
LOGIJET TC8

Bedienhandbuch

Ausgabe 1.1M



Inhaltsverzeichnis

Kapitel	Seite
1. Einleitung	7
1.1. Allgemeine Beschreibung	7
1.2. Grundlagen zum Thermodruck	8
1.3. Konventionen	9
1.4. CE – Konformität	10
1.5. Allgemeine Sicherheitsvorschriften	11
2. Installation	13
2.1. Auspacken des Druckers	13
2.2. Checkliste	15
2.3. Druckeraufstellung	17
2.4. Druckerkomponenten	18
3. Material- und Farbbandanforderungen	21
4. Grundlegende Bedienfolgen	23
4.1. Übersicht	23
4.2. Spezifische Eigenschaften des LOGIJET TC8	24
5. Handhabung des Verbrauchsmaterials	25
5.1 Handhabung von Endlosmaterial	27
5.1.1. Einlegen des Materials	27
5.1.2. Material entnehmen	35
5.2. Handhabung der Farbbänder (Folien)	38
5.2.1. Farbbandwickeldorne einstellen	38
5.2.2. Farbband (Folie) einlegen	41
5.2.3. Farbbandspannung justieren	50
5.2.4. Farbbänder (Folien) herausnehmen	53
5.3. Richtige Andruckkraft wählen	59

Kapitel	Seite
6. Inbetriebnahme und Menüstruktur	63
6.1. Anschließen des Druckers an einen Computer	63
6.2. Einschalten des Druckers	63
6.3. Ansicht des Bedienfeldes	65
6.4. Funktion der Bedienfeldelemente	65
6.5. Konfiguration über das Bedienfeld	68
6.6. Menüstruktur	70
6.7. Syntax der Diagramme	74
7. Bedienfeldfunktionen	75
7.1. Material einstellen (Etiketten oder Endlos)	76
7.2. Formatlänge einstellen	77
7.2.1. Messung der Etikettenlänge (durch den Drucker) starten	78
7.2.2. Halbautomatische Messung der Etikettenlänge konfigurieren	78
7.3. Papierbreite einstellen (Formatbreite)	79
7.4. Textränder konfigurieren (Rand)	80
7.5. Statusblatt drucken	81
7.6. Schriftenliste drucken	83
7.7. Hexdump - Modus aktivieren	84
7.8. Normal - Druck - Modus aktivieren (inkl. FORM FEED)	85
7.9. Eingangs-Puffer löschen (Job abbrechen)	86
7.10. Menü Seite drucken	87
7.11. Testdrucke generieren (Sliding Pattern)	88
7.12. Daten - Schnittstelle konfigurieren	89
7.13. Emulation wählen	90
7.14. Display - Sprache wählen	92
7.15. Transparent Code einstellen	93
7.16. Speicheraufteilung wählen (Eingangs-Puffer)	94
7.17. Fabrik - Werte setzen	95
7.18. Schriftart wählen (Font)	96
7.19. Textrichtung wählen	99
7.20. Ländercode wählen	100
7.21. Druckgeschwindigkeit einstellen	101
7.22. Kontrast (Schwärzung) einstellen	102

Kapitel	Seite
7.23. Bildverschiebung in X-Richtung	103
7.24. Bildverschiebung in Y-Richtung	105
7.25. Farben zueinander ausrichten (Farbbildverschiebung X/Y-Richtung)	107
7.26. Sync Sensor wählen und einstellen	108
7.26.1. Lichtschrankentyp wählen (Durchlicht oder Reflex)	108
7.26.2. Sensorpositionen kontrollieren und einstellen	109
7.26.3. Automatische Einstellung von Pegel und Strom	114
7.26.3.1. Übersicht	114
7.26.3.2. Beispiel	115
7.26.4. Manuelle Einstellung von Pegel und Strom	116
7.26.4.1. Übersicht	117
7.26.4.2. Beschreibung der Arbeitsschritte	118
7.26.4.3. Beispiel	119
7.27. Nullposition des Materialtransports einstellen (Offs.Sync.Sens.)	121
7.28. Peripheriegerät (Abreisskante, Messer) aktivieren	123
7.29. Abreiss - Modus einstellen (Optional: Schneide-Modus)	125
7.30. Druck - Modus einstellen	127
7.31. Abreiss - Position einstellen (Optional: Schneide-Position)	130
7.32. Netzwerkparameter konfigurieren (z.B. IP Adresse)	132
8. Operator - Wartung	135
8.1. Reinigung des Druckers	135
8.1.1. Druckergehäuse reinigen	136
8.1.2. Druckköpfe reinigen	137
8.1.3. Druckwalzen reinigen	141
8.1.4. Reinigung der Sensoren	144
8.2. Vermeidung von ungleichmäßigem Farbbandtransport (Falten)	147
8.3. Kontrolle der Andruckkraft der Druckköpfe	153
9. Verhalten bei Fehlfunktionen	154
9.1. Fehlermeldungen	155
9.2. Mängel im Druckbild	158
9.3. Fehlerhafter Medientransport	160
9.4. Beseitigung von Papierstaus	162
9.5. Wiederholung des Drucks nach einem Fehler	165

Kapitel	Seite
10. Maßnahmen für Transport und Versand (Verpacken)	166
11. Technische Daten	167
12. Anhang	171
12.1. Farbdruck mit dem LOGIJET TC8	171
12.2. Grundsätzliche Vorgehensweise bei der Farbdarstellung	171
12.3. Nutzung des Windows-Druckertreibers	173
12.3.1. Automatische Installation des Druckertreibers (Plug and Play)	173
12.3.2. Verwendung des Assistenten für die Druckerinstallation	173
12.3.3. Zugang zu den Treiberbildschirmen	174
12.3.4. Treibereinstellungen	175
12.4. Farbunterstützung verschiedener Emulationen	179
12.4.1. IDOL	179
12.4.2. IGP	180
12.4.3. CODE V	181
12.4.4. Prescribe IIe	182
12.4.5. Epson FX (ESC/P)	182
13. Index	183

1. Einleitung

1.1. Allgemeine Beschreibung

Der LOGIJET TC8 ist ein 2-Farb-Thermodrucker, der perfekt für industrielle Aufgaben geeignet ist. Er ist mit 2 robusten Druckmodulen ausgestattet, die mit beliebigen Farben bestückt werden können. So lässt sich der Drucker z.B. für den variablen (individuellen) Druck von Gefahrgut-Etiketten im Bereich Produktion, Chemie, Pharmazie, Lebensmittel usw. einsetzen.

Dieser Drucker ist PCL5 kompatibel und lässt sich damit wie ein Laserdrucker betreiben. Anpassungen und Leistungsverluste müssen somit bei SAP-Anwendungen oder beim Wechsel von einem Laserdrucker auf diesen Thermodrucker nicht in Kauf genommen werden.

Der Drucker LOGIJET TC8 kann sowohl Medien von der Rolle als auch Z-gefaltetes Material bedrucken. Die maximal verarbeitbare Medienbreite beträgt bis zu 9" (228 mm), davon sind bis zu 8,64" (ca. 219 mm) bedruckbar. Der Drucker ist mit Sensoren für Black Mark und Gap (Reflektion und Durchlicht) ausgestattet.

Die weit zu öffnenden Druckkopfeinheiten ermöglichen einen einfachen Zugriff auf Material und Farbbänder und erleichtern so die Handhabung des Verbrauchsmaterials.

Die maximale Druckgeschwindigkeit beträgt bis zu 150 mm / Sekunde (entsprechend bis zu 6 Zoll/s). Die Auflösung des Druckers ist 300 dots per inch, dies entspricht circa 12 Punkte pro mm.

Der Drucker LOGIJET TC8 ist mit einem Controller ausgestattet, der auch in SOLID Laserdruckern eingesetzt wird. Somit werden die Vorteile der Thermodrucktechnologie mit der Flexibilität der „Laserdruckerintelligenz“ verbunden.

Der MICROPLEX Drucker-Controller verfügt über eine integrierte Webseite, damit kann der Drucker auch über Ethernet konfiguriert werden. Siehe auch [Netzwerk-Fähigkeiten der MICROPLEX - Drucker](#).

Druckdaten können ohne Programmieraufwand von fast allen Softwareplattformen gesandt werden, da hierfür Druckertreiber vorhanden sind.

Zum Leistungsumfang gehört die MICROPLEX Seitenbeschreibungssprache IDOL. Mit Ihrer Hilfe können umfangreiche Aufgaben wie die Erstellung von Formularen mittels einfacher Befehle realisiert werden (siehe separates IDOL Handbuch).

1.2. Grundlagen zum Thermodruck

Die Thermodrucktechnologie ermöglicht leises und schnelles Drucken mit hoher Auflösung. Da der Druckkopf das Druckbild durch Erhitzen einzelner Elemente (Dots) erzeugt, wird ein spezielles Farbband benötigt (Thermotransferdruck). Es sind Farbbänder mit verschiedenen Farben erhältlich.

Beim Thermotransferdruck berühren die Dots das Farbband, so dass eine Erhitzung einzelner Dots zu einem partiellen Schmelzen des Farbbandes führt. Bei gleichzeitiger Zusammenführung mit einem Medium (zukünftiger Informationsträger, z.B. Papier) kommt es zu einer Übertragung des Druckbildes auf das Medium.

1.3. Konventionen

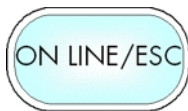
Damit Sie die gewünschten Informationen schneller finden und die Anweisungen leichter verstehen können, werden in diesem Handbuch folgende Konventionen verwendet:



Dieses Symbol weist auf eine mögliche Gefahrensituation hin. Das Nichtbeachten dieser Hinweise kann Verletzungen zur Folge haben, die Funktion des Gerätes beeinträchtigen oder zu Sachbeschädigungen führen.



Dieses Symbol gibt wichtige Hinweise und Vorschläge für den sachgerechten Umgang mit der Maschine. Das Nichtbeachten dieser Hinweise kann zu Störungen an der Maschine oder in der Umgebung führen.



Dieses Symbol zeigt eine Taste des Bedienfeldes. Solche Symbole werden in diesem Handbuch verwendet, wenn einzelne Tasten des Bedienfeldes betätigt werden sollen, um eine bestimmte Funktion zu aktivieren.

[blauer Text](#)

Verknüpfung (Link) zu einem anderen Themenabschnitt oder Dokument. Klicken Sie auf den blau eingefärbten Text, um zu dem anderen Themenabschnitt bzw. Dokument zu gelangen.

[Bedienebene 1]

Anzeigen des Displays werden in eckigen Klammern wiedergegeben.

1.4. CE – Konformität



EG-Konformitätserklärung

Hersteller:

MICROPLEX Printware AG

Panzerstrasse 5

D-26316 Varel

Germany

Erzeugnis:

Thermodrucker

Typ:

LOGIJET TC8

Stimmt mit folgenden EG-
Richtlinien überein:

EN 60950-1

EN 55022/Klasse A

(Niederspannungs-Richtlinie)

(Einrichtungen der Informationstechnik
Funkstöreigenschaften – Grenzwerte und
Messverfahren)

EN 61000-6-2

EN 61000-3-3

(Störfestigkeit für Industriebereiche)

(Begrenzung von Spannungsänderungen,
Spannungsschwankungen und Flicker)

Varel, 12.4.2012

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Jürgen Schmitt".
General Manager
Jürgen Schmitt

Auf der Basis dieser Erklärung trägt das Produkt
das folgende Kennzeichen:



1.5. Allgemeine Sicherheitsvorschriften



Dieses Gerät erzeugt und verwendet Hochfrequenzenergie, die abgestrahlt wird und im Funkverkehr zu schädlichen Störungen führen kann, wenn das Gerät nicht gemäß der Gebrauchsanweisung installiert und verwendet wird. Durch den unsachgemäßen Betrieb dieses Geräts im Wohnbereich können schädliche Störungen verursacht werden, für deren Folgen der Benutzer haftbar ist.

Dieses MICROPLEX Produkt und die Verbrauchsmaterialien wurden gemäß strengen Sicherheitsanforderungen entworfen und getestet.

Die Beachtung der folgenden Bedingungen sorgt für einen ständig sicheren Betrieb:



- Achten Sie auf eine ordnungsgemäße Erdung der Spannungsversorgung.
- Das Gerät immer auf festem, ebenem Untergrund aufstellen.
- Transport des Gerätes nur durch geschultes Personal unter Berücksichtigung der Geräteeigenschaften.
- Nur Verbrauchsmaterialien verwenden, die speziell für dieses Gerät entwickelt wurden.



- Die Verwendung ungeeigneter Verbrauchsmaterialien kann zu Leistungsbeeinträchtigungen und Schäden führen.
- Auf keinen Fall Flüssigkeiten in oder an das Gerät gelangen lassen.
- Auf keinen Fall eine mit Schrauben befestigte Abdeckung oder Schutzvorrichtung entfernen.
- Auf keinen Fall Schutzeinrichtungen (z.B. Türschalter) entfernen oder überbrücken.



- Auf keinen Fall Gegenstände durch die Lüftungsöffnungen in das Gerät gelangen lassen.



- Auf keinen Fall versuchen, Installations-, Reinigungs- und Wartungsarbeiten durchzuführen, die nicht in diesem Handbuch beschrieben sind. Diese Arbeiten gehören ausschließlich in die Hände der von MICROPLEX autorisierten Service - Techniker.
- Bei Betrieb mit geöffneter Abdeckhaube (Einrichtbetrieb, Service) besteht durch drehende Teile **Verletzungsgefahr** und die Möglichkeit, dass Haare, Kleidung, Schmuck usw. in das Gerät gezogen werden. Das Einlegen und Wechseln von Farbband (Folie) und Material sollte deshalb nur durch speziell eingewiesenes Personal erfolgen.



- Optionale Gerätekomponenten dürfen nur von autorisiertem Personal und nach den entsprechenden Montage- und Einsatzvorschriften angebaut werden.
- Schnittstellenstecker dürfen nur bei abgeschaltetem Gerät angesteckt oder abgezogen werden.

Um das Gerät im Notfall schnell vom Netz trennen zu können, sollten Sie die folgenden Hinweise berücksichtigen:



- Wird das Gerät mit dem mitgelieferten Netzkabel angeschlossen, sollte die Steckdose in unmittelbarer Nähe des Gerätes und leicht erreichbar sein.
- Wird das Gerät fest angeschlossen, sollten Sie einen leicht erreichbaren Not - Aus - Schalter in unmittelbarer Nähe des Gerätes vorsehen.
- Achten Sie darauf, dass Abschalt - Vorrichtungen nicht durch das Gerät oder andere Teile verstellt werden.
- Nach dem Abschalten des Gerätes muss mindestens 15 Sekunden gewartet werden, erst dann darf das Gerät wieder eingeschaltet werden.
- Befolgen Sie alle Anweisungen und Sicherheitshinweise, die direkt am Drucker angebracht oder in diesem Handbuch beschrieben sind.

2. Installation

2.1. Auspacken des Druckers

1. Öffnen Sie den Karton und entnehmen Sie zunächst das zur Füllung verwendete Verpackungsmaterial, um an das obere Schaumstoffteil zu gelangen.
2. Entnehmen Sie ggf. das Zubehör für den Drucker.

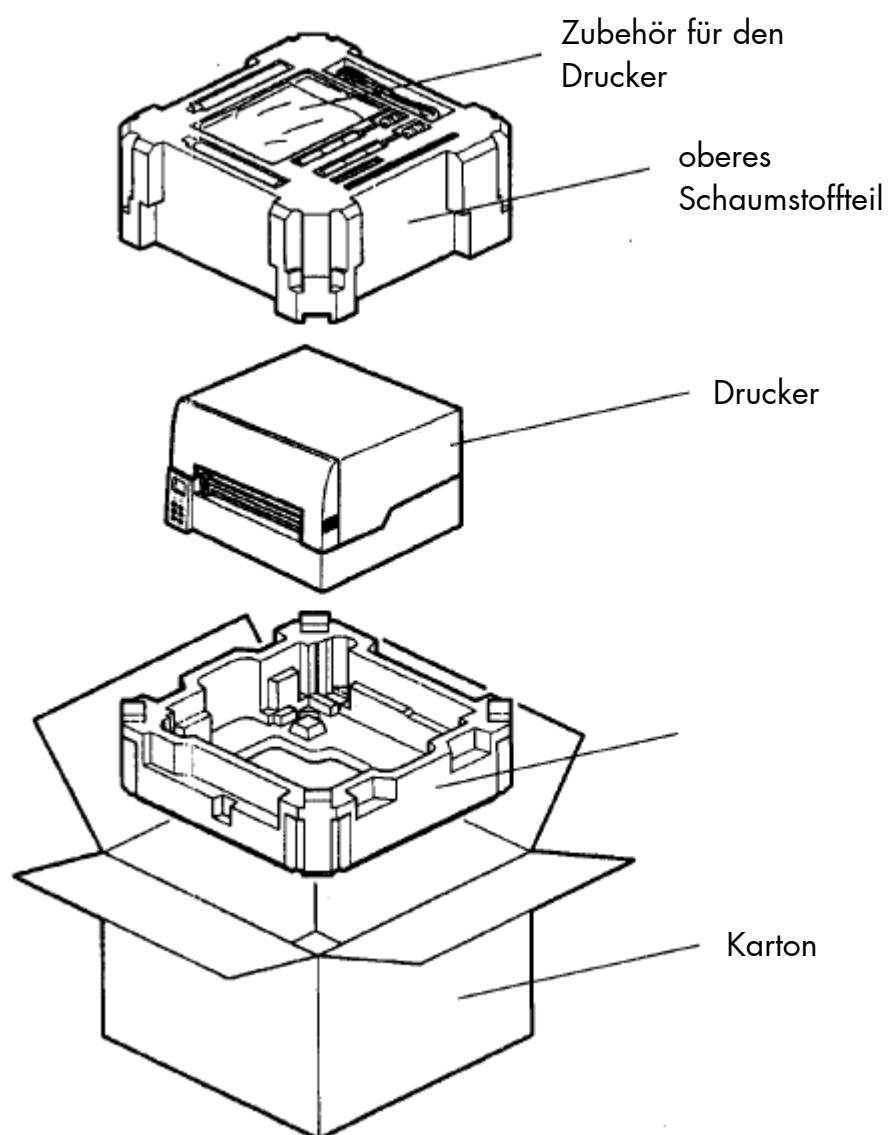


Abb. 2.1.a Drucker und Verpackung

3. Heben Sie das obere Schaumstoffteil aus dem Karton heraus.

4. Heben Sie den Drucker vorsichtig aus dem Karton.



Lassen Sie sich beim Heben des Druckers ggf. von einer zweiten Person helfen.

Greifen Sie zum Heben des Druckers unter die Grundplatte des Druckers.

Lassen Sie jemanden das untere Schaumstoffteil und den Karton festhalten, während der Drucker herausgehoben wird.

5. Stellen Sie den Drucker auf eine geeignete Unterlage (siehe Abschnitt 2.3).

Bewahren Sie alle Verpackungsmaterialien für einen eventuellen späteren Transport auf.

2.2. Checkliste

Stellen Sie den Drucker zunächst auf eine ebene Oberfläche, bis der endgültige Standplatz gefunden ist.

Überzeugen Sie sich, dass keine Transportschäden aufgetreten sind und dass alles vollständig ist.

Teilen Sie jeden Schaden sofort Ihrem Lieferanten mit.

Öffnen Sie vorsichtig den Karton und überprüfen Sie den Inhalt anhand der folgenden Checkliste (siehe auch Abbildung 2.2.a).

1. Drucker LOGIJET TC8
2. Netzkabel
3. Hülse (Farbbandaufwickelrolle; optional)
4. Farbband-Abwickeldorn und -Aufwickeldorn (je 2 Teile)
5. CD mit folgendem Inhalt:
 - Bedienhandbuch für LOGIJET TC8
 - Druckertreiber
 - IDOL Programmierhandbuch

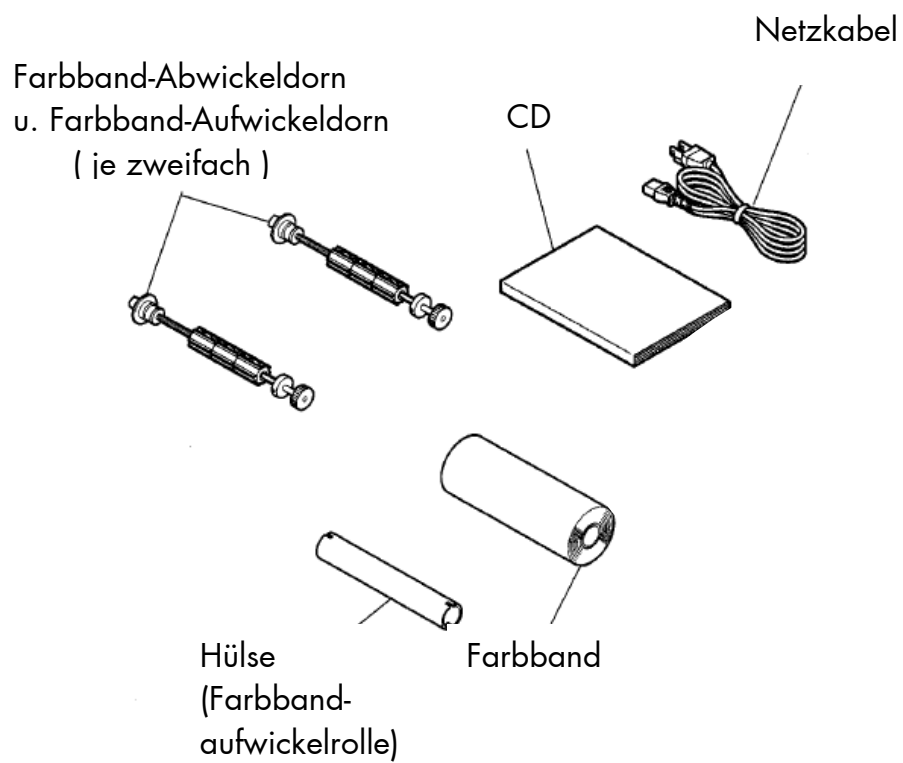


Abb. 2.2.a Zubehör für den LOGIJET TC8 (zum Teil optional))

2.3. Druckeraufstellung



- Der ausgewählte Raum sollte gut belüftet, schmutzfrei und trocken sein.
- Schädliche Umwelteinflüsse wie z.B. Metaldämpfe, Ölnebel, ätzende Laugen o.ä. dürfen nicht auf den Drucker einwirken können.
- Der Platz für die Aufstellung des Druckers sollte waagrecht, eben und standfest sein.
- Die Umgebung des Druckers muss stoß- und vibrationsfrei sein.
- Drucker und Steckdose müssen frei zugänglich sein.
- Der Drucker sollte nicht in der Nähe leicht flüchtiger oder entflammbarer Materialien (z.B. einer Gardine) aufgestellt werden.



- Schließen Sie den Drucker nur an eine VDE-geprüfte 100 – 240 V (- 10%, + 6%), 3,2 – 6,4 A, 50/60 Hz Schukosteckdose an. Steckdose und Kabel dürfen nicht beschädigt sein.
- Betreiben Sie den Drucker nur innerhalb der erlaubten Netzschwankungen (siehe oben).
- Die Spannungsversorgung darf nicht durch Störsignale (z.B. von großen Maschinen) beeinträchtigt sein.
- Beachten Sie die folgenden Bedingungen, unter denen der Drucker zuverlässig arbeitet:
 - Temperatur: +5°C bis +35°C
 - 20°C bis +60°C (Lagertemperatur)
 - relative Luftfeuchtigkeit: 45% bis 75% (nicht kondensierend)
- Stellen Sie das Gerät bitte nicht an einem Platz auf, wo große Temperaturschwankungen auftreten (Heizung, Fenster oder Klimaanlage).
- Das Gerät darf nicht direkter Sonnenbestrahlung ausgesetzt werden.

2.4. Druckerkomponenten

Hauptansicht:

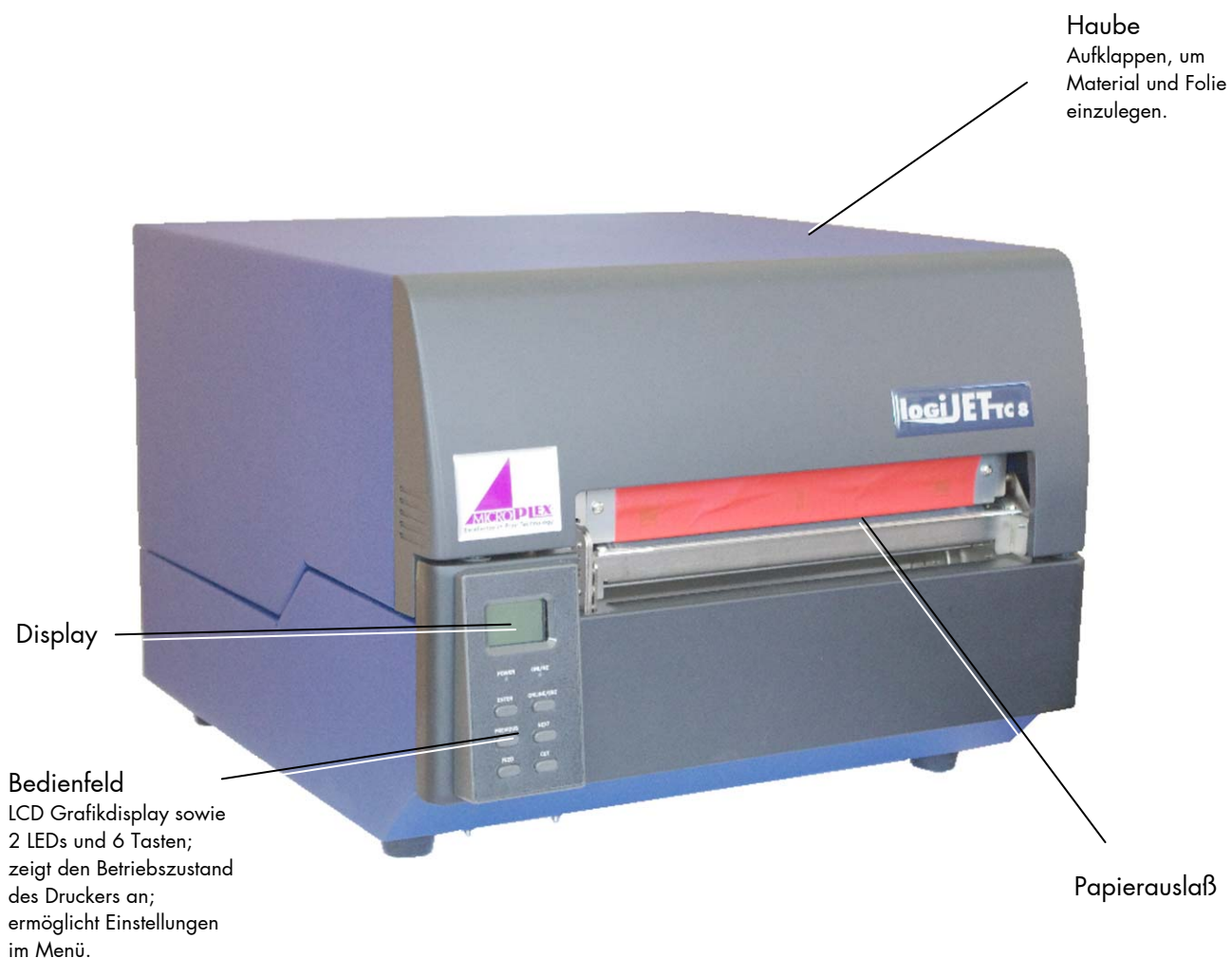


Abb. 2.4.a Hauptansicht des Druckers

Rückansicht:

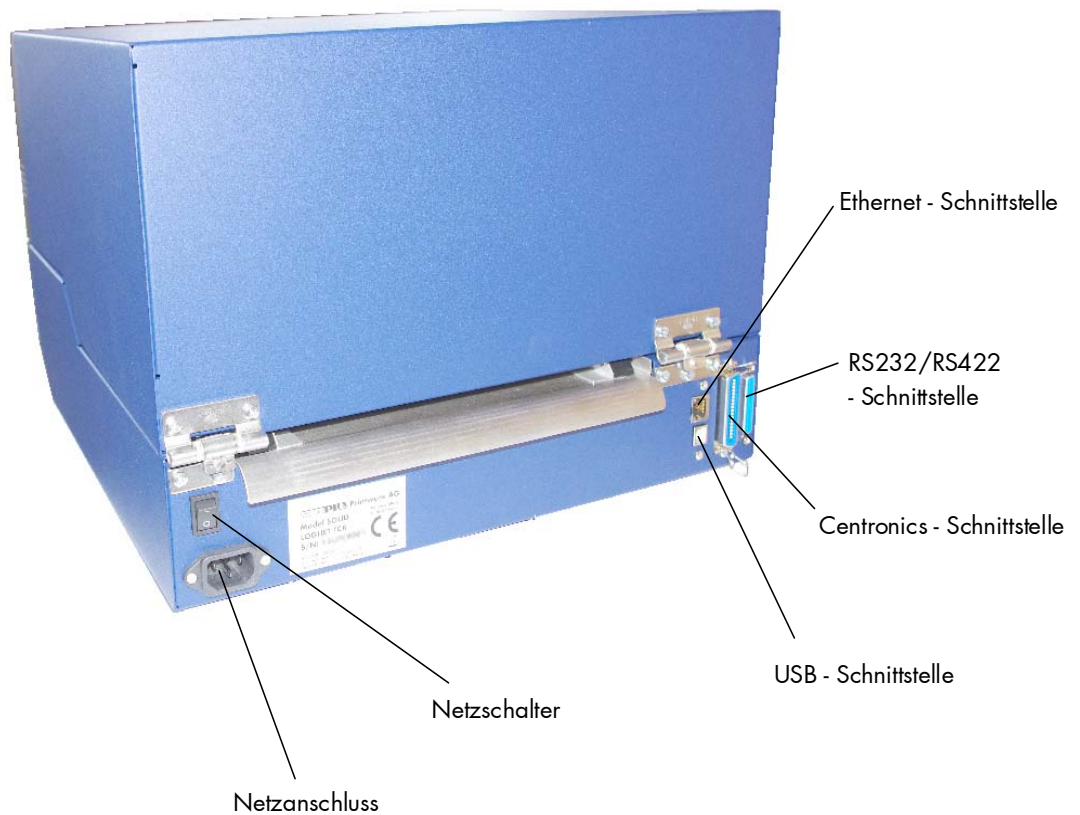


Abb. 2.4.b Rückansicht des Druckers

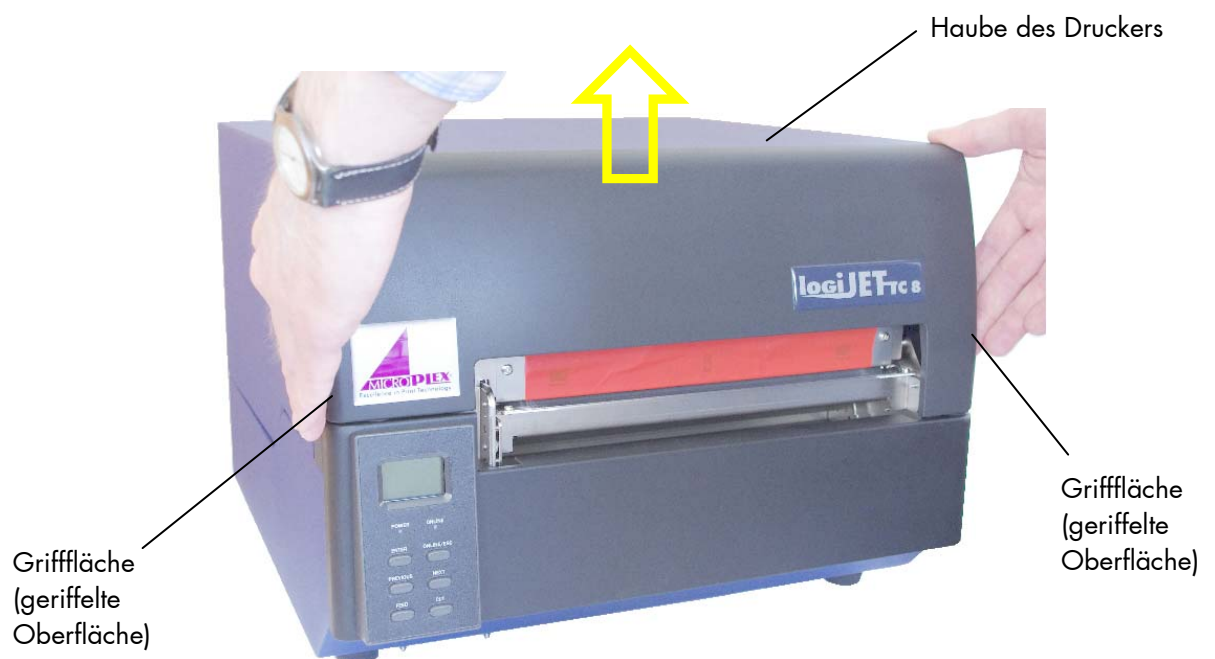


Abb. 2.4.c Haube des Druckers öffnen

Blick in den geöffneten Drucker:

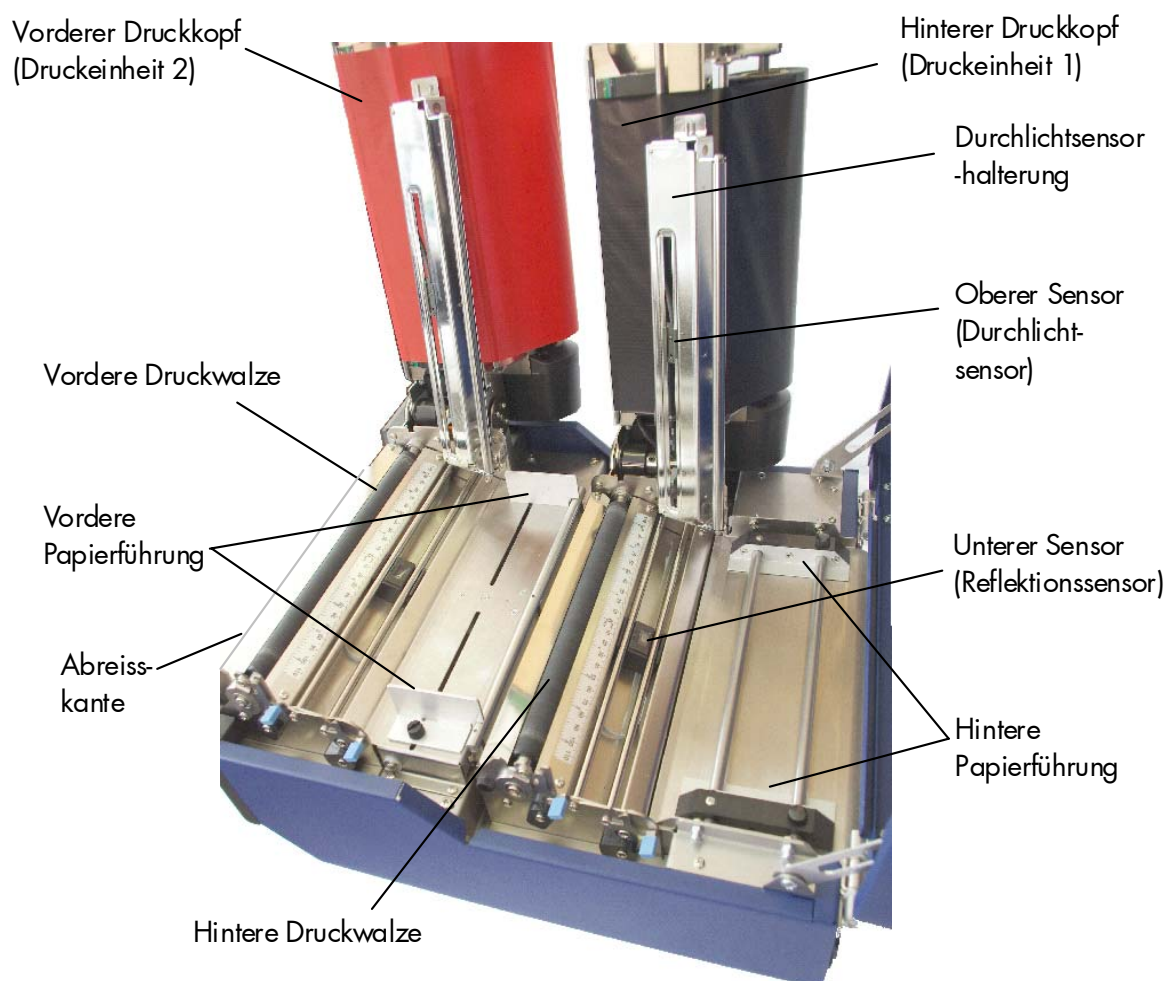


Abb. 2.4.d Drucker geöffnet

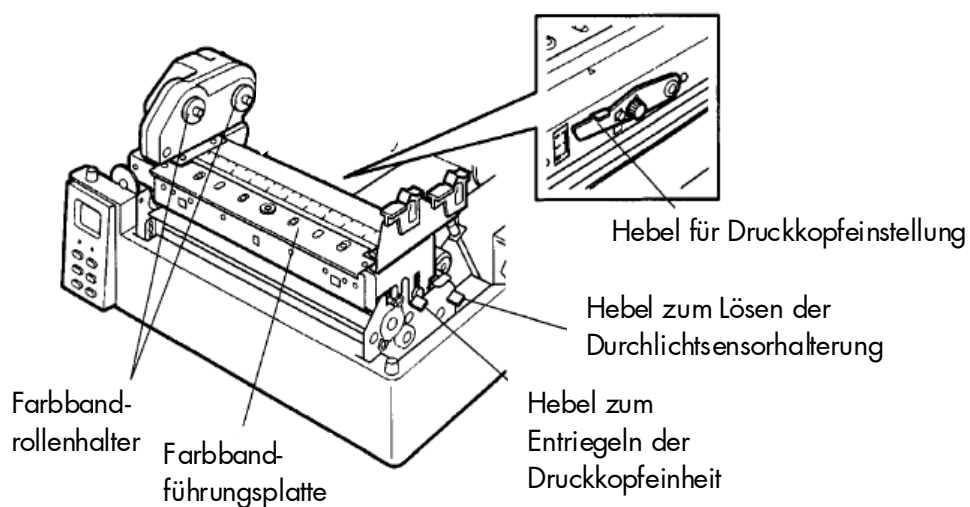


Abb. 2.4.e Details am vorderen Druckwerk (hinteres Druckwerk entsprechend)

3. Material- und Farbbandanforderungen

Weil die Druckqualität durch das Material und die Farbbänder in den beiden Druckwerken, durch die Druckgeschwindigkeiten und die Druckerbetriebsarten beeinflusst wird, ist es sehr wichtig, Tests für Ihre Anwendungen durchzuführen.

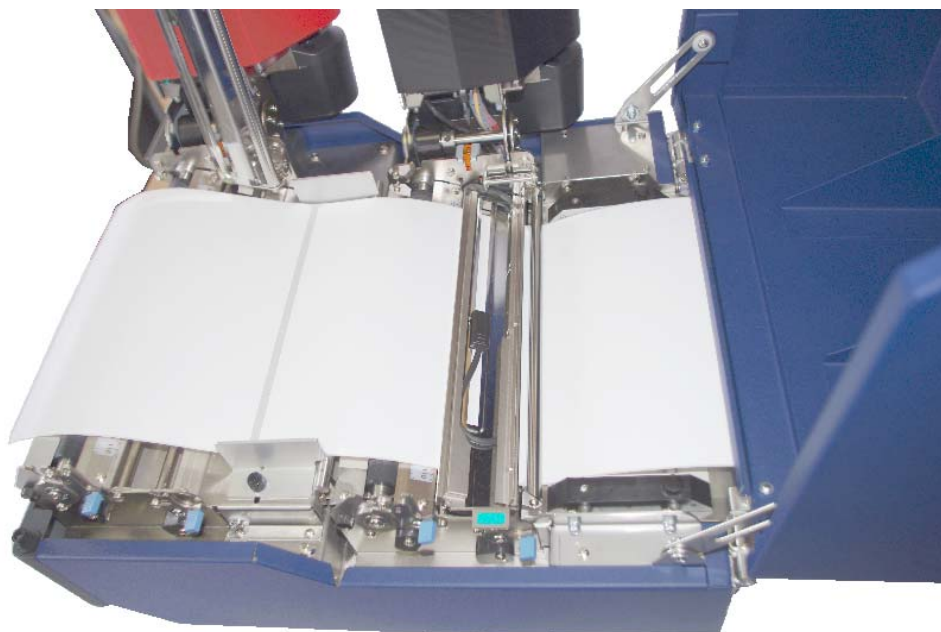
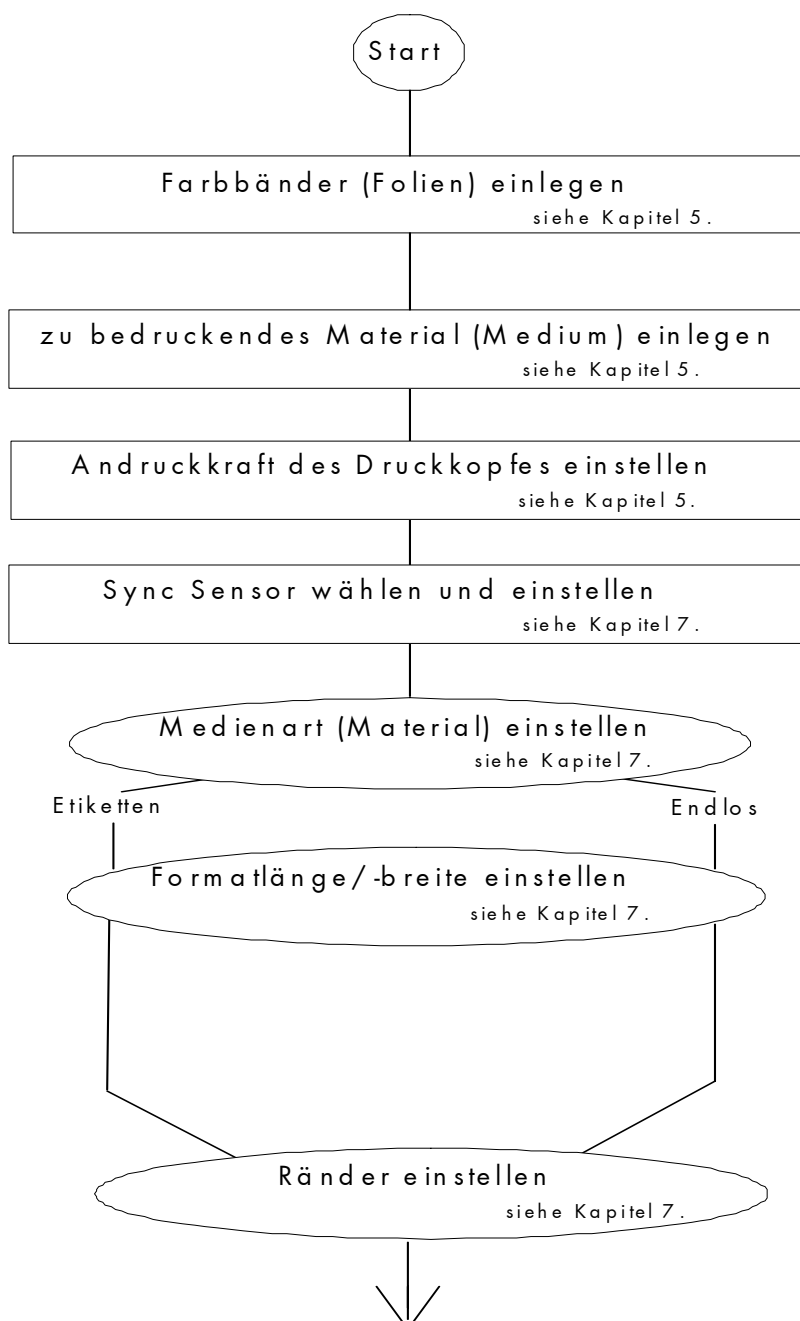


Abb. 3.a Etiketten

Um einen vorzeitigen Verschleiß der beiden Druckköpfe zu vermeiden, wird die Verwendung von Etiketten mit hoher Qualität empfohlen. Verwenden Sie ausschließlich MICROPLEX Verbrauchsmaterialien, um eine gleichbleibend hohe Druckqualität zu gewährleisten.

4. Grundlegende Bedienfolgen

4.1. Übersicht





Sollen die obigen Einstellungen über das Bedienfeld des Druckers permanent gelten (d.h., dass sie nicht nach jedem Aus-/Einschalten des Druckers neu eingegeben werden sollen), so müssen die Einstellwerte durch zweimalige Betätigung der ENTER - Taste permanent gespeichert werden.

Eine Ausgabe der aktuellen Einstellwerte des Druckers kann mit Hilfe der Bedienfeldfunktion "Statusblatt drucken" (siehe Abschnitt 7.5) erfolgen.

Ausführliche Informationen zu den obigen Bedienschritten und zu weiteren Funktionen des Druckers LOGIJET TC8 finden Sie in den folgenden Abschnitten.

4.2. Spezifische Eigenschaften des LOGIJET TC8

Das **hintere Druckwerk** druckt die **erste Farbe** (Standard: Schwarz)

Das **vordere Druckwerk** druckt die **zweite Farbe** („Schmuckfarbe“)

Hinweis: Alles was Sie in Ihren Druckdaten als „nicht schwarz“ sondern „farbig“ definieren, wird vom TC8 dann mit der „Schmuckfarbe“ gedruckt.

Der LOGIJET TC8 kann sogenannte Spotfarben gemäß der Bestückung der Druckmodule darstellen. Eine Farbmischung durch Überlagern ist nicht möglich.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt 12.1 Farbdruck mit dem LOGIJET TC8.

5. Handhabung des Verbrauchsmaterials

Der LOGIJET TC8 ist ein 2-Farb-Thermodrucker, bei dem die zwei Druckwerke mit verschiedenen Farben bestückt werden können.



Das Einlegen/Wechseln von Farbbändern und Material sollte durch eingewiesenes Personal erfolgen.



Beachten Sie auch die direkt am Gerät angebrachten Instruktionen (z.B. Warnhinweise im Druckerinneren).

Verwenden Sie nur Verbrauchsmaterialien, die speziell für dieses Gerät entwickelt wurden.

Die Verwendung von ungeeigneten Verbrauchsmaterialien kann zu Leistungsbeeinträchtigungen und Schäden führen.



Die Haube des Druckers lässt sich während des Druckvorgangs öffnen. Versuchen Sie nicht, die Papierzuführung oder eines der Druckwerke zu öffnen, während gerade gedruckt wird.



Beachten Sie die folgenden Sicherheitshinweise ebenso wie die Sicherheitsvorschriften aus Abschnitt 1.5 !

Sicherheitshinweise:

- Das Messer (Cutter; als Option erhältlich) kann bei Fehlbedienung des Druckers zu Verletzungen führen.
- Seien Sie vorsichtig insbesondere beim Betrieb des Gerätes mit geöffneter Abdeckhaube (Einrichtbetrieb, Service). Durch drehende Teile besteht Verletzungsgefahr und es ist möglich, daß Haare, Kleidung, Schmuck von der Maschine erfaßt werden.
- Das Einlegen und Wechseln von Material sollte deshalb nur durch speziell eingewiesenes Personal erfolgen.

5.1 Handhabung von Endlosmaterial



Der Drucker LOGIJET TC8 kann sowohl Medien von der Rolle als auch Z-gefaltetes Material bedrucken.

Die maximal verarbeitbare Medienbreite des LOGIJET TC8 beträgt bis zu 9" (228 mm), davon sind bis zu 8,64" (ca. 219 mm) bedruckbar. Das Material ist - unabhängig von seiner Breite - immer mittig zum Druckkopf einzulegen.

Sie können die aktuelle Konfiguration des Druckers (inkl. der momentan eingestellten Formatlänge etc.) prüfen, indem Sie ein Statusblatt drucken (siehe Abschnitt 7.5).

5.1.1. Einlegen des Materials

Der Drucker kann unformatiertes und formatiertes Material verarbeiten. Die Bedienfeldfunktion zur Einstellung des Materials ist in Abschnitt 7.1 beschrieben.

1. Schalten Sie den Drucker OFF LINE.
2. Öffnen Sie die Haube des Druckers, bis sie ca. senkrecht steht (geriffelte Griffflächen benutzen, vgl. Abb. 5.1.1.a).

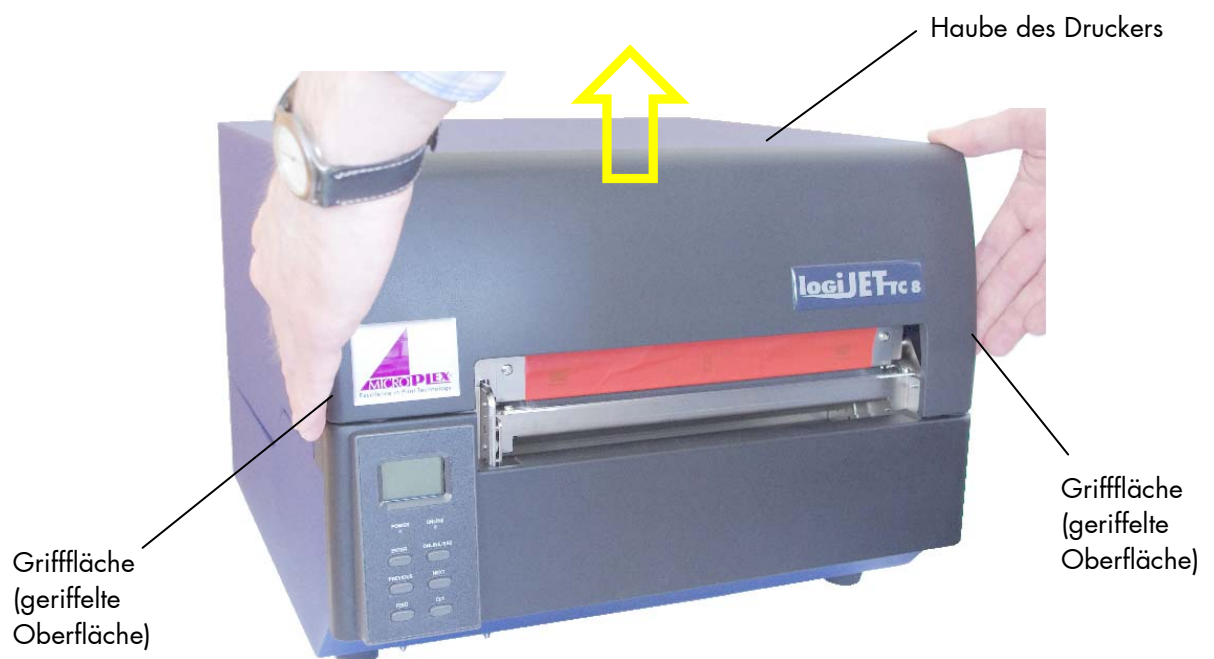


Abb. 5.1.1.a Haube des Druckers öffnen

3. Betätigen Sie den Hebel zum Entriegeln der vorderen Druckkopfeinheit und schwenken Sie die Druckkopfeinheit nach oben (siehe Abb. 5.1.1.b).

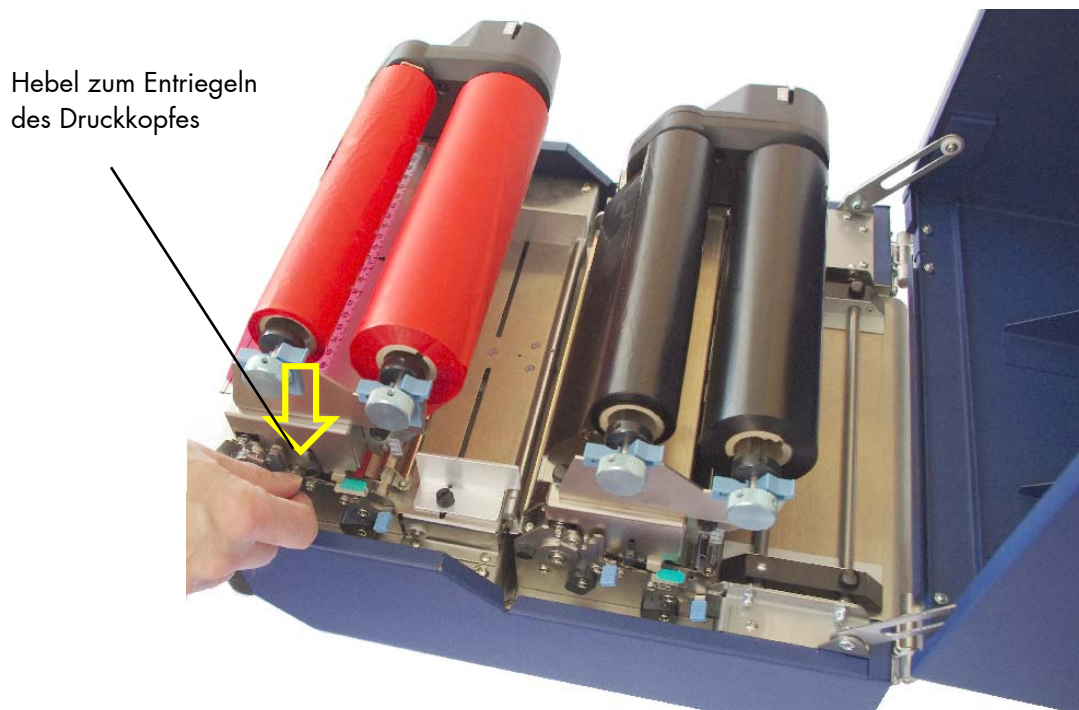


Abb. 5.1.1.b Vordere Druckkopfeinheit entriegeln

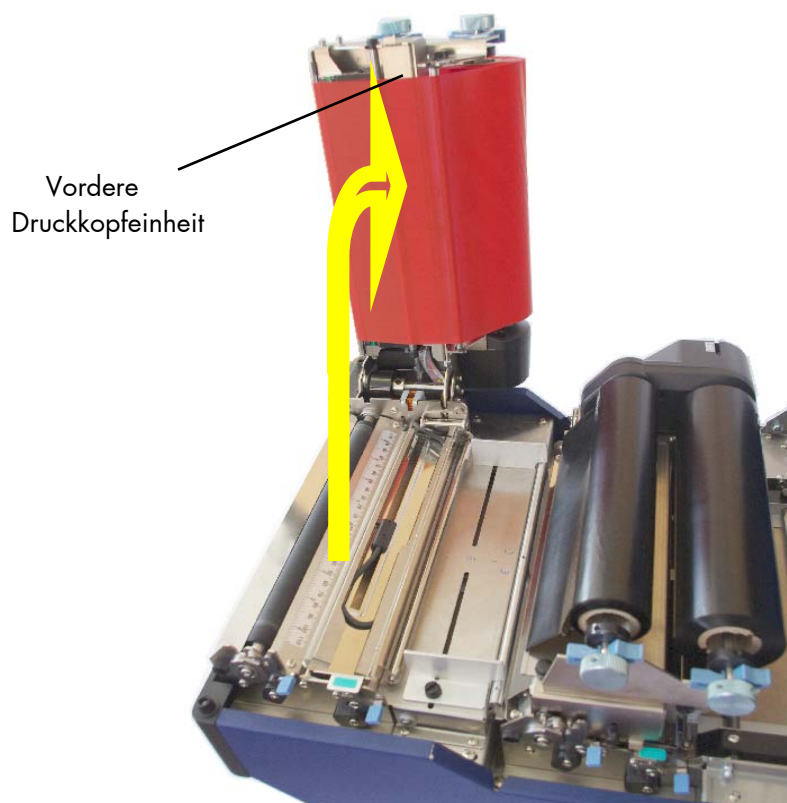


Abb. 5.1.1.c Vordere Druckkopfeinheit nach oben schwenken

4. Drücken Sie den Hebel zum Entriegeln der Halterung des Durchlichtsensors an der vorderen Druckkopfeinheit nach unten und schwenken Sie die Halterung für den Durchlichtsensor nach oben.

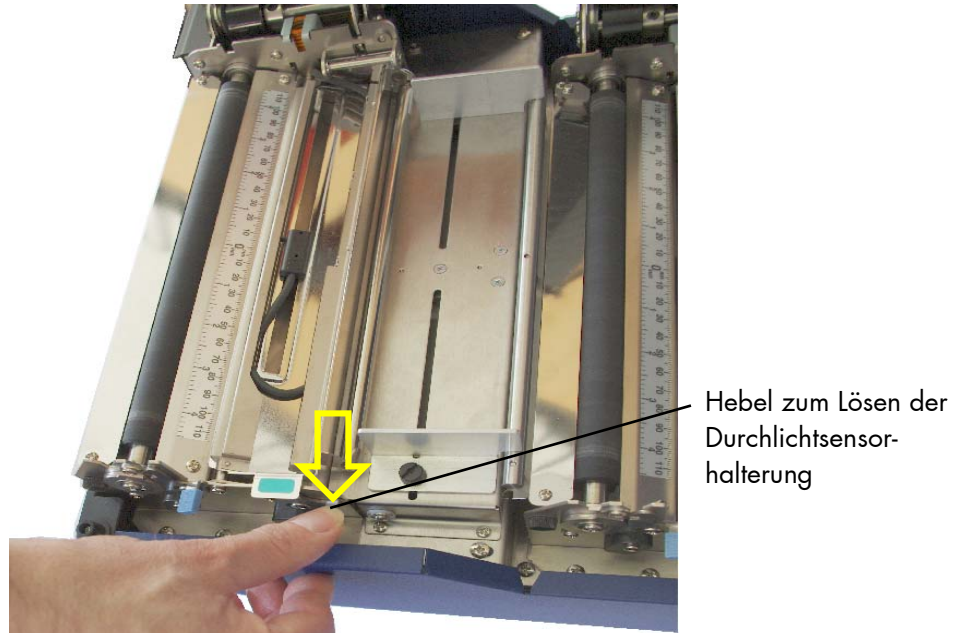


Abb. 5.1.1.d Halterung des vorderen Durchlichtsensors entriegeln

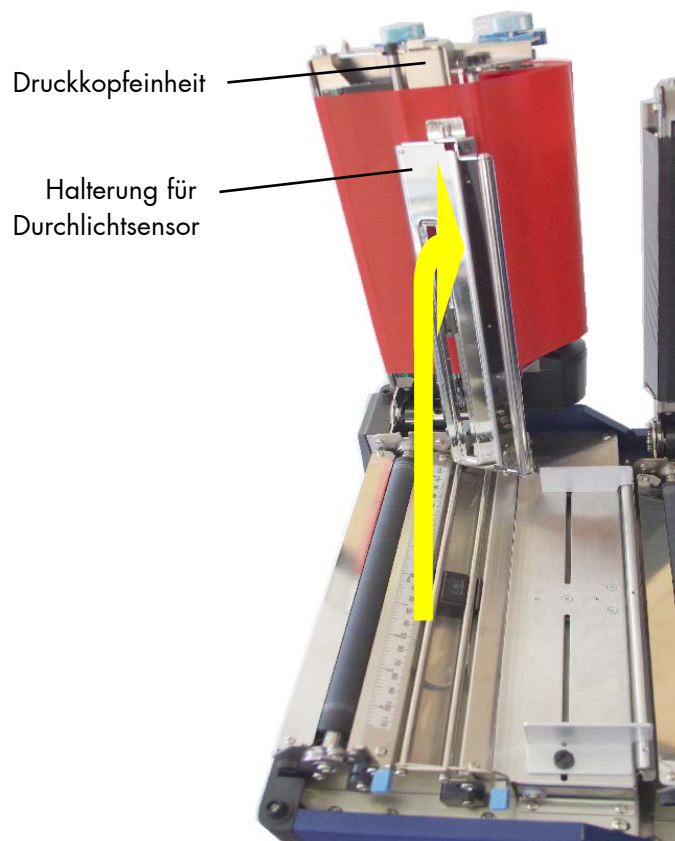


Abb. 5.1.1.e Halterung des Durchlichtsensors nach oben schwenken

5. Schwenken Sie auch bei der hinteren Druckkopfeinheit den Druckkopf und die Halterung nach oben (wie oben beschrieben; vergleiche Punkte 3 und 4).

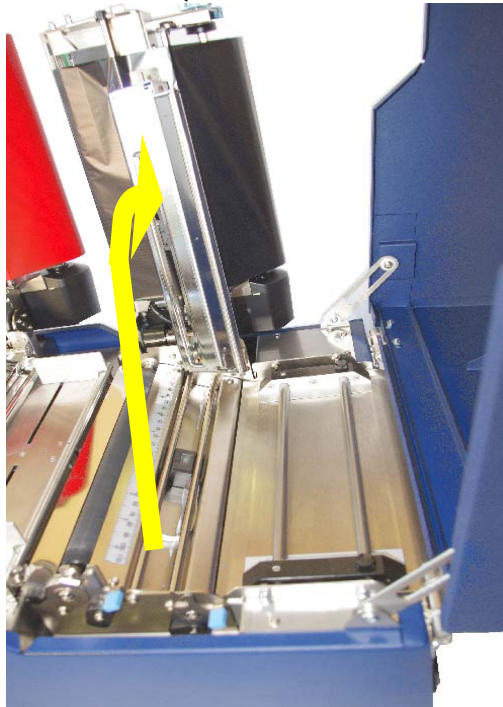


Abb. 5.1.1.f Hinteren Druckkopf und Halterung des Durchlichtsensors nach oben geschwenkt

6. Lösen Sie die 2 Feststellschrauben der **vorderen** Papierführung und stellen Sie diese Papierführung größer als die zukünftige Papierformatbreite ein.

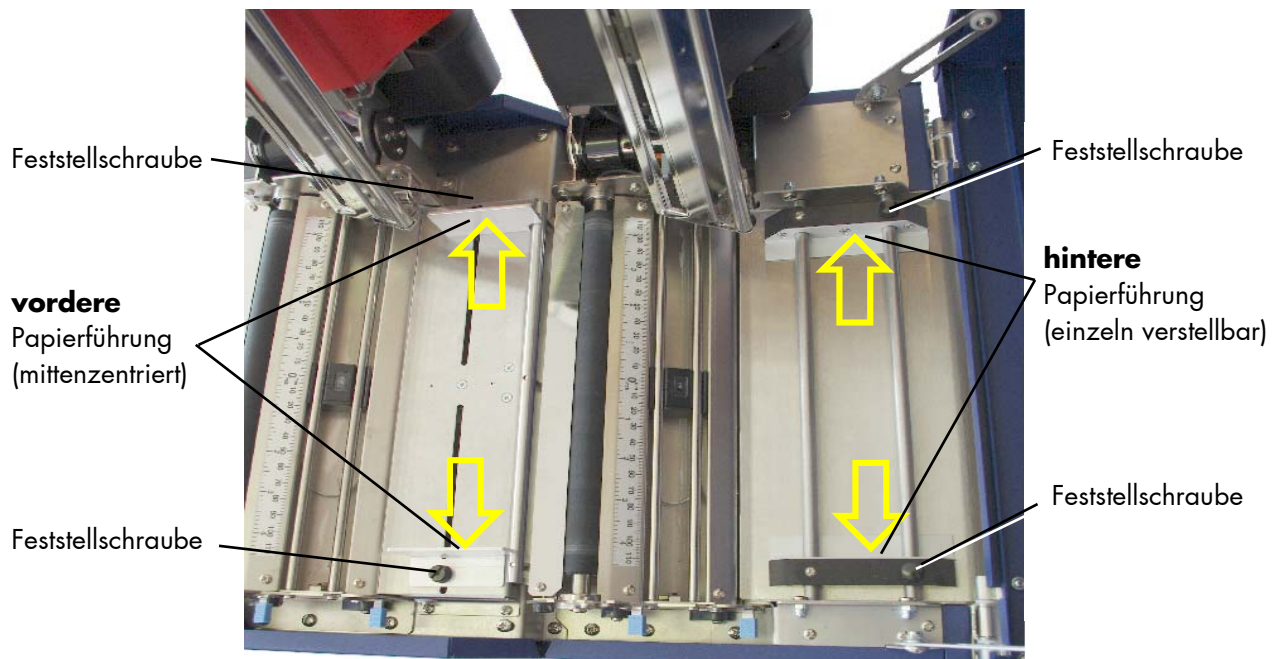


Abb. 5.1.1.g Papierführungen grob auf das neue Format einstellen

7. Lösen Sie die 2 Feststellschrauben der **hinteren** Papierführung und stellen Sie diese Papierführung größer als die zukünftige Papierformatbreite ein.
8. Positionieren Sie das Endlosmaterial (z.B. Karton mit Z-gefaltetem Papier) auf einer ebenen Fläche hinter dem Drucker.
9. Richten Sie den Stapel mit dem Endlosmaterial so hinter dem Drucker aus, dass Ihr Material mitten zwischen die Papierführungen des Druckers transportiert werden kann.
Bitte beachten:
Der **Stapel** muß sich nicht nur mittig zum Papierpfad des Druckers befinden, sondern gleichzeitig **muß** der Stapel mit dem Endlosmaterial auch rechtwinklig **zur Vorschubrichtung des Druckers ausgerichtet werden**, um ein (späteres) „Schiefziehen“ des Druckmaterials zu vermeiden!
10. Nehmen Sie das freie Ende des Z-gefalteten Materials und führen Sie es durch den Spalt zwischen der Haube und dem Chassis in den Drucker hinein.
11. Bewegen Sie das freie Ende des Materials mittig zwischen den Papierführungen des Druckers hindurch und führen Sie es dann vorne aus dem Drucker heraus. Das Material muss anschließend in jedem Fall über die Druckwalze der vorderen Druckkopfeinheit hinausragen.

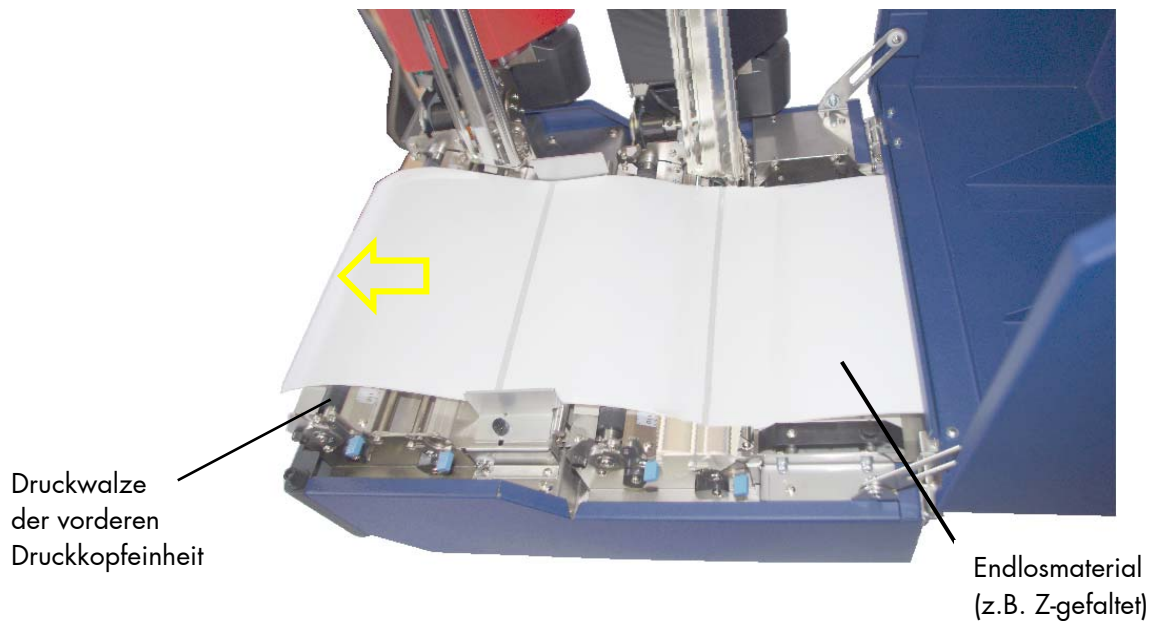


Abb. 5.1.1.h Endlosmaterial in den Drucker einlegen

12. Schieben Sie die **vordere** Papierführung soweit an das Endlosmaterial heran, bis die Seiten des Druckmediums leicht berührt werden.
13. Schieben Sie nun nacheinander beide Anlageflächen der **hinteren** Papierführung soweit an das Endlosmaterial heran, bis die Seiten des Druckmediums leicht berührt werden.
14. Fixieren Sie die Position der hinteren Papierführung durch festziehen der 2 Schrauben (vgl. Abb. 5.1.1.g).
15. Entfernen Sie die Anlageflächen der vorderen Papierführung wieder etwas vom Druckmedium, bevor Sie die 2 zugehörigen Schrauben festziehen.

Erläuterung: durch die vorigen Einstellschritte wurde das Papier mit Hilfe der vorderen und hinteren Papierführungen mittenzentriert und geradlinig in den Drucker eingelegt - im Druckbetrieb soll das Papier dann aber (nur) durch die hintere Papierführung geführt werden.

Hinweis: Die **Einstellung der Sensoren** des Druckers (z.B. für Material mit Blackmarks oder gestanzten Etiketten) ist im Abschnitt 7.26 Sync Sensor wählen und einstellen beschrieben.

16. Schwenken Sie nun zuerst bei der hinteren Druckkopfeinheit die Halterung für den Durchlichtsensor herunter und üben Sie etwas Druck aus, um diese zu verriegeln.

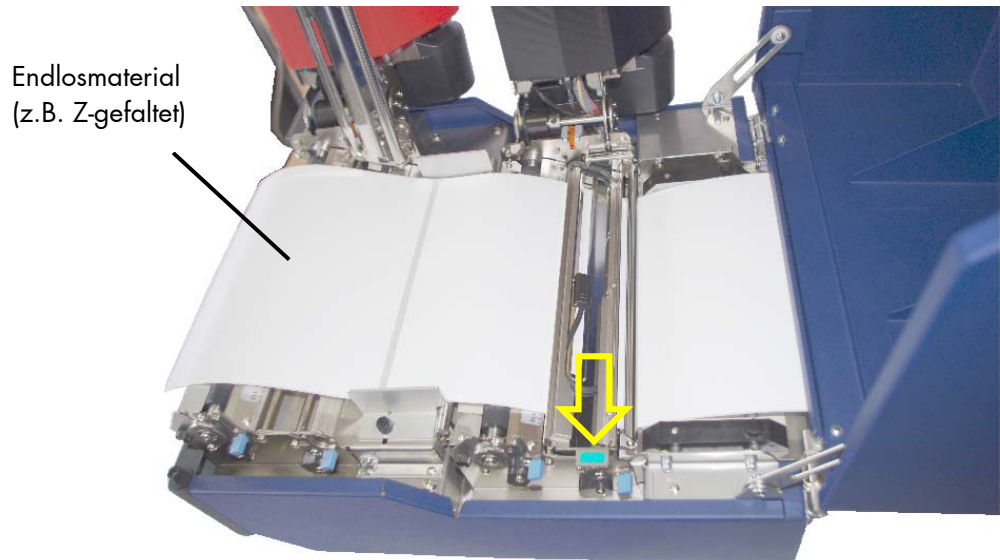


Abb. 5.1.1.i Halterung Durchlichtsensor herunterschwenken

17. Schwenken Sie jetzt die komplette hintere Druckkopfeinheit herunter und üben Sie etwas Druck auf die Druckkopfeinheit aus, um sie zu verriegeln.



Abb. 5.1.1.j Hinteren Druckkopf herunterschwenken und verriegeln

18. Schwenken Sie auch bei der vorderen Druckkopfeinheit die Halterung und die komplette Druckkopfeinheit nach unten (wie oben beschrieben; vergleiche Punkte 16 und 17).

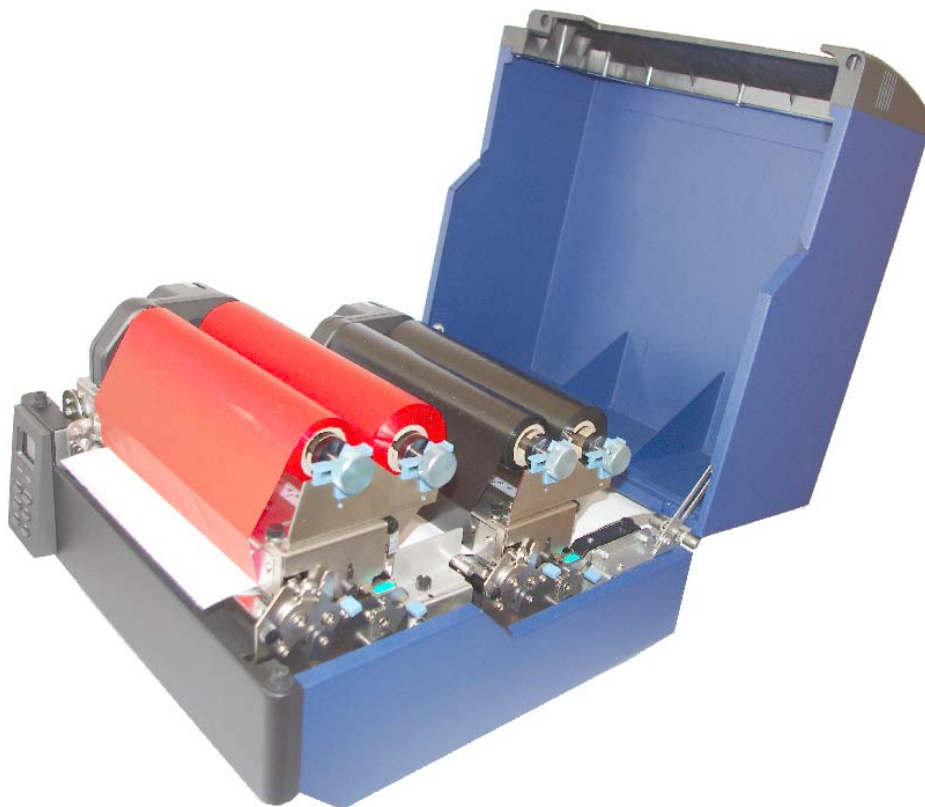


Abb. 5.1.1.k Beide Druckkopfeinheiten sind wieder nach unten geschwenkt und verriegelt

19. Schließen Sie die Haube des Druckers.

5.1.2. Material entnehmen

1. Schalten Sie den Drucker OFF LINE.
2. Öffnen Sie die Haube des Druckers, bis sie ca. senkrecht steht.
3. Betätigen Sie den Hebel zum Entriegeln der vorderen Druckkopfeinheit und schwenken Sie die Druckkopfeinheit nach oben.

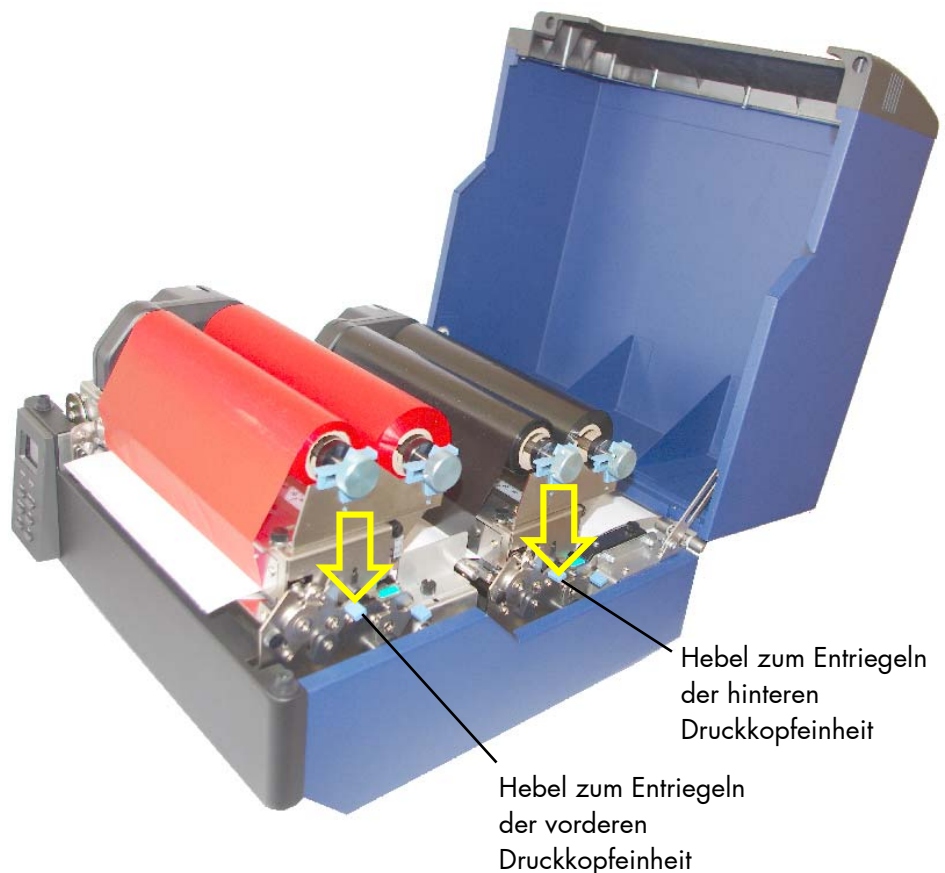


Abb. 5.1.2.a Druckkopfeinheiten entriegeln

4. Schwenken Sie die vordere Druckkopfeinheit nach oben, bis sie vollständig aufgerichtet ist.
5. Wiederholen Sie die Arbeitsschritte 3 und 4 an der hinteren Druckkopfeinheit.

Vorsicht! Die Druckköpfe und die Druckwalzen können heiß sein.

6. Entriegeln Sie die beiden Durchlichtsensorhalterungen und schwenken Sie sie nach oben, bis sie an den Druckkopfeinheiten anliegen.

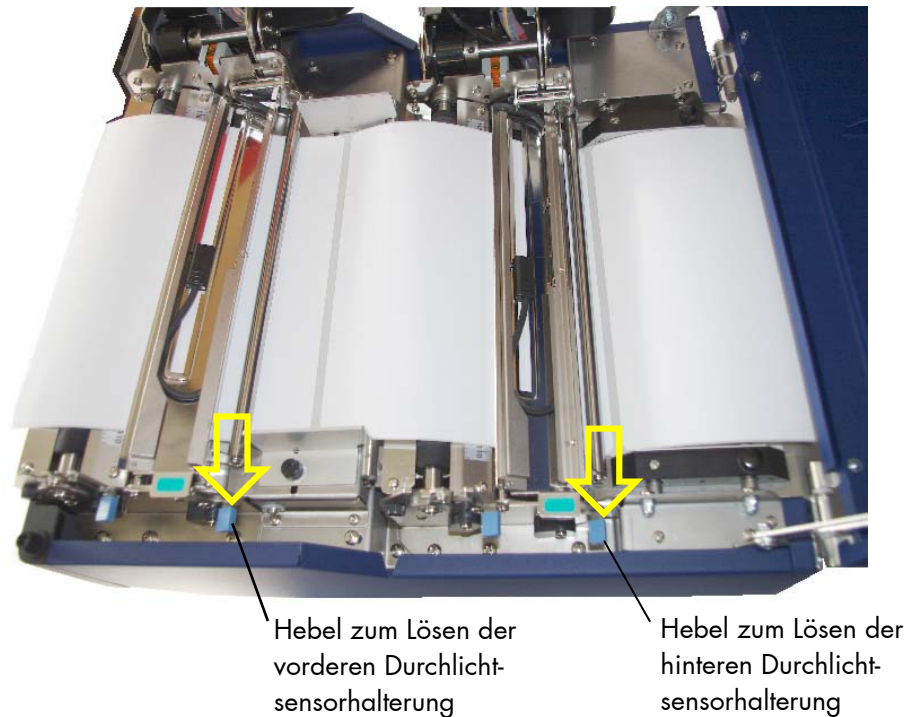


Abb. 5.1.2.b Beide Durchlichtsensorhalterungen entriegeln (um sie dann nach oben schwenken zu können)

7. Ziehen Sie das Endlosmaterial zur Rückseite des Druckers hin aus dem Drucker heraus.
8. Entfernen Sie ggf. den Stapel mit dem Endlosmaterial hinter dem Drucker.
9. Legen Sie jetzt das neue zu bedruckende Material in den Drucker ein.

Beachte: Führen Sie die folgenden Arbeitsschritte auch durch, wenn Sie zur Zeit kein neues Material in den Drucker einlegen möchten, um eine Verschmutzung des Druckerinneren zu verhindern.

10. Schwenken Sie beide Durchlichtsensorhalterungen nach unten und üben Sie jeweils etwas Druck aus, bis sie einrasten.
11. Schwenken Sie nacheinander die Druckkopfeinheiten herunter und üben Sie jeweils etwas Druck aus, um die Druckkopfeinheiten zu verriegeln.
12. Schließen Sie die Haube des Druckers.

5.2. Handhabung der Farbbänder (Folien)

5.2.1. Farbbandwickeldorne einstellen



Die seitliche Position des Farbbandes zum Druckkopf bzw. zum eingelegten Druckmaterial läßt sich (sowohl bei der vorderen als auch bei der hinteren Druckkopfeinheit) im Druckermechanismus einstellen.

Um das Farbband z.B. zum verwendeten Papier auszurichten, verstellen Sie den Flansch wie folgt (die folgenden Arbeitsschritte sind für beide Druckkopfeinheiten gültig):

1. Schalten Sie den Drucker OFF LINE.
2. Öffnen Sie die Haube des Druckers, bis sie ca. senkrecht steht.

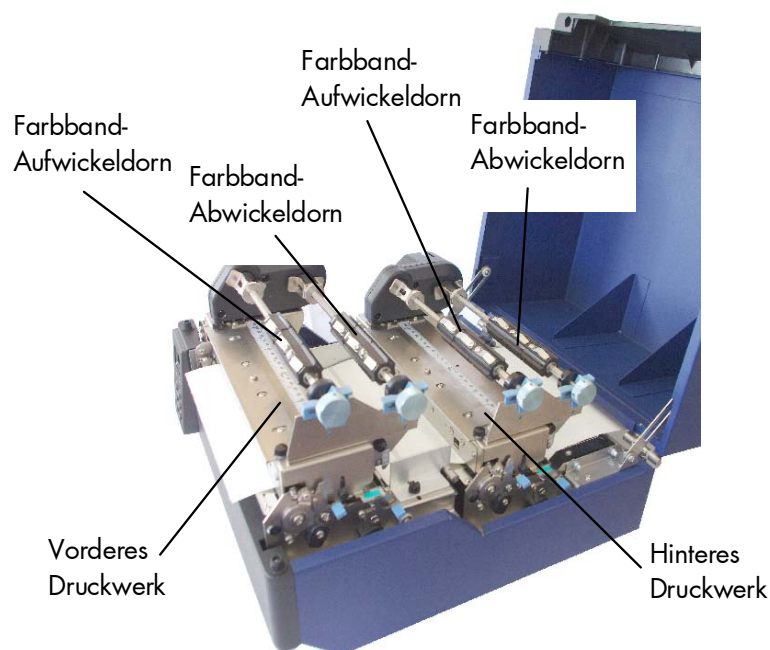


Abb. 5.2.1.a Drucker geöffnet

3. Entnehmen Sie die beiden Farbbandwickeldorne bei der betreffenden Druckkopfeinheit.

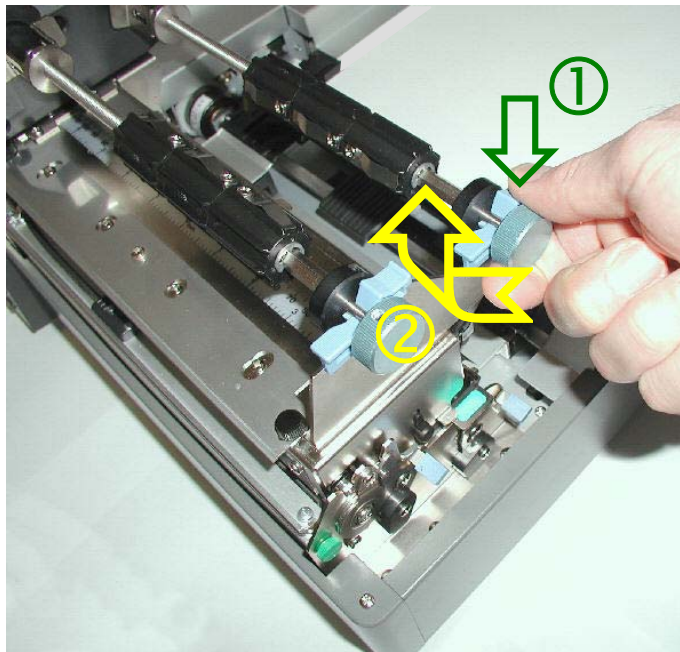


Abb. 5.2.1.b Farbbandwickeldorne entnehmen

4. Entfernen Sie ggf. die gebrauchten Farbbandrollen (Hülsen von den Farbbandwickeldornen ziehen).



Abb. 5.2.1.c Leerer Farbbandwickeldorn

5. Drehen Sie zuerst die Gegenmutter des Farbbandwickeldorns gegen den Uhrzeigersinn, um die Einstellung zu ermöglichen.

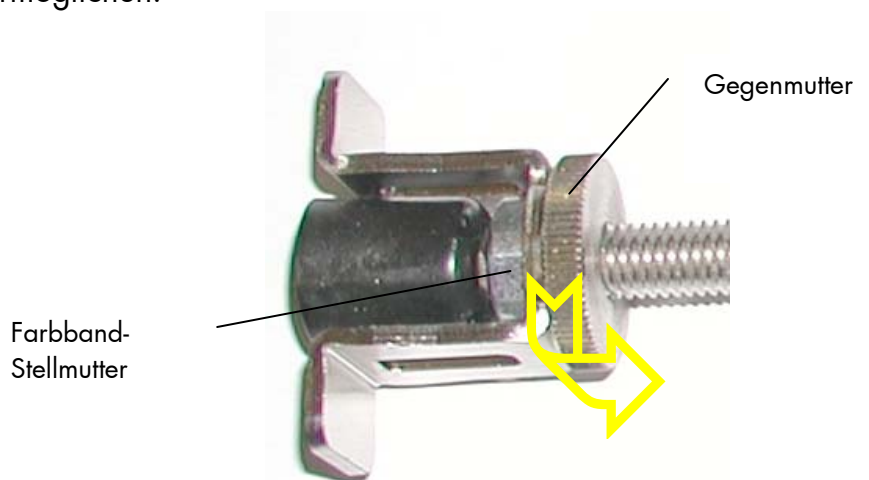


Abb. 5.2.1.d Gegenmutter lösen

6. Drehen Sie dann die Farbband-Stellmutter z.B. Richtung Mitte des Farbbandwickeldorns, um den Flansch für ein schmaleres Farbband einzustellen.

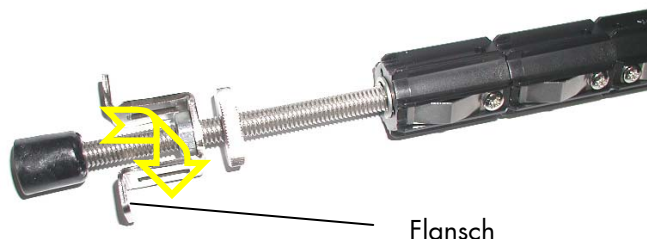


Abb. 5.2.1.e Flansch für ein schmaleres Farbband einstellen

7. Verwenden Sie die Skala oben auf der Druckkopfeinheit, um den Flansch so auszurichten, dass das Farbband sich in der Mitte des Papiers befindet. Die halbe Farbbandbreite entspricht dem tatsächlichen Wert auf der Skala.

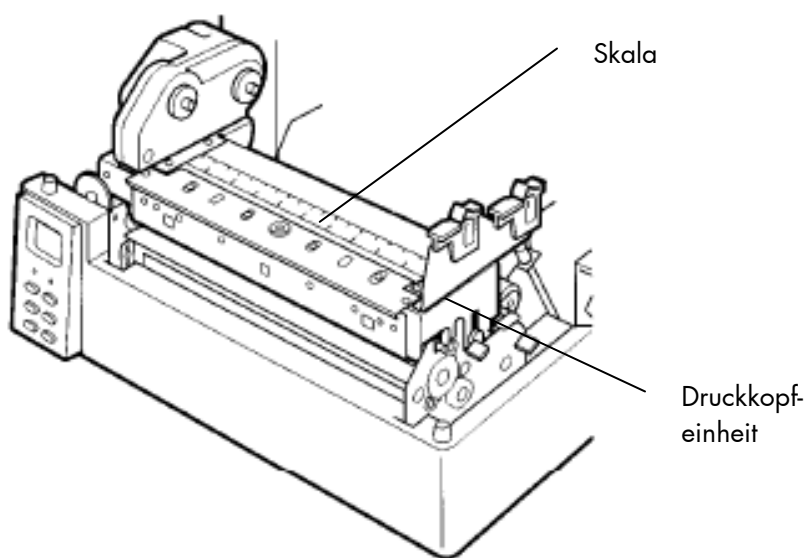


Abb. 5.2.1.f Skala auf der Druckkopfeinheit

8. Überprüfen Sie, ob sich das Farbband in der richtigen Position befindet, und ziehen Sie die Farbband-Stellmutter durch Drehen der Gegenmutter im Uhrzeigersinn fest.
9. Stellen Sie den zweiten Farbbandwickeldorn dieser Druckkopfeinheit auf das gleiche Maß ein. Wiederholen Sie dafür die oben beschriebenen Arbeitsschritte.

5.2.2. Farbband (Folie) einlegen

Für den Betrieb des Druckers benötigt jede Druckkopfeinheit ein eigenes Farbband.



Benutzen Sie immer Farbbänder, deren Breite größer ist als die Breite der zu bedruckenden Medien. So wird eine Beschädigung des Druckkopfes vermieden, wenn einmal abrasive Medien bedruckt werden sollen.

Zum Einlegen des Farbbandes gehen Sie wie folgt vor (die folgenden Arbeitsschritte sind für beide Druckkopfeinheiten gültig):

1. Schalten Sie den Drucker OFF LINE.
2. Öffnen Sie die Haube des Druckers.

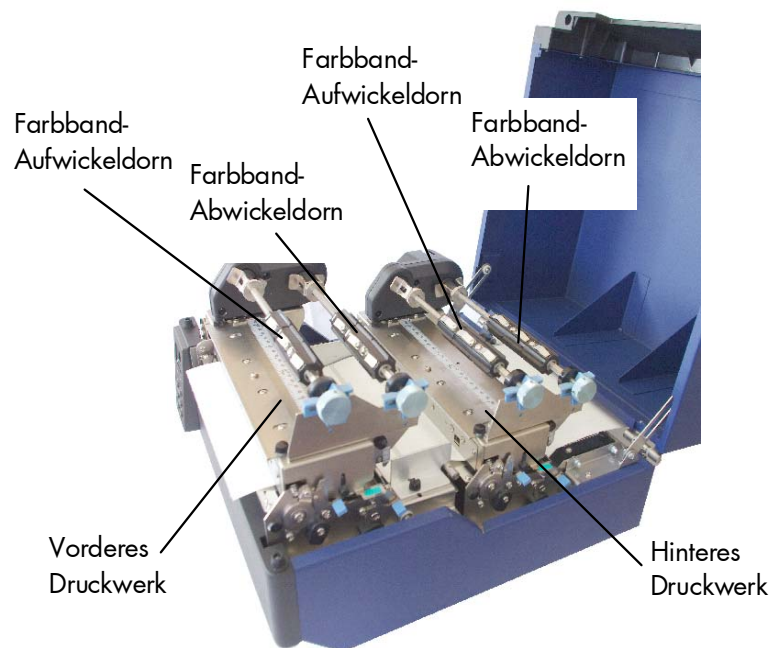


Abb. 5.2.2.a Drucker geöffnet

3. Betätigen Sie den Hebel zum Entriegeln der Druckkopfeinheit.

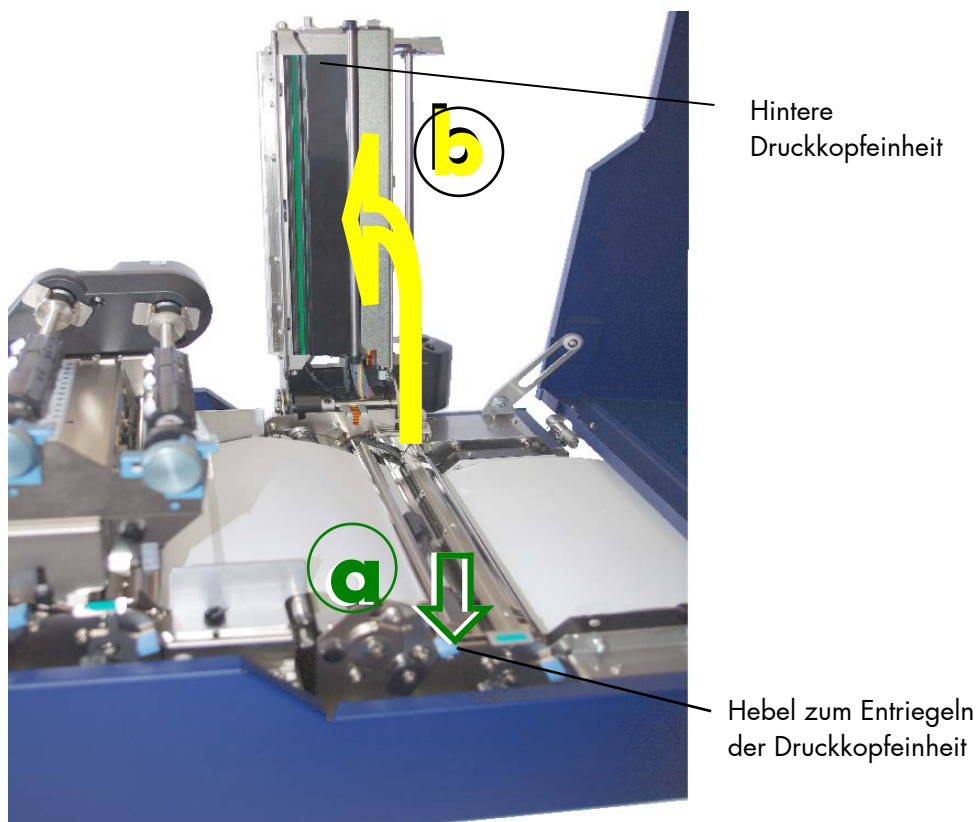


Abb. 5.2.2.b Druckkopfeinheit entriegeln und nach oben schwenken

4. Schwenken Sie die Druckkopfeinheit nach oben, bis sie vollständig aufgerichtet ist.
5. Entnehmen Sie die Farbbandwickeldorne und stellen Sie diese entsprechend der Breite des neuen Farbbandes ein. (Die Beschreibung finden Sie im vorherigen Abschnitt).
6. Nehmen Sie die Farbbandrolle zur Hand und entfernen Sie ggf. die Schutzfolie vom Farbband (durch Abwickeln und Abschneiden).



Achten Sie auf die korrekte Wickelrichtung des Farbbandes.

7. Führen Sie einen Farbbandwickeldorn in den Pappkern des (unbenutzten) Farbbands und den anderen Wickeldorn in die Folienhülle (Pappkern), auf der das (benutzte) Farbband aufgewickelt werden soll.

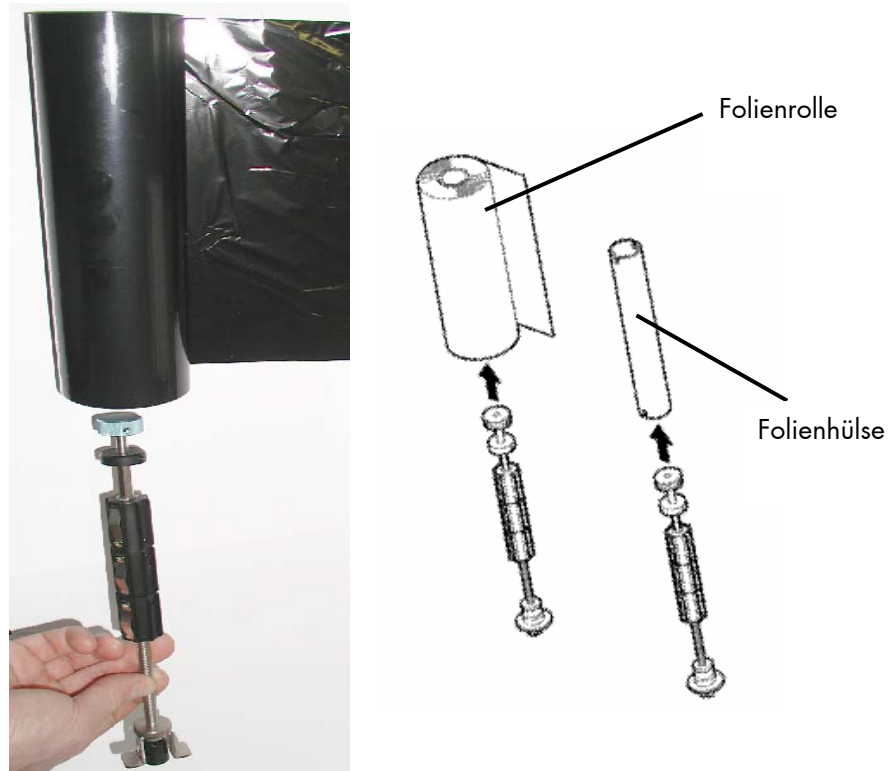


Abb. 5.2.2.c Farbbandwickeldorne in Folienrolle und leere Folienhülle einführen

8. Achten Sie darauf, dass der Flansch an der Folienrolle anliegt.



Abb. 5.2.2.d Farbbandwickeldorn ganz in die Folienrolle schieben

9. Lösen Sie das Farbbandende ab und befestigen Sie das Farbbandende am Aufwickelkern (mit Klebestreifen oder selbstklebend).

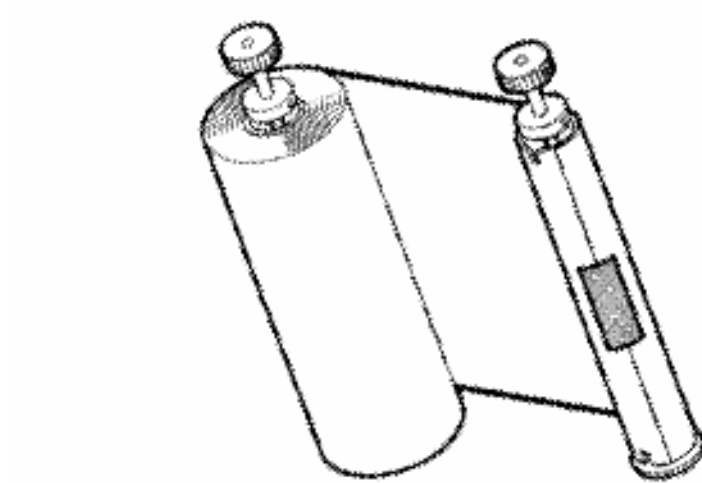


Abb. 5.2.2.e Folienende befestigen

10. Wickeln Sie dann langsam ein Stück Farbband um den Aufwickelkern, bis das Farbband gesichert ist.



Abb. 5.2.2.f Folienende aufrollen

11. Halten Sie mit der rechten Hand den ‚Abwickler‘ (Farbbandwickeldorn mit dem neuen Farbband) und mit der linken Hand den ‚Aufwickler‘ (Farbbandwickeldorn mit Aufwickelkern) fest, wobei sich zwischen den beiden Rollen ein 300 mm langes Stück Farbband befinden sollte.

12. Führen Sie das freie Folienende faltenfrei um den Druckkopf.

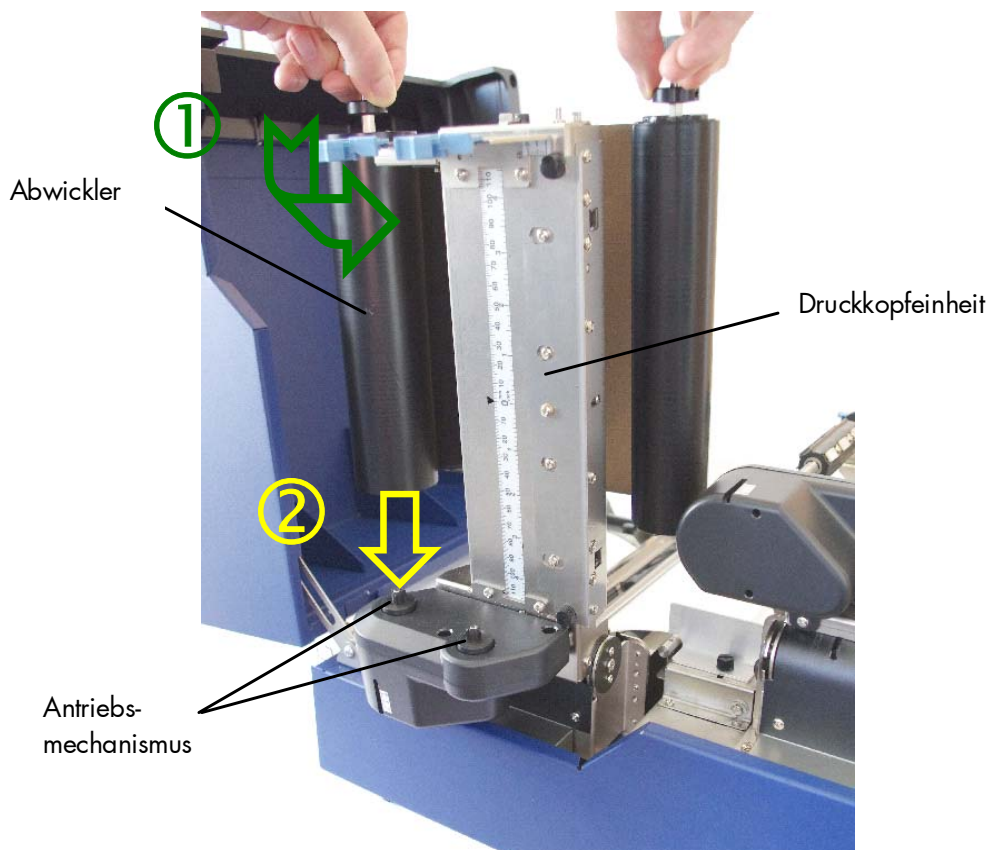


Abb. 5.2.2.g Folie um den Druckkopf führen

13. Positionieren Sie das untere Ende des Abwicklers auf dem Antriebszahnrad des Farbband-Antriebsmechanismus.



Achten Sie auf die korrekte Wickelrichtung des Farbbandes

14. Rasten Sie das obere Ende des Abwicklers in die Druckkopfeinheit ein.

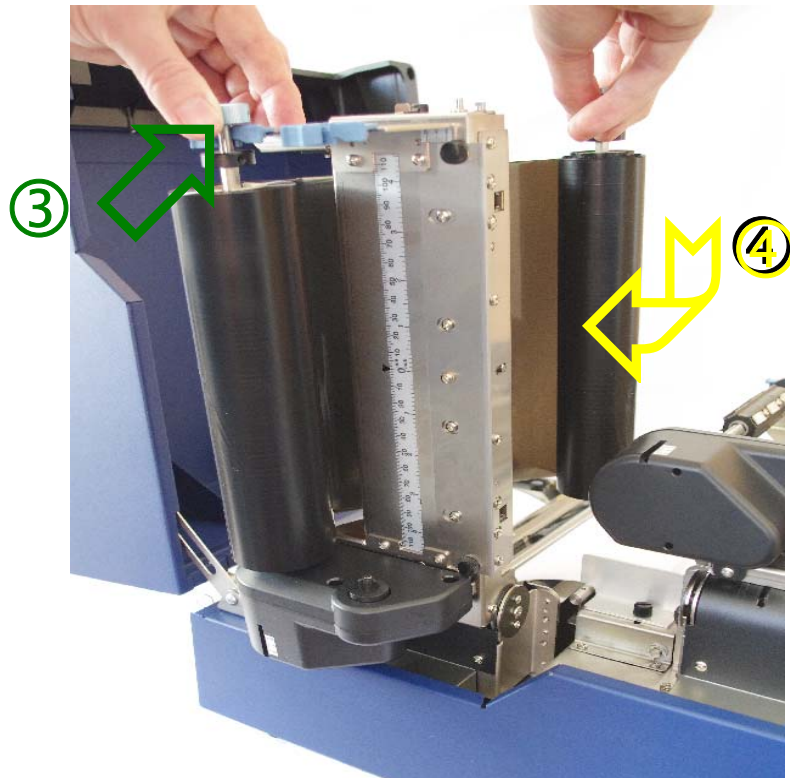


Abb. 5.2.2.h Abwickler auf der Druckkopfeinheit einrasten

15. Positionieren Sie das untere Ende des Aufwicklers auf dem Antriebszahnrad des Farbband-Antriebsmechanismus.
16. Rasten Sie das obere Ende des Aufwicklers in die Druckkopfeinheit ein. (Siehe folgende Abbildung).

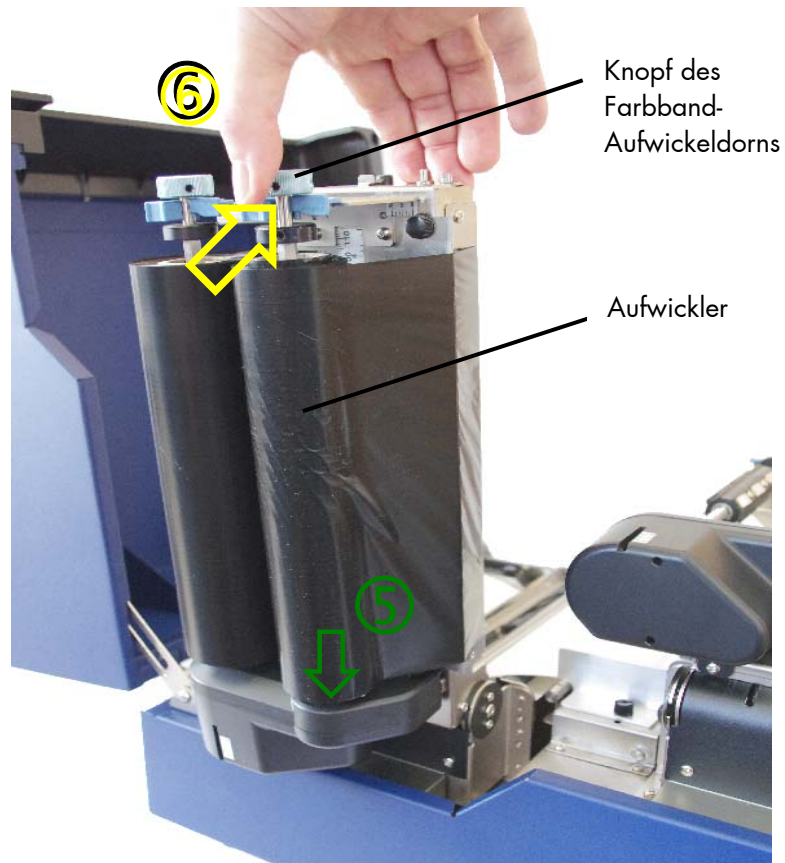


Abb. 5.2.2.i Aufwickler einrasten und Farbband spannen

17. Drehen Sie den Knopf des Farbband-Aufwickeldorns im Uhrzeigersinn, um das Farbband zu spannen.
18. Prüfen Sie die Faltenfreiheit und den geraden Lauf der Folie.
Falls erforderlich, spannen Sie die Folie durch Drehung des Aufwicklers nach, bis das Band fest auf der Rolle sitzt.



Stellen Sie sicher, dass das Farbband richtig sitzt und knitterfrei ist, auch wenn Sie dafür etwas mehr Farbband aufwickeln müssen.

19. Schwenken Sie jetzt die Druckkopfeinheit herunter und üben Sie etwas Druck aus, um die Druckkopfeinheit zu verriegeln.

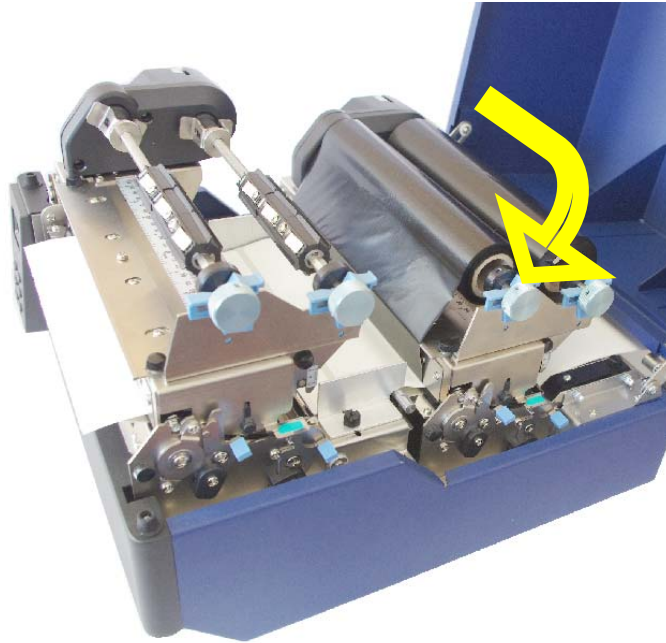


Abb. 5.2.2.j Hinteres Druckwerk nach unten schwenken und verriegeln

20. Wiederholen Sie die obigen Arbeitsschritte, um auch die zweite Druckkopfeinheit mit einem Farbband auszurüsten.

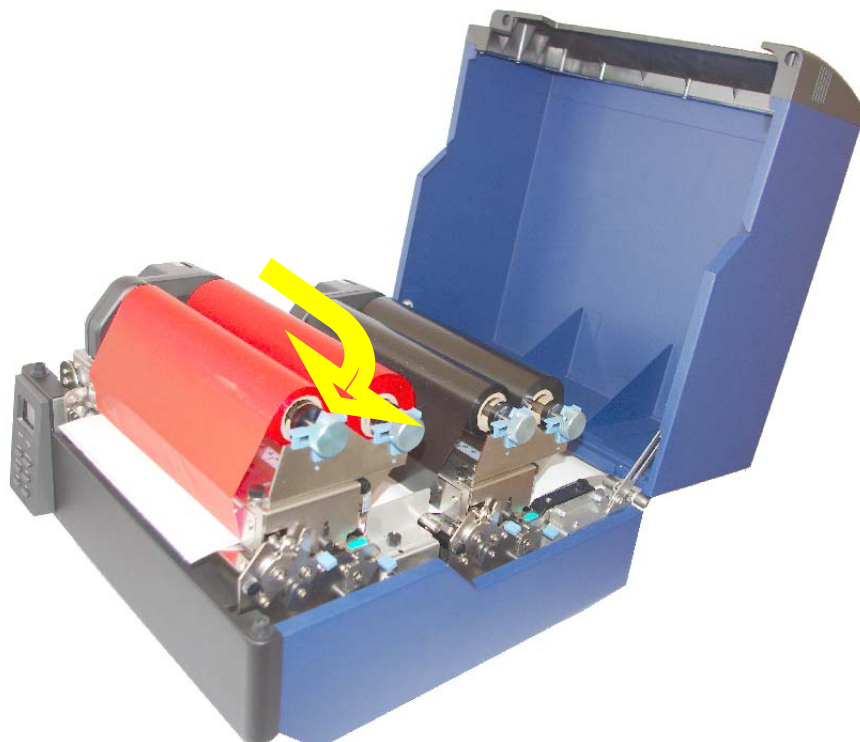


Abb. 5.2.2.k Drucker mit eingelegten Farbbändern

21. Schließen Sie die Haube des Druckers.

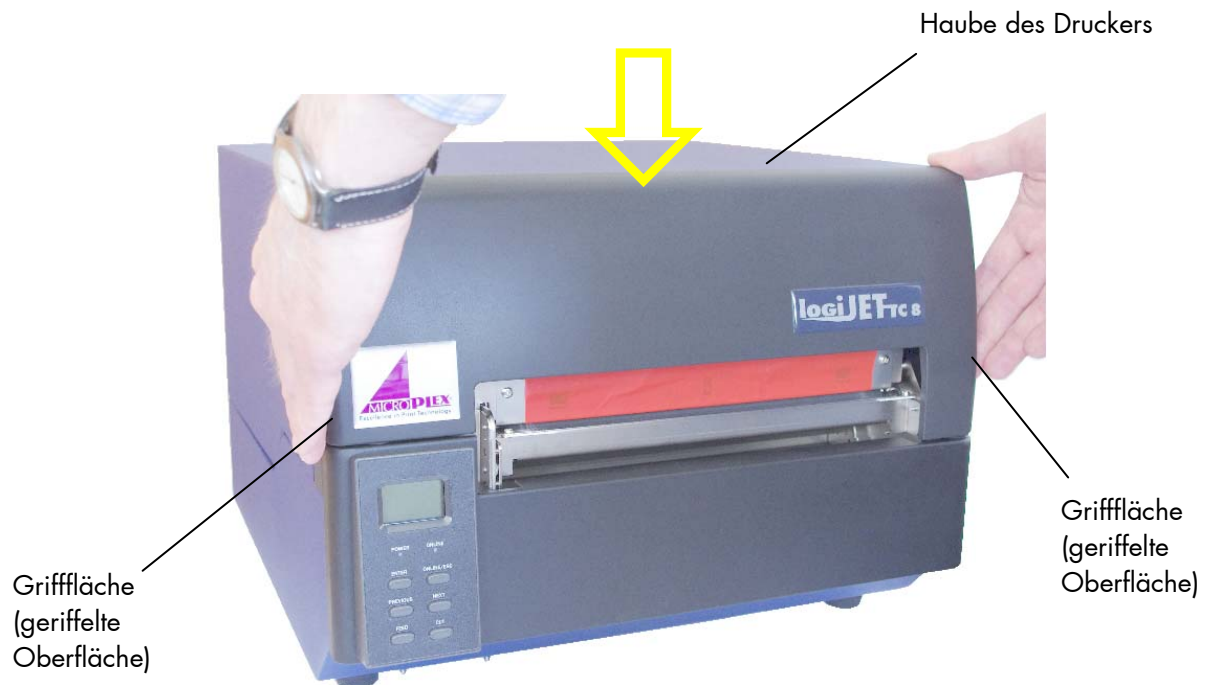


Abb. 5.2.2.1 Haube schließen

Sobald Sie die beiden Druckkopfeinheiten in der oben beschriebenen Weise mit Farbbändern ausgestattet haben (und Endlosmaterial - wie in Abschnitt 5.1 beschrieben - eingelegt wurde), ist der Drucker bereit für erste Testdrucke.

5.2.3. Farbbandspannung justieren

Die Farbbandspannung ist entsprechend den Eigenschaften der Verbrauchsmaterialien (sowohl der Folie als auch des zu bedruckenden Materials, z.B. Papier) einzustellen.

Allgemein gilt: je breiter das Material und das Farbband ist, desto höher ist der Wert der Farbbandspannung einzustellen.

Richtwerte:

Breite des Farbbands	Anzeigewert
3 Zoll	- 0
bis	- 5
8 Zoll	- 10

A) Farbbandspannung erhöhen

Nach einem Farbbandwechsel können beim Drucken Farbbandfalten entstehen.

Zur Lösung dieses Problems muss die Farbbandspannung erhöht werden:

1. Drücken Sie eine Münze in die Öffnung des Farbbandantriebs, um diesen zu arretieren.

Anzeige: Weißer Zeiger

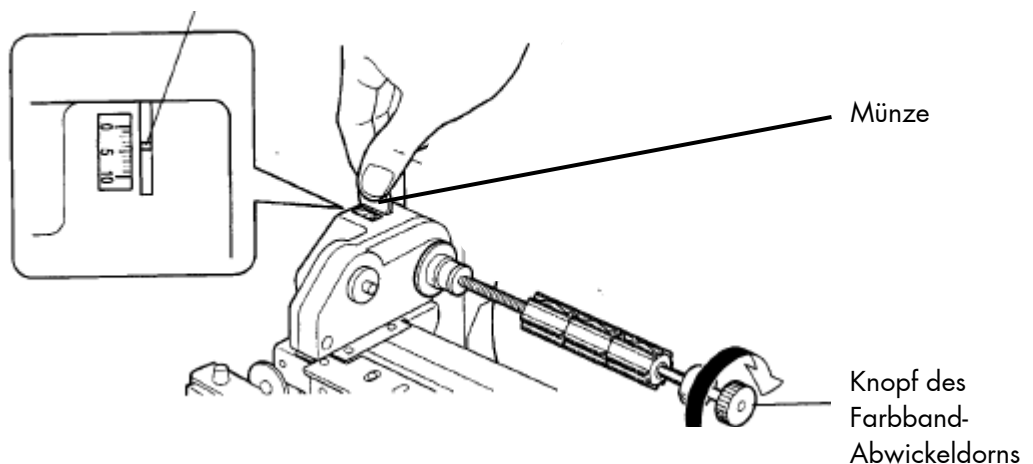


Abb. 5.2.3.a Farbbandspannung erhöhen

2. Drehen Sie dann den Knopf des Farbband-Abwickeldorns im Uhrzeigersinn, um die Farbbandspannung zu erhöhen. Beobachten Sie dabei die Anzeige der Farbbandspannung (Skala oben auf dem Farbbandantrieb).
3. Entfernen Sie die Münze.

B) Farbbandspannung verringern

Nach einem Wechsel auf schmales Farbband kann es zu Problemen beim Materialvorschub kommen.

Zur Lösung dieses Problems muss die Farbbandspannung verringert werden:

1. Drücken Sie eine Münze in die Öffnung des Farbbandantriebs, um diesen zu arretieren.

Anzeige: Weißer Zeiger

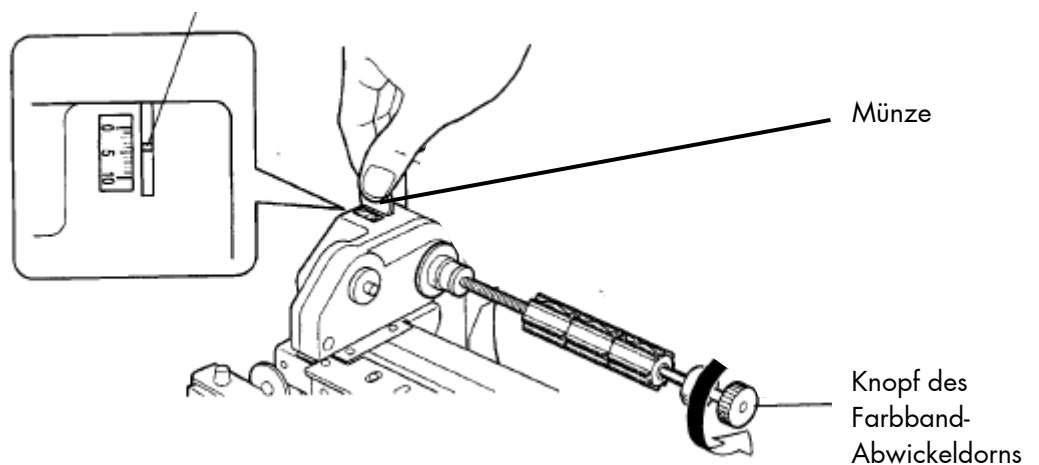


Abb. 5.2.3.b Farbbandspannung verringern

2. Drehen Sie dann den Knopf des Farbband-Abwickeldorns gegen den Uhrzeigersinn, um die Farbbandspannung zu verringern. Beobachten Sie dabei die Anzeige der Farbbandspannung (Skala oben auf dem Farbbandantrieb).
3. Entfernen Sie die Münze.



Falls sich das Farbband beim Drucken schief aufwickelt oder sich Falten bilden, so ist die Farbbandspannung an den beiden Seiten des Farbbandes nicht gleichmäßig eingestellt.

Die Arbeitsschritte zur Korrektur der Einstellung sind in Abschnitt 8.2 Vermeidung von ungleichmäßigem Farbbandtransport (Falten) beschrieben.

5.2.4. Farbbänder (Folien) herausnehmen

Die folgenden Arbeitsschritte sind erforderlich, wenn eines der Farbbänder gewechselt werden soll. Die Arbeitsschritte sind für beide Druckkopfeinheiten gültig.

1. Schalten Sie den Drucker OFF LINE.
2. Öffnen Sie die Haube des Druckers.
3. Betätigen Sie den Hebel zum Entriegeln der vorderen Druckkopfeinheit.

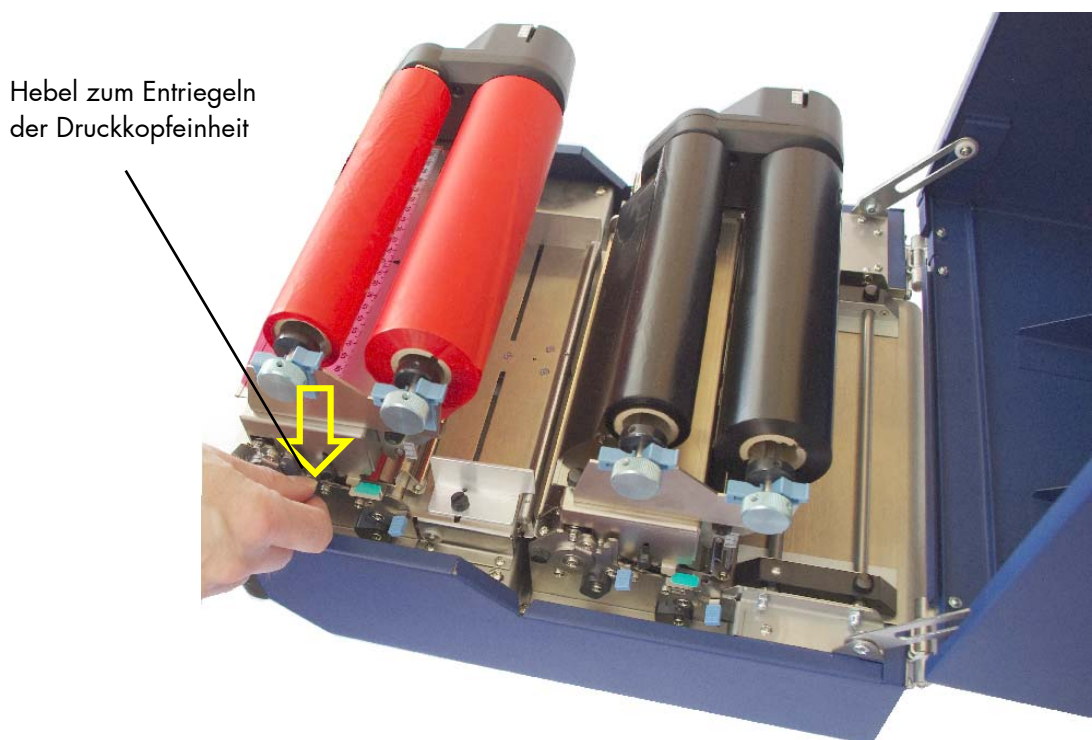


Abb. 5.2.4.a Vordere Druckkopfeinheit entriegeln

4. Schwenken Sie die Druckkopfeinheit nach oben, bis sie vollständig aufgerichtet ist.

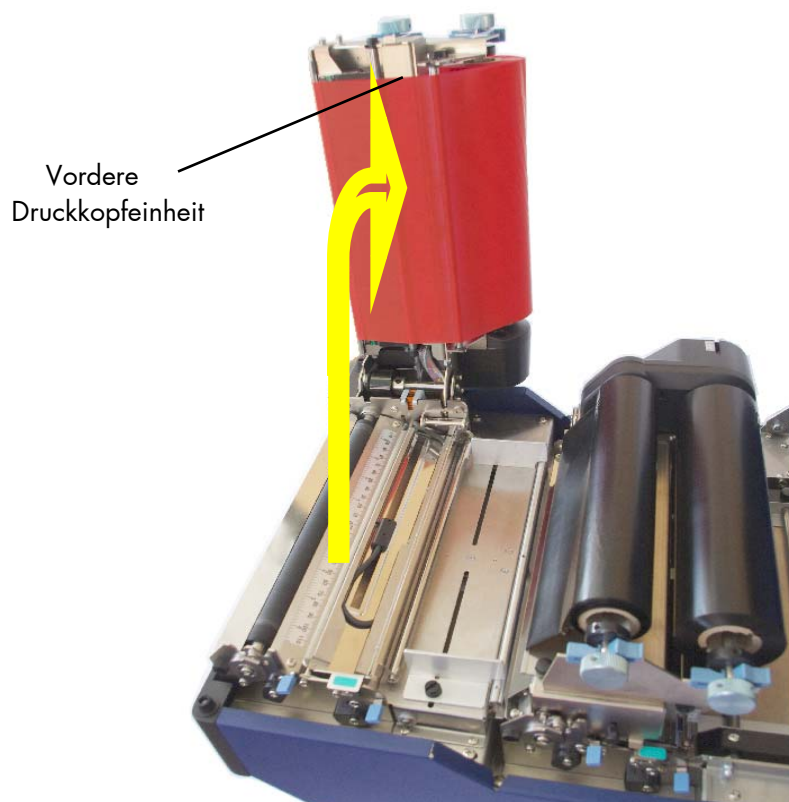


Abb. 5.2.4.b Vordere Druckkopfeinheit nach oben schwenken

5. Drehen Sie den Knopf des Aufwicklers etwas gegen den Uhrzeigersinn, um das Farbband zu entspannen.
6. Entriegeln Sie den Aufwickler (oben durch Druck auf die Verriegelung aus der Halterung befreien, siehe Pfeil in der folgenden Abbildung).

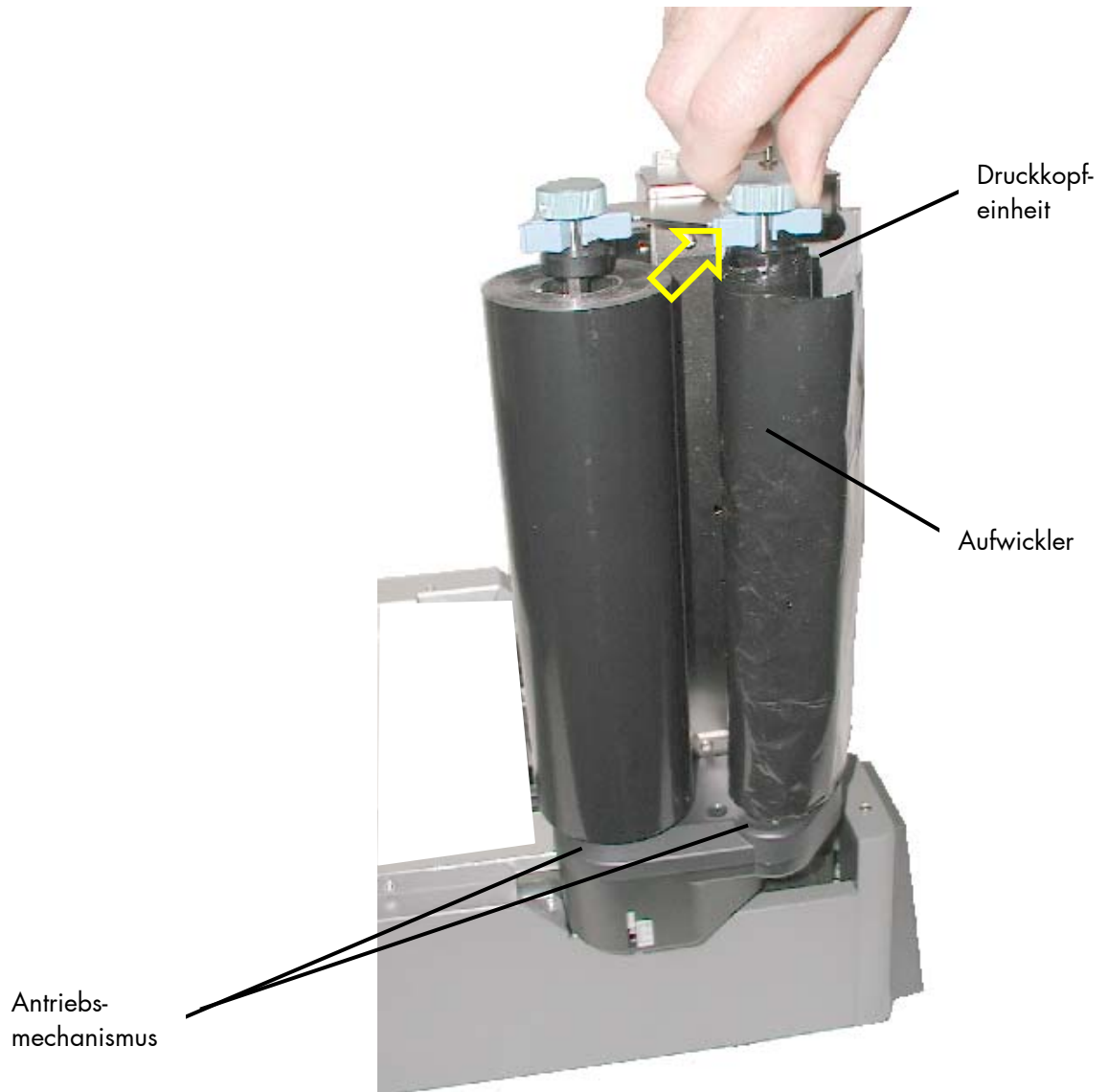


Abb. 5.2.4.c Aufwickler entriegeln und herausnehmen

7. Heben Sie den Aufwickler aus dem Antriebszahnrad des Farbband-Antriebsmechanismus.

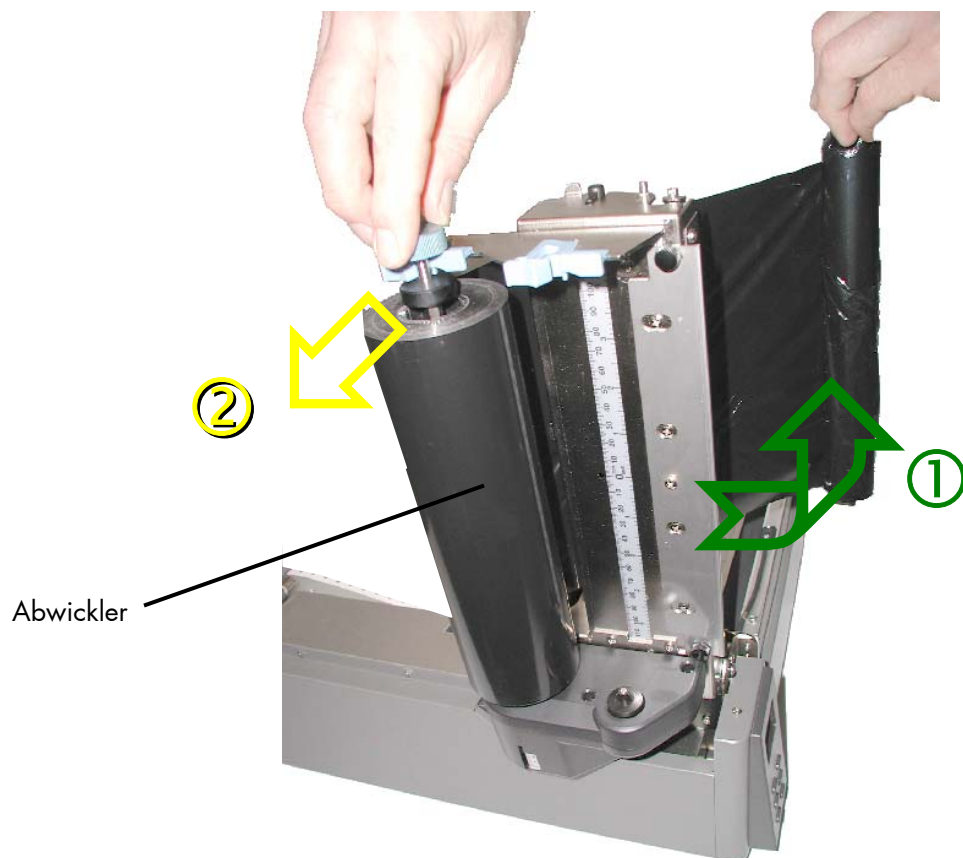


Abb. 5.2.4.d Aufwickler halten und Abwickler entriegeln

8. Entriegeln Sie den Abwickler und heben Sie ihn aus seinem Antriebszahnrad des Farbband-Antriebsmechanismus.

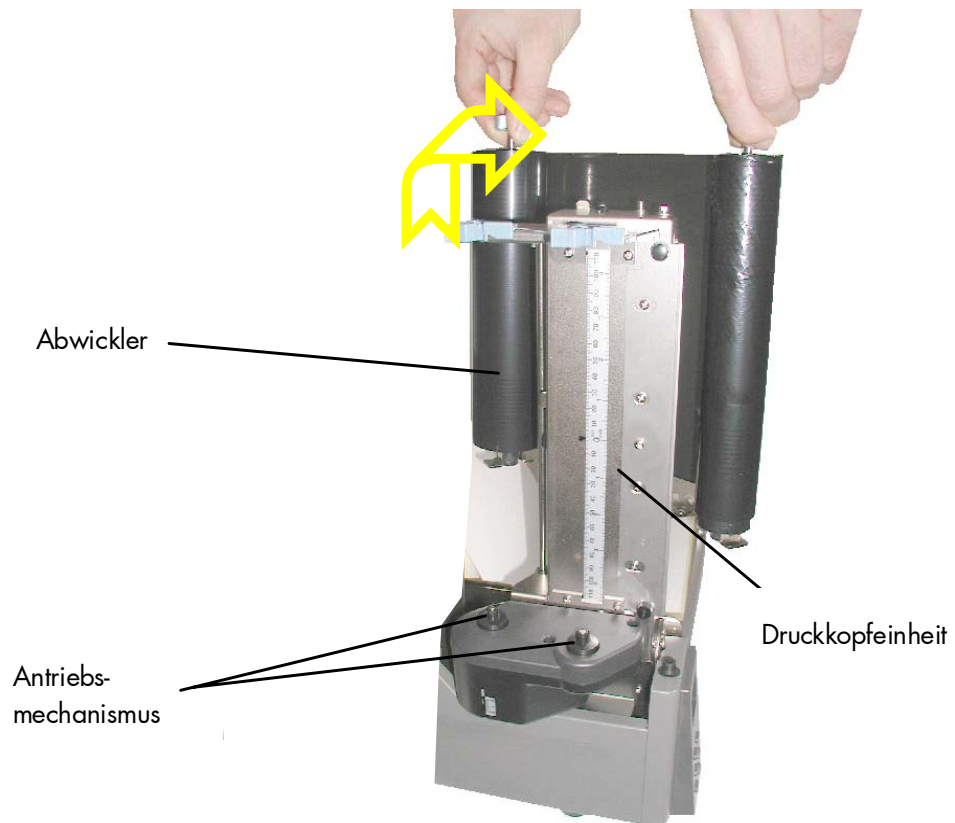


Abb. 5.2.4.e Farbband aus dem Drucker herausnehmen

9. Ziehen Sie ggf. das verbrauchte Farbband vom Farbband-Aufwickeldorn und führen Sie es einer ordnungsgemäßen Entsorgung zu.
10. Der Kern einer verbrauchten Farbbandrolle kann vom Abwickler entfernt werden, indem Sie ihn vom Farbband-Abwickeldorn abziehen.

Falls das Farbband noch nicht vollständig verbraucht sein sollte (weil Sie den Drucker z. B. vorübergehend mit einem anderen Farbe betreiben möchten), so gilt folgendes:

11. Drehen Sie den Aufwickler nach dem Herausnehmen solange im Uhrzeigersinn, bis das freie Ende Farbband zwischen den beiden Rollen aufgewickelt ist.



Abb. 5.2.4.f Freies Ende des Farbbandes aufwickeln

12. Entnehmen Sie ggf. die beiden Farbbandwickeldorne aus den Farbbandrollen (vgl. Abschnitt 5.2.2).
13. Legen Sie die das Rollenpaar mit dem „alten“ Farbband bis zur nächsten Verwendung im Drucker so ab, dass es nicht beschädigt wird.



Das Einlegen eines neuen Farbbandes hat jetzt, wie im Abschnitt 5.2.2 beschrieben, zu erfolgen.

5.3. Richtige Andruckkraft wählen

Eine Korrektur der Einstellung der Stärke der Andruckkraft der Druckköpfe ist erforderlich, wenn dickeres oder dünneres Material bedruckt werden soll.

Außerdem kann durch Veränderung der Andruckkraft eine Anpassung an die Eigenschaften der verwendeten Verbrauchsmaterialien erfolgen. Durch eine Erhöhung der Andruckkraft der beiden Druckköpfe kann z.B. der Farbübertrag vom Farbband auf das zu bedruckende Material verbessert werden.

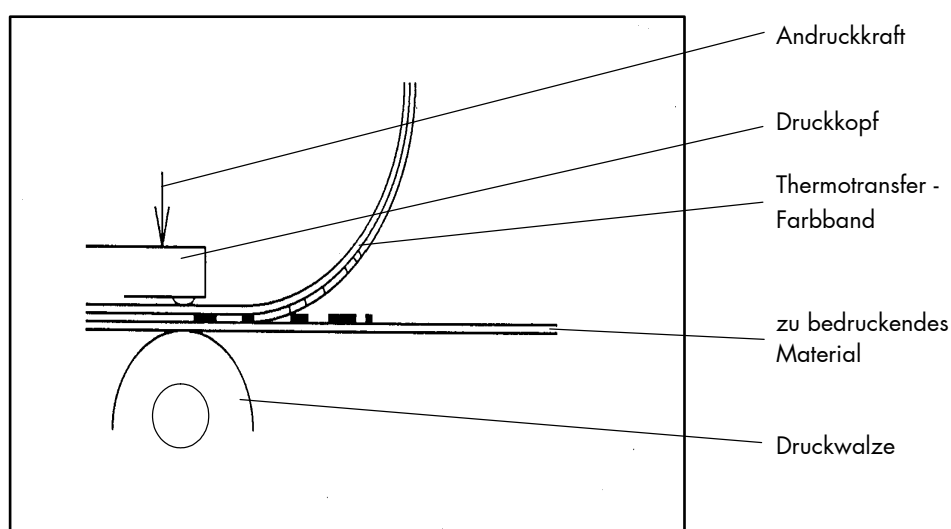


Abb. 5.3.a Schematische Darstellung des Druckprozesses

Beim Bedrucken von schmalen Material kann der Druckkopf in dem Bereich, in dem kein Material liegt, direkt mit der Druckwalze in Kontakt kommen. Dies kann zu vorzeitigem Verschleiß des Druckkopfes und zu unterschiedlicher Druckintensität (über die Breite des Materials gesehen) führen.



Passen Sie die Andruckkraft stets bei beiden Druckköpfen an (vorderes und hinteres Druckwerk).

Vermeiden Sie stark unterschiedliche Einstellwerte.



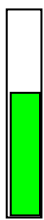

Die einzelnen Bedienschritte zur Einstellung der Andruckkraft der Druckköpfe sind auf den folgenden Seiten beschrieben.



Zu beachten ist, dass eine Erhöhung der Andruckkraft zu einer Erhöhung der Reibung zwischen Druckkopf, Farbband, zu bedruckendem Material und der Druckwalze führt. Der Verschleiß der betreffenden Teile (z.B. der Oberfläche des Druckkopfes) wird durch eine höhere Andruckkraft erheblich beschleunigt.

Der Drucker wird für normales Papier und Etiketten im Werk auf die Position "0" eingestellt.

Richtwerte für die Andruckkraft:

Tags/Karten	Etiketten	Anzeigewert
		- 0
		- 5
		- 10

Bewegen Sie den Einstellhebel bei Verwendung von Karten mittlerer Dicke auf die Position "5".

Bei sehr dicken (steifen) Karten bewegen Sie den Einstellhebel auf Position "10".

Bedienschritte zur Einstellung der Andruckkraft

So verändern Sie die Position des Einstellhebels:

1. Lösen Sie die kleine schwarze Einstellschraube.

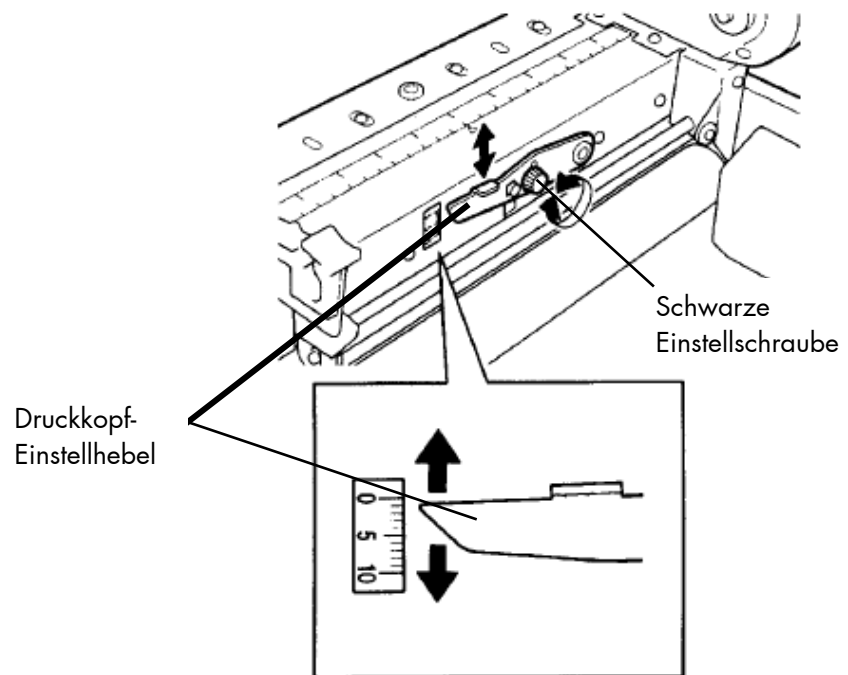


Abb. 5.3.b Andruckkraft des Druckkopfes einstellen

2. Bewegen Sie den Druckkopf-Einstellhebel in die gewünschte Position.
3. Ziehen Sie die schwarze Einstellschraube wieder fest.
4. Stellen Sie sicher, dass die schwarze Einstellschraube fest angezogen ist, damit sie sich während des Betriebs nicht lösen kann.



Falls sich das Farbband beim Drucken schief aufwickelt oder sich Falten bilden, so ist die Farbbandspannung an den beiden Seiten des Farbbandes nicht gleichmäßig eingestellt. Die Arbeitsschritte zur Korrektur der Einstellung sind in Abschnitt 8.2 Vermeidung von ungleichmäßigem Farbbandtransport (Falten) beschrieben.

6. Inbetriebnahme und Menüstruktur

6.1. Anschließen des Druckers an einen Computer

1. Stellen Sie sicher, dass der Drucker, der Computer und alle anderen angeschlossenen Geräte ausgeschaltet und die Netzstecker gezogen sind.
2. Schließen Sie den Drucker mittels einer geeigneten Schnittstellenleitung an Ihren Computer bzw. das Netzwerk an.
Der Drucker LOGIJET TC8 bietet eine Reihe von verschiedenen Schnittstellen; siehe auch Abbildung 2.4.b sowie Kapitel 11 Technische Daten.

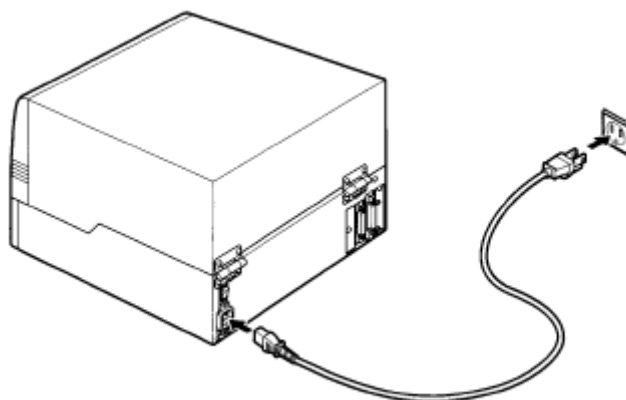
6.2. Einschalten des Druckers

Beachte: Stellen Sie sicher, daß die von Ihnen gewählte Spannungsversorgung zu den Anschlußdaten des Druckers paßt, bevor Sie den Drucker an die Spannungsversorgung anschließen.

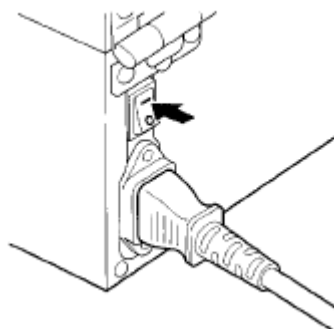


Beachten Sie alle Hinweise aus Kapitel 5 Handhabung des Verbrauchsmaterials.

1. Schließen Sie ein Ende des Druckernetzkabels an den Anschluss auf der Rückseite des Druckers und das andere Ende an eine ordnungsgemäß geerdete Steckdose an.



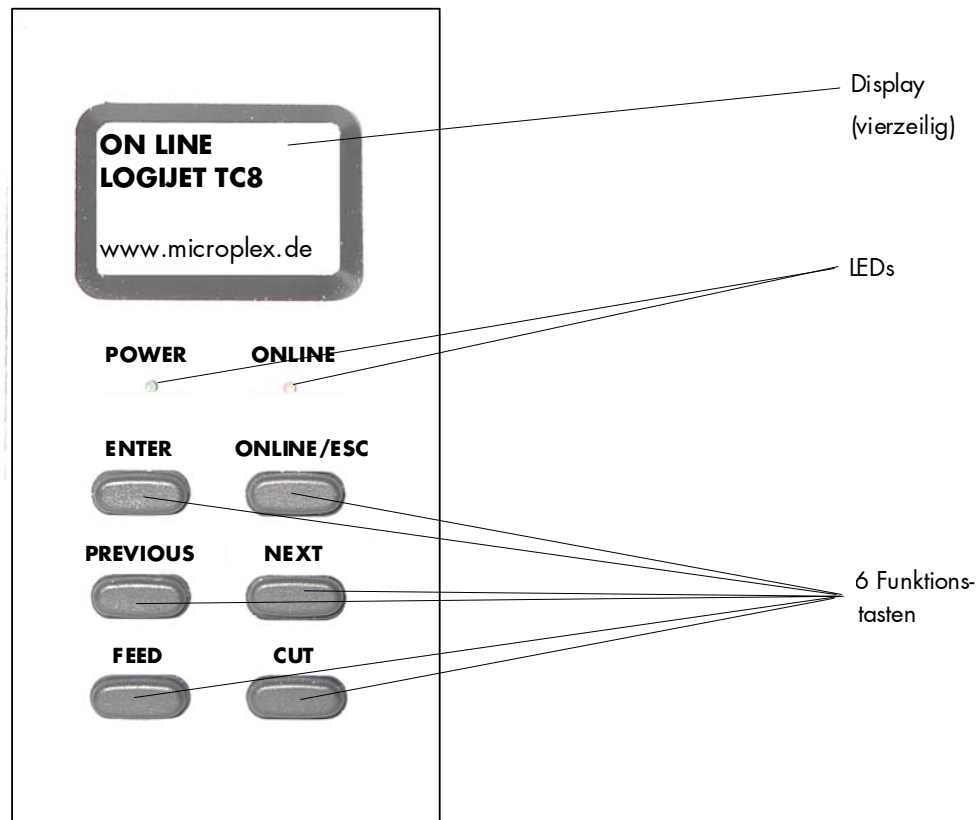
2. Schalten Sie den Drucker ein. Der Netzschalter befindet sich neben der Papiereinlassöffnung des Druckers.



Sobald die Aufwärmphase des Druckers abgeschlossen ist, geht der Drucker in den ON LINE – Modus. Im Display werden eine Statusmeldung und der Name des Druckers angezeigt.

Hinweis: Sie können die Sprache ändern, in der die Displaymeldungen angezeigt werden. Verwenden Sie dazu die Bedienfeldfunktion Display – Sprache wählen (siehe Abschnitt 7.14).

6.3. Ansicht des Bedienfeldes

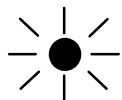


6.4. Funktion der Bedienfeldelemente

Display

Das Display (LCD-Panel; 4 x 16 Zeichen) dient z.B. zur Anzeige von Statusmeldungen des Druckers.

POWER - LED

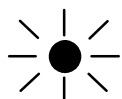


Der Drucker ist eingeschaltet.



Der Drucker ist nicht eingeschaltet.

ON LINE - LED



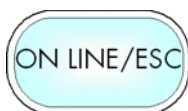
Der Drucker ist bereit (ON LINE), Daten vom Host zu empfangen.



Der Drucker ist nicht bereit, Daten vom Host zu empfangen (OFF LINE).
Die Bedienfeldtasten sind aktiv.

Bedienfeldtasten

Es werden nun die einzelnen Bedienfeldtasten beschrieben:



Mit der ON LINE/ESC - Taste wird der Drucker OFF LINE bzw. ON LINE geschaltet. Außerdem lässt sich mit dieser Taste eine Fehlermeldung im Display löschen, nachdem der Fehler behoben wurde.



Durch Drücken dieser Taste im OFF LINE – Modus wird die **Schneidefunktion des Cutters** (Option) ausgelöst.



Im OFF LINE - Modus wird nach Betätigung der Taste FEED das Papier um eine Formatlänge weitertransportiert.



Diese Tasten werden benötigt für das Arbeiten in den verschiedenen Bedienebenen, die im folgendem beschrieben werden.

6.5. Konfiguration über das Bedienfeld

Mit Hilfe des Bedienfeldes können Sie die Konfiguration des Druckers ändern und Ihren Drucker an Ihre speziellen Anforderungen anpassen.

Der Drucker kann auch über Ethernet konfiguriert werden. Dafür stellt der MICROPLEX Druckercontroller eine integrierte Webseite zur Verfügung, siehe auch [Netzwerk-Fähigkeiten der MICROPLEX - Drucker](#).

Im Kapitel 7 (Bedienfeldfunktionen) wird beschrieben, wie die einzelnen Funktionen des Druckers über das Bedienfeld zu erreichen sind.

Die Änderung von Funktionen kann **t e m p o r ä r** geschehen. Damit sind sie nur so lange wirksam, wie der Drucker eingeschaltet bleibt. Dies ist dann der Fall, wenn die Änderung der Funktionen (nur) durch einmaliges Betätigen der **ENTER -Taste** abgeschlossen wird.

Die geänderte Konfiguration kann aber auch mittels **zweimaligem** Betätigen der **Taste ENTER** **p e r m a n e n t** gespeichert werden, so dass nach jedem Einschalten des Druckers die geänderte Konfiguration aktiv ist.

Eine Ausgabe der aktuellen Einstellwerte des Druckers kann mit Hilfe der Bedienfeldfunktion „Statusblatt drucken“ (siehe Abschnitt 7.5) erfolgen.

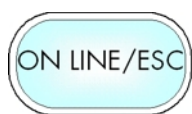
Beachte:

- Benutzerdefinierte Einstellungen bleiben so lange wirksam, bis neue Einstellungen gespeichert oder die Werksvorgaben wiederhergestellt werden.
- In einer Software-Anwendung oder im Druckertreiber geänderte Druckereinstellungen setzen oft die am Bedienfeld vorgenommenen Einstellungen außer Kraft.

Drucker OFF LINE schalten

Nach dem Einschalten des Druckers (und nach Abschluß der Aufwärmphase) befindet sich der Drucker im ON LINE – Modus.

[LOGIJET TC8] Im Display des Bedienfeldes wird der Name des Druckers angezeigt.



Dieses Symbol zeigt die ON/OFF LINE - Taste. Wird der Drucker mit dieser Bedienfeldtaste OFF LINE geschaltet, so gelangt man automatisch in die 1. Bedienebene der Menüstruktur.

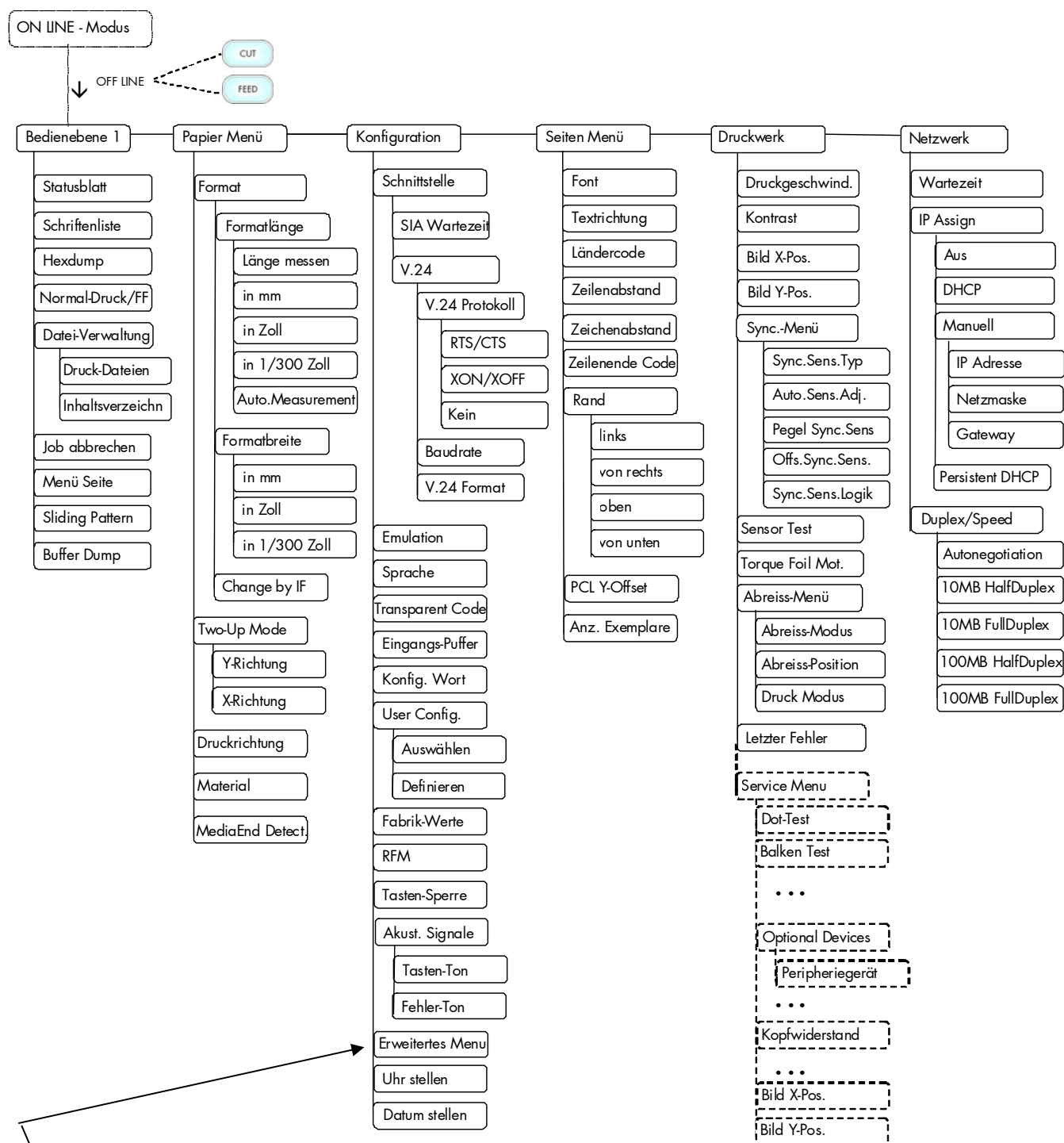
[Bedienebene 1] Im Display des Bedienfeldes wird jetzt diese Meldung (Menüzeile) angezeigt.

Zur Vereinfachung werden in den folgenden Kapiteln nur die wichtigsten Meldungen des Displays in der Spalte Panel-Anzeige dargestellt.

6.6. Menüstruktur

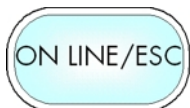
Ein Zugriff auf die Menüstruktur ist möglich, sobald der Drucker OFF LINE geschaltet wurde.

Die Menüstruktur des Druckers LOGIJET TC8 ist in verschiedene Ebenen gegliedert:



Mit dieser Bedienfeldfunktion kann zwischen diesem kompletten Menü und einer einfacheren Menüstruktur (**reduziertes Menü**) gewechselt werden.

Anwählen von Positionen in der Menüstruktur:



Dieses Symbol zeigt die ON LINE/ESC - Taste. Wird der Drucker mit dieser Taste OFF LINE geschaltet, so gelangt man automatisch in die 1. Bedienebene der Menüstruktur.



Mit den Tasten NEXT und PREVIOUS bewegt man sich innerhalb der Bedienebenen.



Halten Sie die Taste NEXT gedrückt zum schnellen vorwärts blättern oder die Taste PREVIOUS zum rückwärts blättern.

["Bedienebene"]

Jeder Menüpunkt / Unterpunkt innerhalb der Bedienebene wird im Display des Bedienfeldes angezeigt.



Durch Betätigen der Taste ENTER gelangt man entweder in die jeweils darunterliegende Ebene, oder es wird - falls keine weitere vorhanden ist - die angezeigte Funktion gewählt.

["Funktion"]

Funktionen / Funktionswerte ändern:

 NEXT

Innerhalb einer Funktion kann mit den Tasten NEXT und PREVIOUS der Funktionswert geändert werden.


 PREVIOUS

Im Falle eines mehrstelligen Funktionswertes wird der Wert der aktuell gewählten Stelle (Digit) geändert.


 ENTER

Im Falle eines mehrstelligen Funktionswertes wird mittels der Taste ENTER zur nächsten Stelle (Digit) des Funktionswertes geschaltet. Durch Betätigung der Taste ESC wird zur vorherigen Stelle des Funktionswertes geschaltet.


 ON LINE/ESC

Beachte: Wird am linken Rand des Funktionswertes erneut die Taste ESC betätigt, so wird die Änderung des Funktionswertes abgebrochen und in die jeweils darüberliegende Bedienebene zurückgesprungen. Wird am rechten Rand des Funktionswertes ein weiteres Mal die Taste ENTER betätigt, so wird der aktuell angezeigte Funktionswert gespeichert.


 ENTER

Durch Betätigung der Taste ENTER wird der aktuell angezeigte Funktionswert bestätigt bzw. die angezeigte Funktion aktiviert (die Änderungen werden temporär gespeichert, d.h. nur bis zum Ausschalten des Druckers).

[Perm.Speichern?] Im Display erfolgt nun die Abfrage, ob die gerade durchgeführte Änderung als Einschaltwert (permanente Änderung) gespeichert werden soll.


 ENTER

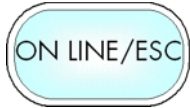
Wird die Taste ENTER noch mal betätigt, so wird die geänderte Konfiguration permanent gespeichert, die Änderungen werden als Einschaltzustand übernommen.


 ON LINE/ESC

Wird stattdessen die Taste ESC betätigt, erfolgt keine permanente Speicherung als Einschaltwert. (Mit dieser Taste wird in die jeweils darüberliegende Bedienebene gesprungen).

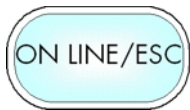
Rückkehr zum ON LINE - Betrieb:

A) In einem Schritt:



Taste ON LINE/ESC länger als ca. 2 Sekunden drücken.
So kann von fast jedem Punkt des Menüs direkt auf
"ON LINE" geschaltet werden.

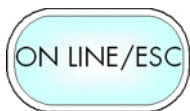
B) Schrittweise Rückkehr zum ON LINE - Betrieb:



Mit der Taste ONLINE/ESC wird in die jeweils darüberliegende
Bedienebene gesprungen.

[Bedienebene 1]

Ziel ist der Rücksprung in die 1. Bedienebene.



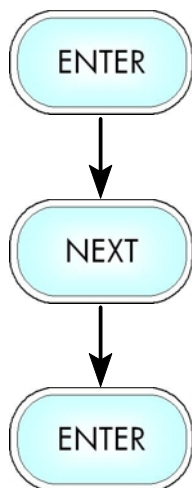
Durch erneute Betätigung der Taste ON LINE/ESC wird der
Drucker „ON LINE“ geschaltet.

6.7. Syntax der Diagramme

Der Aufruf der Funktionen des Bedienfeldes wird im Folgenden in Form von Diagrammen dargestellt. Diese Diagramme beschreiben den Ablauf, der zum Ausführen einer Funktion erforderlich ist.

Nachfolgend sind zunächst die Elemente der Diagramme erläutert:

Die Sequenz auf der linken Seite beschreibt, welche Tasten nacheinander kurz gedrückt werden sollen.



In diesem Beispiel soll zunächst die ENTER - Taste gedrückt werden. Die ENTER - Taste wird dann losgelassen und danach die NEXT - Taste gedrückt. Dann wird die NEXT - Taste losgelassen und die ENTER - Taste gedrückt.

["Meldung"]

In der Spalte "Panel-Anzeige" werden - passend zu den links aufgeführten Sequenzen - die zugehörigen Anzeigen des Displays dargestellt.

In der Spalte "Bemerkungen" werden Erläuterungen zu einzelnen Bedienschritten gegeben.

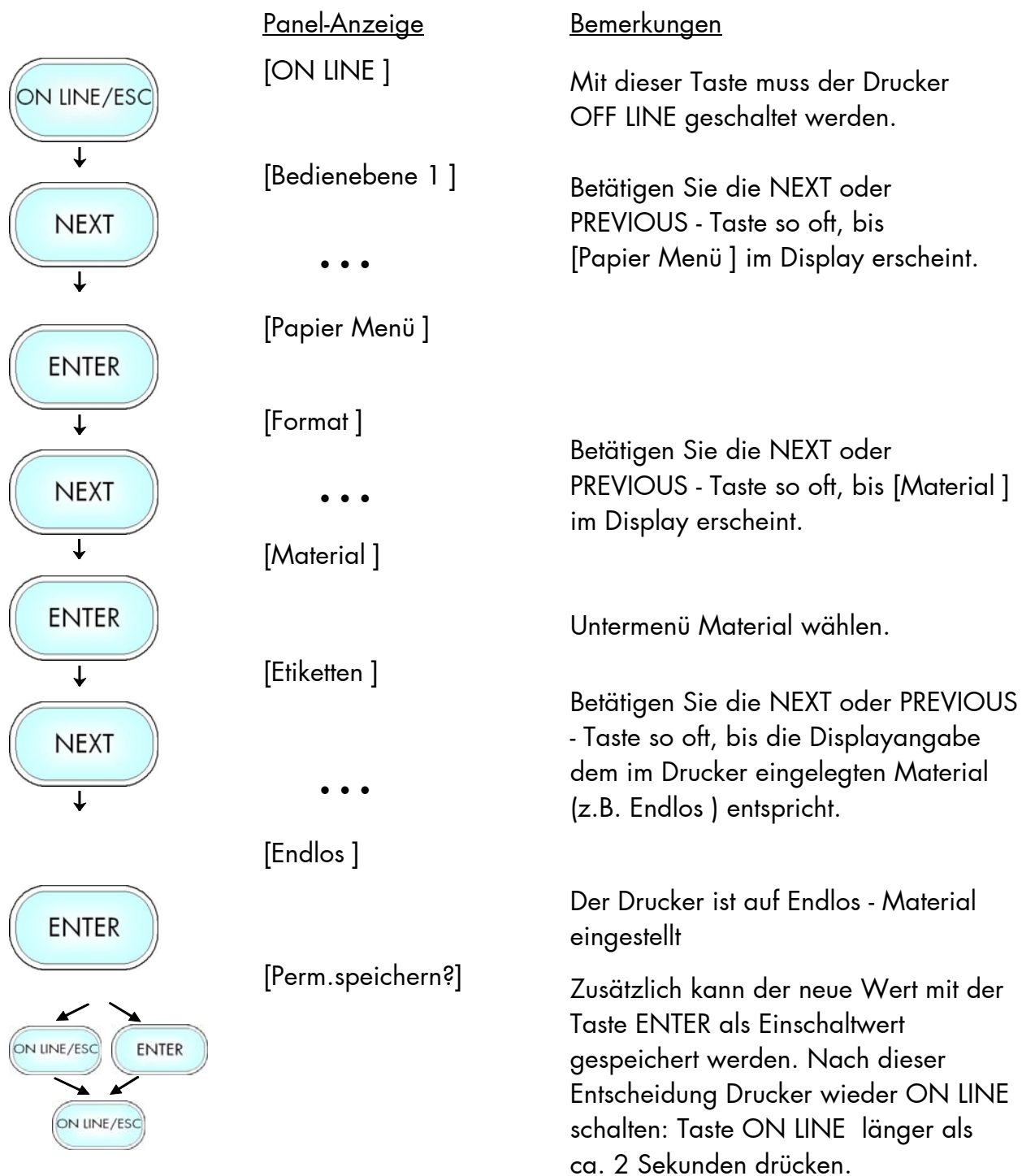
7. Bedienfeldfunktionen



Für die nachfolgend beschriebenen Bedienfeldfunktionen wird vorausgesetzt, dass der Drucker eingeschaltet und im ON LINE - Modus ist.

7.1. Material einstellen (Etiketten oder Endlos)

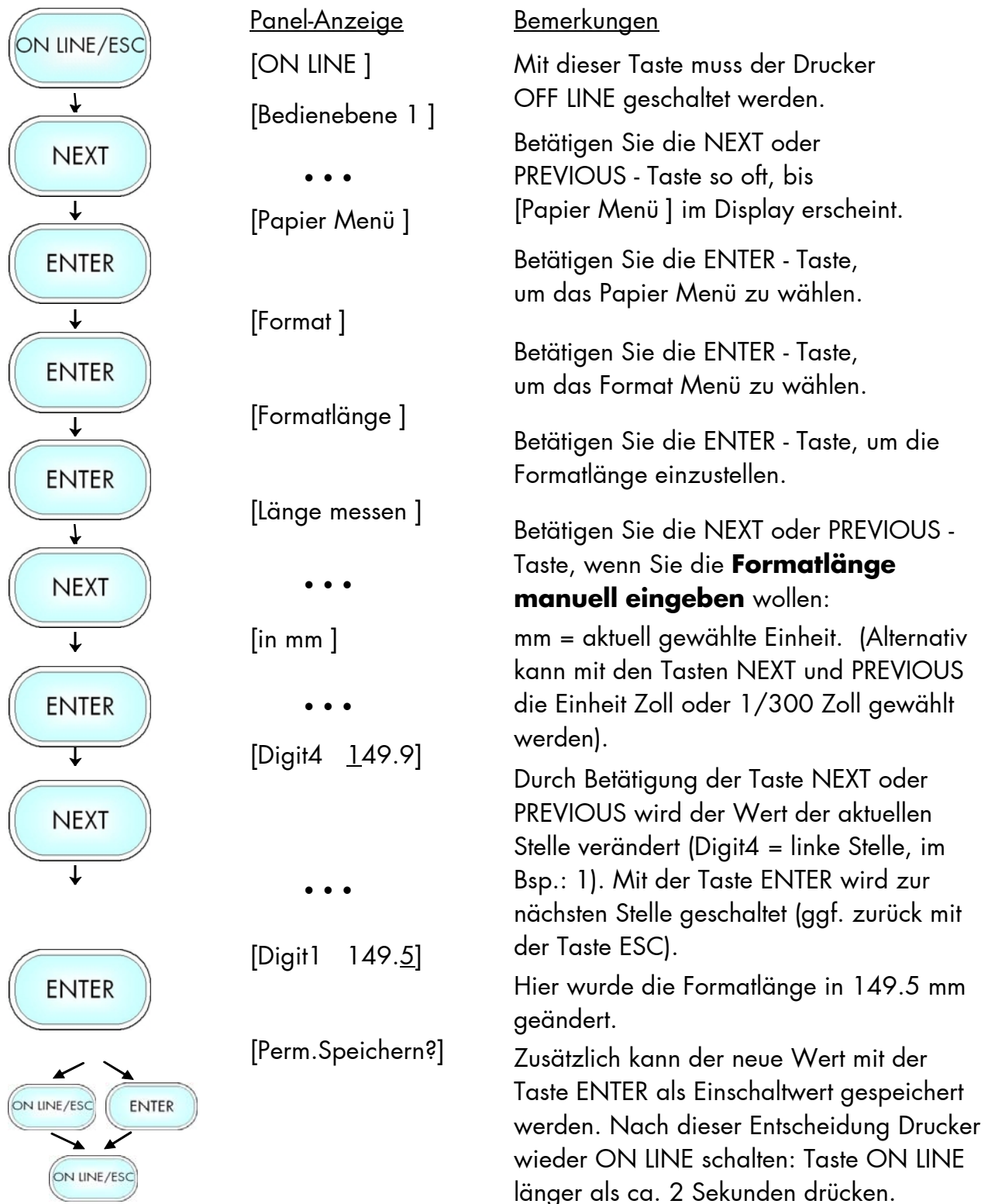
Mit Hilfe dieser Funktion erfolgt die Einstellung des Druckers auf das aktuell verwendete Material (Unterscheidung zwischen formatiertem Material (Etiketten) und Endlos - Medien).



7.2. Formatlänge einstellen

Nach dem Einlegen von neuem zu bedruckenden Material (z.B. Papier) muss mit dieser Funktion die Formatlänge (das Druckformat) entsprechend dem aktuell verwendeten Papierformat eingestellt werden.

Hinweis: Der Drucker kann die Formatlänge auch selbst messen, siehe folgende Abschnitte.



7.2.1. Messung der Etikettenlänge (durch den Drucker) starten

Verwenden Sie die Bedienfeldfunktion

Papier Menü \ Format \ Formatlänge \ **Länge messen**

Der Drucker führt einen Materialvorschub aus und zeigt die gemessene Etikettenlänge im Display an.

Mit der Taste ENTER können Sie den Wert bestätigen (Konfiguration der gemessenen Etikettenlänge).

Zusätzlich kann danach der neue Wert mit der Taste ENTER als Einschaltwert permanent gespeichert werden.

7.2.2. Halbautomatische Messung der Etikettenlänge konfigurieren

Mit der Bedienfeldfunktion

Papier Menü \ Format \ Formatlänge \ **Auto.Measurement**

kann die halbautomatische Messung der Etikettenlänge an-/abgeschaltet (als Einschaltwert konfiguriert) werden.

Ist die halbautomatische Messung der Etikettenlänge konfiguriert, dann bietet der Drucker Ihnen nach dem Einschalten und **nach jedem Schließen des Druckkopfes** (z.B. nach dem Einlegen einer neuen Etikettenrolle) **automatisch die Messung der Etikettenlänge** an:










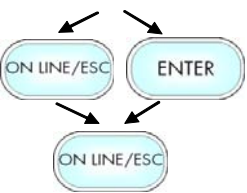
Panel-Anzeige [Länge messen]

Mit der Taste ENTER wird die Messung der Etikettenlänge gestartet, mit der Taste FEED kann sie unterdrückt werden.

Die gemessene Etikettenlänge wird vom Drucker temporär gespeichert (bis zum nächsten Ausschalten).

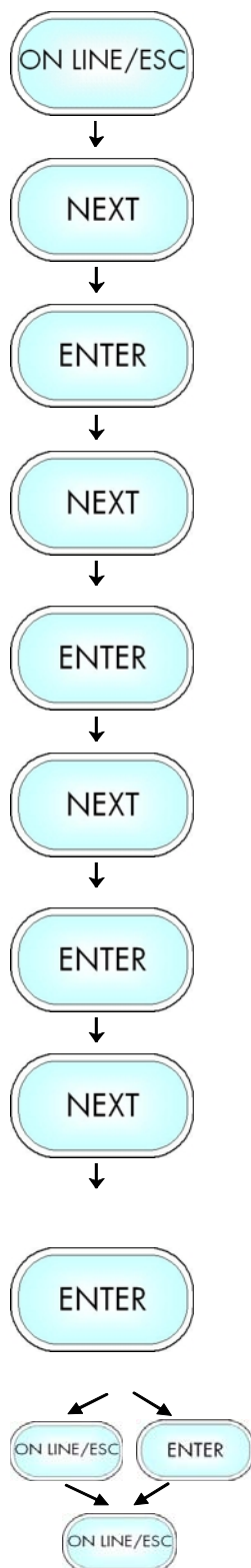
7.3. Papierbreite einstellen (Formatbreite)

Mit dieser Funktion wird die Formatbreite (Druckbreite) entsprechend dem aktuell verwendeten Papierformat eingestellt. Der Einstellbereich für die Formatbreite reicht von 100 mm bis max. 228 mm (219mm bedruckbar).

	<u>Panel-Anzeige</u>	<u>Bemerkungen</u>
	[ON LINE]	Mit dieser Taste muss der Drucker OFF LINE geschaltet werden.
↓	[Bedienebene 1]	
	...	Betätigen Sie die NEXT oder PREVIOUS - Taste so oft, bis [Papier Menü] im Display erscheint.
↓	[Papier Menü]	
		Betätigen Sie die ENTER - Taste, um das Papier Menü zu wählen.
↓	[Format]	
		Betätigen Sie die ENTER - Taste, um das Format Menü zu wählen.
↓	[Formatlänge]	
	...	Betätigen Sie die NEXT oder PREVIOUS - Taste so oft, bis [Formatbreite] im Display erscheint.
↓	[Formatbreite]	
		Betätigen Sie die ENTER - Taste, um die Formatbreite auf die Papierbreite einzustellen.
↓	[in mm]	mm = aktuell gewählte Einheit. (Alternativ kann mit den Tasten NEXT und PREVIOUS die Einheit Zoll oder 1/300 Zoll gewählt werden).
	...	
↓	[Digit4 108.4]	Durch Betätigung der Taste NEXT oder PREVIOUS wird der Wert der aktuellen Stelle verändert (Digit4 = linke Stelle, im Bsp.: 1). Mit der Taste ENTER wird zur nächsten Stelle geschaltet (ggf. zurück mit der Taste ESC).
	...	
↓	[Digit1 108.0]	Hier wurde die Formatbreite (Papierbreite) in 108.0 mm geändert.
	[Perm.Speichern?]	Zusätzlich kann der neue Wert mit der Taste ENTER als Einschaltwert gespeichert werden. Nach dieser Entscheidung Drucker wieder ON LINE schalten: Taste ON LINE länger als ca. 2 Sekunden drücken.
		

7.4. Textränder konfigurieren (Rand)

Mit Hilfe dieser Funktion werden die Textränder eingestellt. Ränder werden in Dot von der betreffenden Papierkante angegeben.



Panel-Anzeige

[ON LINE]

[Bedienebene 1]

...

[Seiten Menü]

[Font]

...

[Rand]

[links]

...

[von rechts]

[Digit4 0081]

...

[Digit1 0087]

[Perm.Speichern?]

Bemerkungen

Mit dieser Taste muss der Drucker OFF LINE geschaltet werden.

Betätigen Sie die NEXT oder PREVIOUS - Taste so oft, bis [Seiten Menü] im Display erscheint.

Betätigen Sie die NEXT oder PREVIOUS - Taste so oft, bis [Rand] im Display erscheint.

Betätigen Sie die NEXT oder PREVIOUS - Taste so oft, bis der gewünschte Rand im Display angezeigt wird.

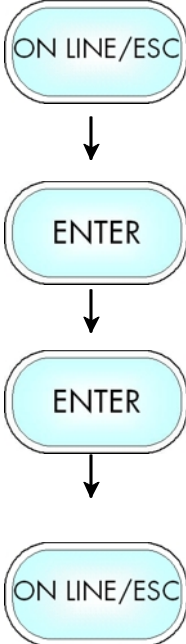
Durch Betätigung der Taste NEXT oder PREVIOUS wird der Wert der aktuellen Stelle verändert (Digit4 = linke Stelle, im Bsp.: 0). Mit der Taste ENTER wird zur nächsten Stelle geschaltet (ggf. zurück mit der Taste ESC).

Der rechte Rand ist in 87 Dot geändert.

Zusätzlich kann der neue Wert mit der Taste ENTER als Einschaltwert gespeichert werden. Nach dieser Entscheidung Drucker wieder ON LINE schalten: Taste ON LINE länger als ca. 2 Sekunden drücken.

7.5. Statusblatt drucken

Mit dieser Funktion kann ein Statusblatt des Druckers generiert werden. Das Statusblatt enthält Informationen über die aktuelle Konfiguration des Druckers und die vorhandenen Schriftarten (Fonts).

	<u>Panel-Anzeige</u>	<u>Bemerkungen</u>
 <pre> graph TD A([ON LINE/ESC]) --> B([ENTER]) B --> C([ENTER]) C --> D([ON LINE/ESC]) </pre>	[ON LINE]	Mit dieser Taste muss der Drucker OFF LINE geschaltet werden.
	[Bedienebene 1]	Betätigen Sie die ENTER - Taste, dadurch wird die Bedienebene 1 gewählt.
	[Statusblatt]	Betätigen Sie noch einmal die ENTER - Taste. Das Statusblatt wird gedruckt.
	[Statusblatt]	Drucker wieder ON LINE schalten: Taste ON LINE länger als ca. 2 Sekunden drücken.

Inhalte des Statusblattes:

Die ersten, mit SERVICE INFORMATION überschriebenen Zeilen enthalten hexadezimal kodierte Konfigurationsparameter.

Im Klartext werden ausgedruckt:

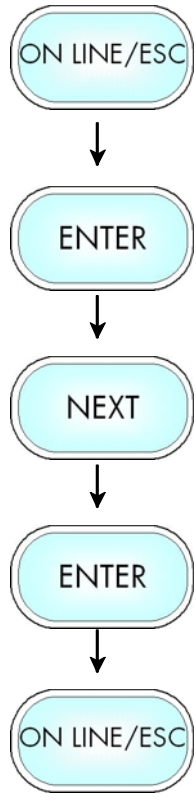
- Controller-Version / Speicher / Serien-Nummer
- Programm-Version (Firmware)
- Schnittstelle
 Parameter von Parallel, Seriell, USB, Netzwerk (Ethernet)
- Netzwerk
 Parameter und Adressen
- Drucker-Emulation
- User-RAM /Freier User-RAM
- Eingangs-Datenpuffer
- Transparent Code
- Format
- Einschalt-Ränder oben / links
 unten / rechts
- Einschalt-Ländercode
- Optionen
- Installierte Schriften (Fontbänke)

Hinweis: Die installierten Zeichensätze (Fonts) können mittels der Bedienfeldfunktion Schriftenliste drucken (siehe folgenden Abschnitt) angezeigt werden.

7.7. Hexdump - Modus aktivieren

Im Hexdump - Modus druckt das Gerät alle über die Schnittstelle kommenden Zeichen ohne Interpretation (hexadezimal codiert) aus.

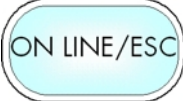




Dieser Modus dient der Fehlerdiagnose. Der Hexdump - Modus kann nur temporär aktiviert werden.

	<u>Panel-Anzeige</u>	<u>Bemerkungen</u>
 <pre> graph TD A([ON LINE/ESC]) --> B([ENTER]) B --> C([NEXT]) C --> D([ENTER]) D --> E([ON LINE/ESC]) </pre>	[ON LINE]	Mit dieser Taste muss der Drucker OFF LINE geschaltet werden.
	[Bedienebene 1]	
	[Statusblatt]	Bedienebene 1 ist gewählt.
	...	Betätigen Sie die NEXT oder PREVIOUS - Taste so oft, bis [Hexdump] im Display erscheint.
	[Hexdump]	
	[Hexdump]	Der Hexdump - Modus ist aktiviert.
	[Hexdump]	Drucker wieder ON LINE schalten: Taste ON LINE länger als ca. 2 Sekunden drücken.

Hinweis: Der Drucker kann durch die Aktivierung des Normal - Druck - Modus (siehe nächste Seite) oder über ein Aus- und Wiedereinschalten aus dem Hexdump - Modus herausgenommen werden. Die Wartezeit zwischen dem Aus- und Wiedereinschalten des Druckers sollte mindestens 15 Sekunden betragen.

7.8. Normal - Druck - Modus aktivieren (inkl. FORM FEED)

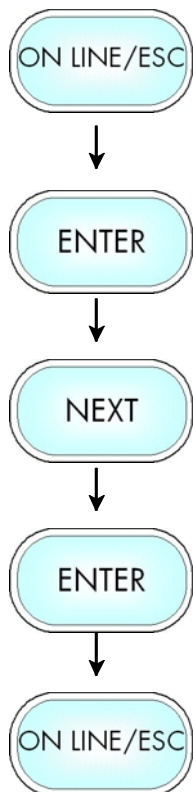
Der Normal - Druck - Modus hebt den Hexdump - Modus auf. Diese Funktion wird verwendet, wenn normal weitergedruckt werden soll, ohne den Drucker aus- und einzuschalten. Außerdem wird die Funktion Normal - Druck - Modus aktivieren verwendet, um einen FORM NEXT auszulösen.

	<u>Panel-Anzeige</u>	<u>Bemerkungen</u>
	[ON LINE] [Bedienebene 1]	Mit dieser Taste muss der Drucker OFF LINE geschaltet werden.
↓		
	[Statusblatt]	Bedienebene 1 ist gewählt.
↓		
	... [Normal - Druck/FF]	Betätigen Sie die NEXT oder PREVIOUS - Taste so oft, bis [Normal - Druck/FF] im Display erscheint.
↓		
	[Normal - Druck/FF]	Der Normal - Druck - Modus ist aktiviert.
↓		
		Drucker wieder ON LINE schalten: Taste ON LINE länger als ca. 2 Sekunden drücken.

Hinweis: Nach dem Aktivieren des Normal - Druck - Modus wird automatisch ein FORM FEED ausgelöst und eine Seite ausgegeben. Dies ist erforderlich, weil nach einem Test im Hexdump - Modus unbeabsichtigt Daten im Eingangspuffer zurückbleiben können (Ursache: im Hexdump - Modus werden keine Steuerzeichen ausgewertet und auch kein FORM FEED ausgeführt).

7.9. Eingangs-Puffer löschen (Job abbrechen)

Diese Funktion ermöglicht es, nach einer Störung des Druckers (z.B. Papierstau) einen Druckjob gezielt ab einer bestimmten Seite wieder aufzunehmen. Die vor der Störung schon im Eingangs-Pufferspeicher befindlichen Daten werden gelöscht.



Panel-Anzeige

[ON LINE]

[Bedienebene 1]

[Statusblatt]

...

[Job abbrechen]

[Job abbrechen]

Bemerkungen

Mit dieser Taste muss der Drucker OFF LINE geschaltet werden.

Bedienebene 1 ist gewählt.

Betätigen Sie die NEXT oder PREVIOUS - Taste so oft, bis [Job abbrechen] im Display erscheint.

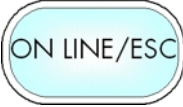



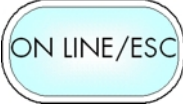
Alle im Eingangs-Pufferspeicher vorhandenen Daten werden gelöscht.

Drucker wieder ON LINE schalten:
Taste ON LINE länger als ca. 2 Sekunden drücken.

7.10. Menü Seite drucken

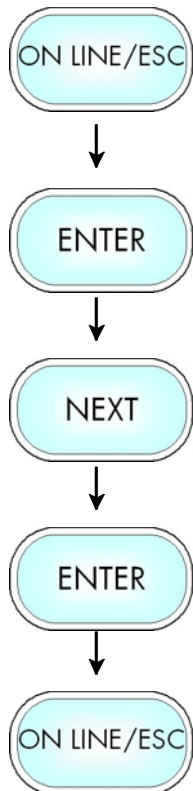
Mit Hilfe dieser Funktion kann eine Übersicht der verfügbaren Bedienfeldfunktionen ausgedruckt werden.

Hinweis: Zum Drucken der Menü Seite verwenden Sie bitte ein ausreichend großes Papierformat.

	<u>Panel-Anzeige</u>	<u>Bemerkungen</u>
	[ON LINE]	Mit dieser Taste muss der Drucker OFF LINE geschaltet werden.
↓	[Bedienebene 1]	
		Bedienebene 1 ist gewählt.
↓	[Statusblatt]	Betätigen Sie die NEXT oder PREVIOUS - Taste so oft, bis [Menü Seite] im Display erscheint.
	...	
↓	[Menü Seite]	
		Es wird eine Darstellung der Menüstruktur des LOGIJET TC8 ausgedruckt (vgl. Diagramm in Abschnitt 6.6).
↓	[Menü Seite]	Drucker wieder ON LINE schalten: Taste ON LINE länger als ca. 2 Sekunden drücken.
		

7.11. Testdrucke generieren (Sliding Pattern)

Mit Hilfe dieser Funktion können Sie eine Reihe von Testdrucken generieren, ohne Daten an den Drucker zu senden. Diese Testdrucke dienen der Fehleranalyse.



Panel-Anzeige

[ON LINE]

[Bedienebene 1]

[Statusblatt]

...

[Sliding Pattern]

[Sliding Pattern]

Bemerkungen

Mit dieser Taste muss der Drucker OFF LINE geschaltet werden.

Bedienebene 1 ist gewählt.

Betätigen Sie die NEXT oder PREVIOUS - Taste so oft, bis [Sliding Pattern] im Display erscheint.

Es wird eine Reihe von Testausdrucken generiert.

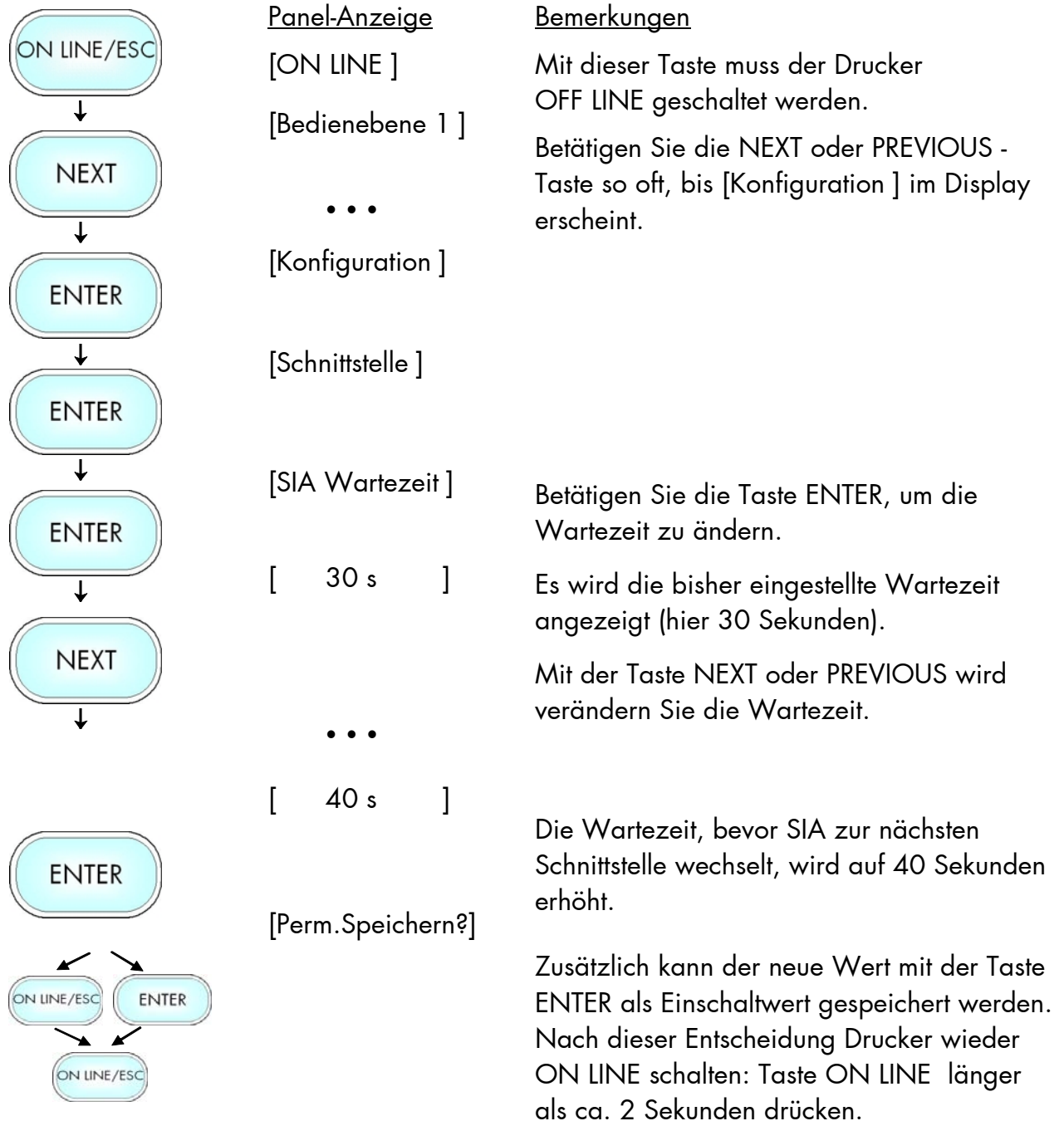
Drucker wieder ON LINE schalten: Taste ON LINE länger als ca. 2 Sekunden drücken.



Der Ausdruck der Testdrucke kann durch Betätigung der ESC - Taste gestoppt werden.

7.12. Daten - Schnittstelle konfigurieren

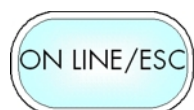
Mit Hilfe dieser Funktion können die Schnittstellenparameter eingestellt werden.



Hinweis: Der Drucker prüft mittels SIA (Simultaneous Interface Administration), welche der verfügbaren Schnittstellen zur Übertragung der Druckdaten verwendet wird.

7.13. Emulation wählen

Mit Hilfe dieser Funktion wird festgelegt, welche Druckeremulation aktiv sein soll.





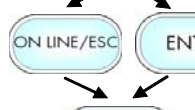













Panel-Anzeige

[ON LINE]

[Bedienebene 1]

...

[Konfiguration]

[Schnittstelle]

...

[Emulation]

[SOLID Standard]

...

[HP PCL 5]

[Perm.Speichern?]

Bemerkungen

Mit dieser Taste muss der Drucker OFF LINE geschaltet werden.

Betätigen Sie die NEXT oder PREVIOUS - Taste so oft, bis [Konfiguration] im Display erscheint.

Betätigen Sie die NEXT oder PREVIOUS - Taste so oft, bis [Emulation] im Display erscheint.

Betätigen Sie die NEXT oder PREVIOUS - Taste so oft, bis die gewünschte Emulation (z.B. HP PCL 5) im Display angezeigt wird.

Die Emulation HP PCL 5 ist gewählt.

Zusätzlich kann der neue Wert mit der Taste ENTER als Einschaltwert gespeichert werden. Nach dieser Entscheidung Drucker wieder ON LINE schalten: Taste ON LINE länger als ca. 2 Sekunden drücken.

Verfügbare Emulationen:

Standard:

MICROPLEX IDOL,	*
HP LaserJet (PCL 5),	*
Epson FX,	*
IBM Proprinter,	
Datamax (FGL),	
Eltron EPL2,	
Kyocera Prescribe,	*
µPostscript,	
Express,	
ZPL II (Zebra Programming Language)	

Optional:

Printronix IGP/PGL,	(*)
Magnum Code V	(*)

(weitere Emulationen auf Anfrage)

* Bei diesen Emulationen wird zurzeit Farbe unterstützt.

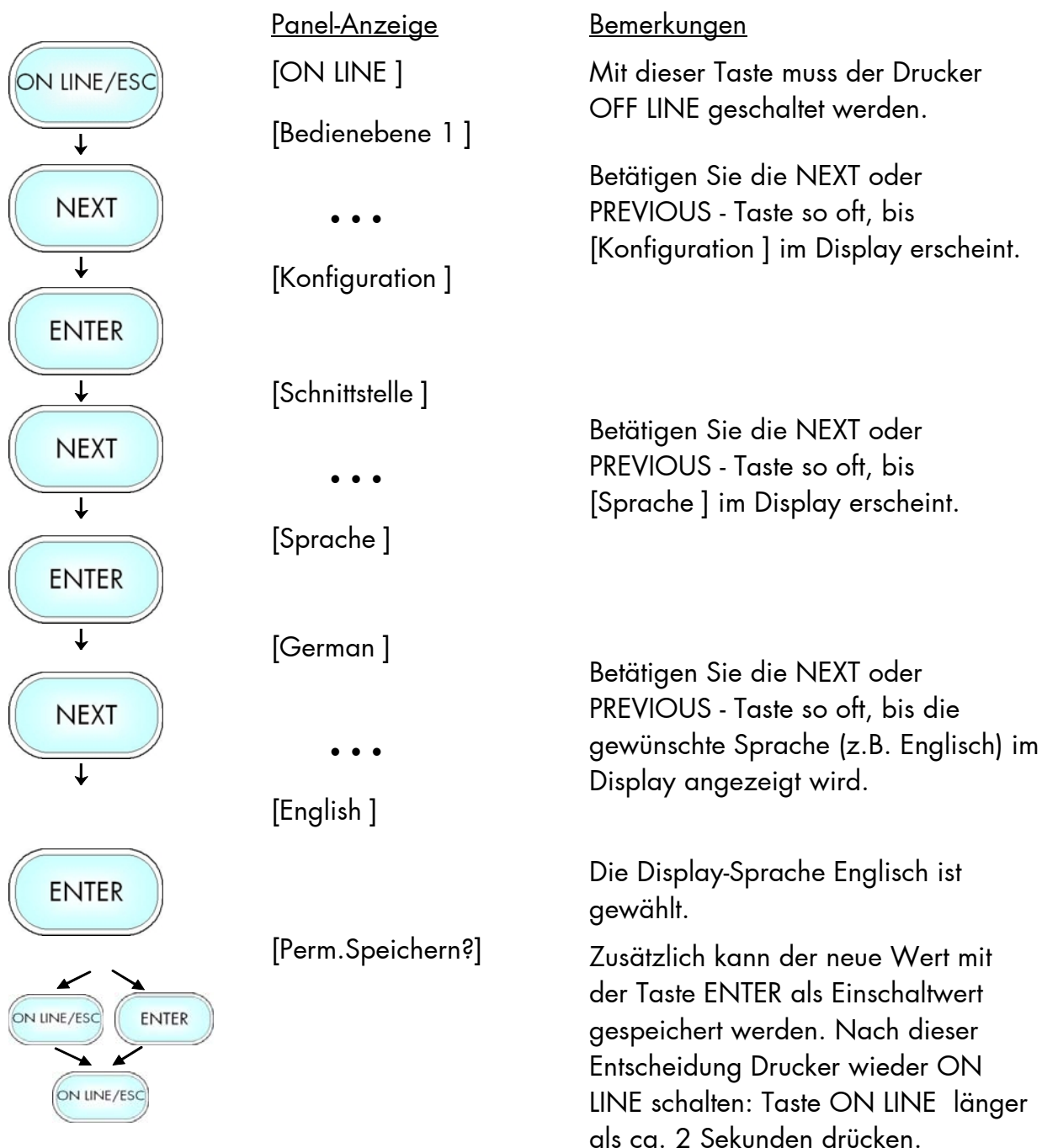
(*) Diese Seitenbeschreibungssprachen verfügen von Haus aus über keine Befehle zur Farbsteuerung.
MICROPLEX hat diesen Emulationen eigene Befehle hinzugefügt, die eine Farbsteuerung ermöglichen.

Hinweis

Die erwähnten Markennamen sind Warenzeichen bzw. eingetragene Warenzeichen der genannten Unternehmen.

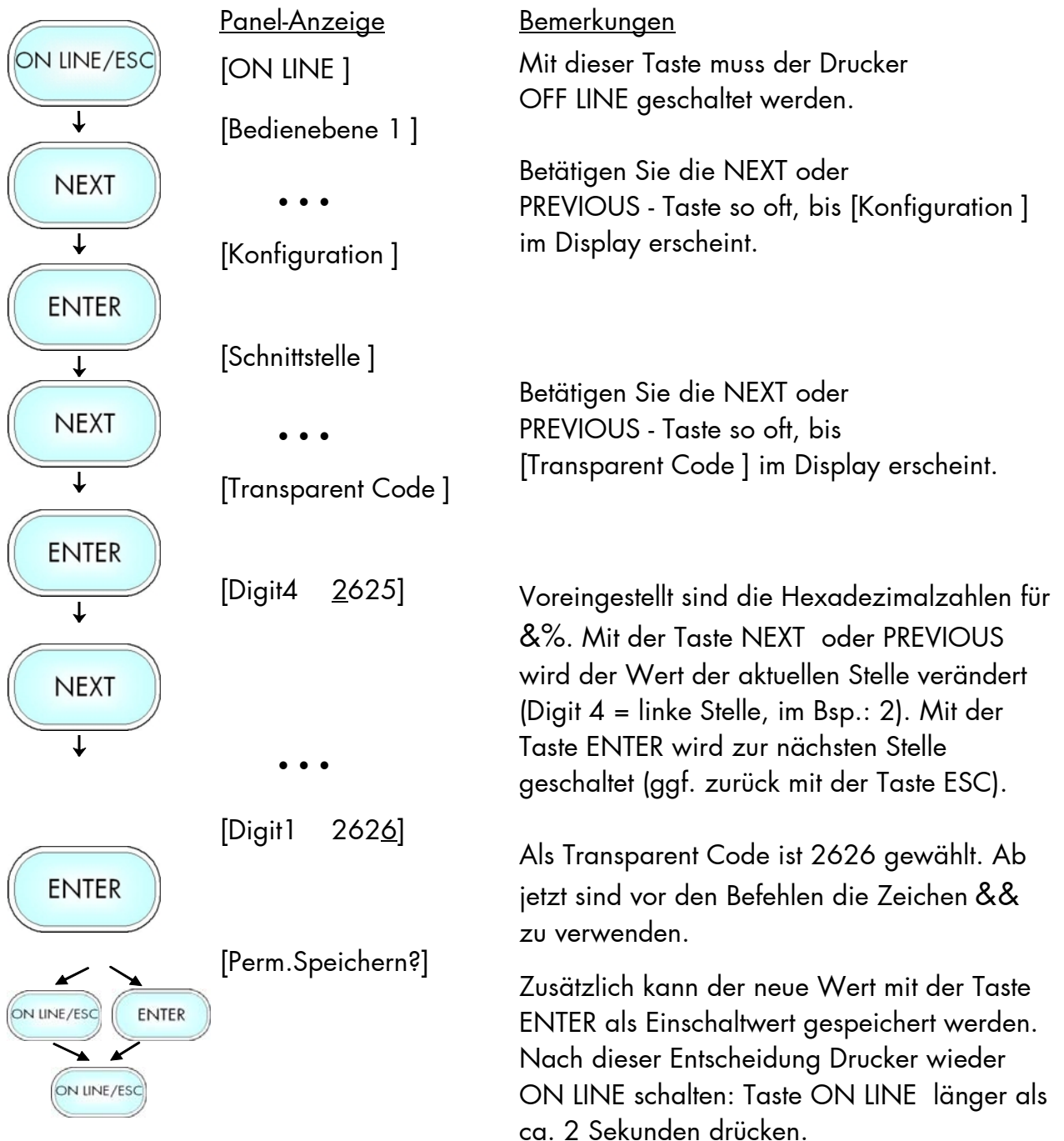
7.14. Display - Sprache wählen

Mit Hilfe dieser Funktion wird festgelegt, in welcher Sprache die Displaymeldungen, das Statusblatt und die Schriftenliste ausgegeben werden sollen.



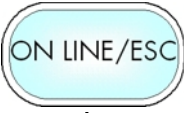






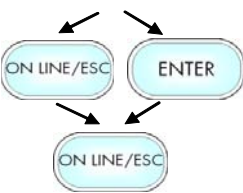
7.15. Transparent Code einstellen

Mit Hilfe dieser Funktion wird der Transparent Code konfiguriert. Mit diesem Transparent Code können die Befehle der Seitenbeschreibungssprache IDOL mittels **druckbarer** Zeichen eingeleitet werden. Die Voreinstellung des Transparentcodes ist 2625. Dies sind die ASCII-Zeichencodes (hexadezimal) für die Zeichen &% (siehe separates IDOL Programmierhandbuch).



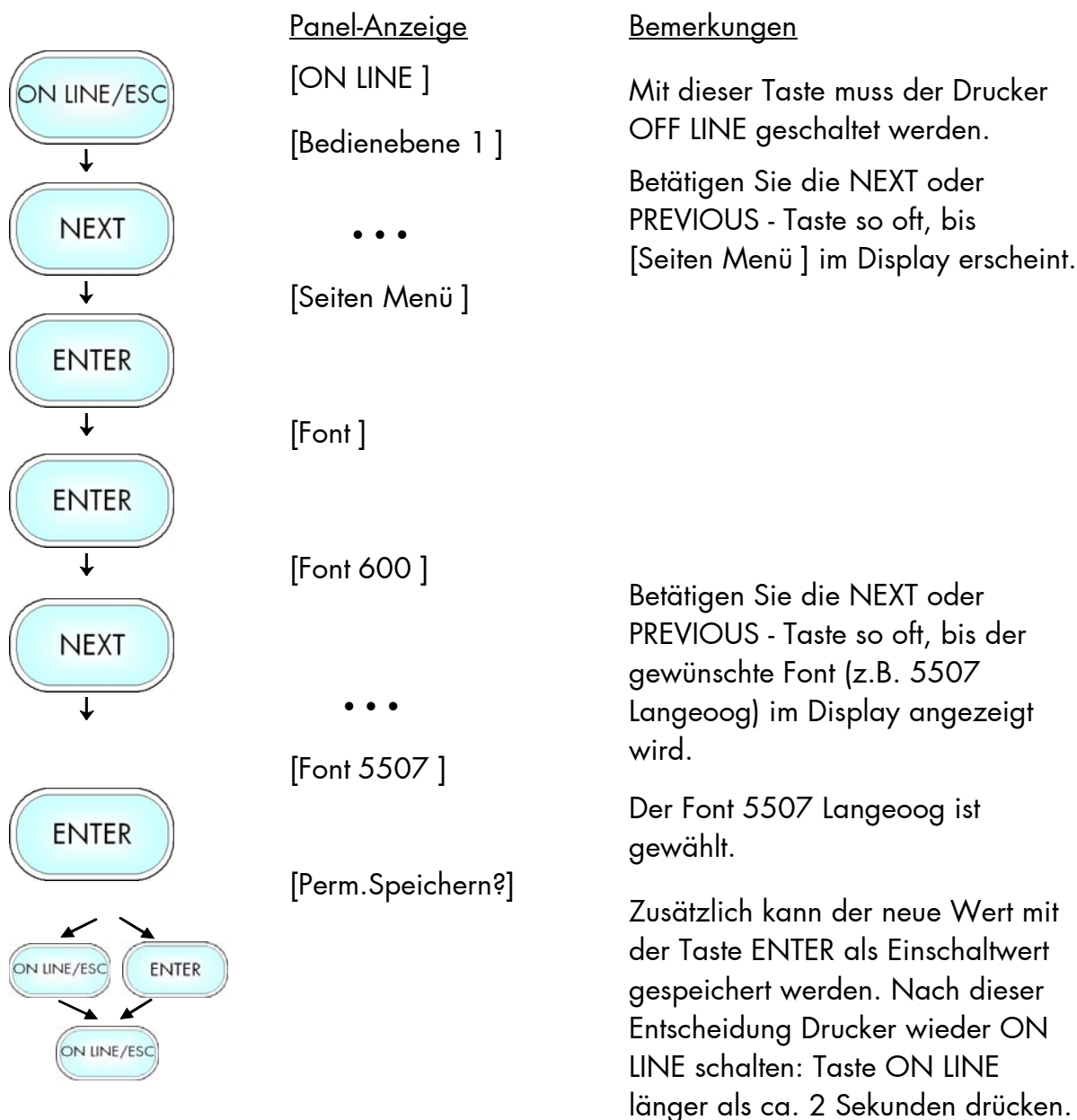
7.16. Speicheraufteilung wählen (Eingangs-Puffer)

Mit Hilfe dieser Funktion wird festgelegt, wie der vorhandene RAM Speicher zwischen Eingangs-Puffer und Macro/ Downloadspeicher aufgeteilt wird.

	<u>Panel-Anzeige</u>	<u>Bemerkungen</u>
	[ON LINE]	
↓	[Bedienebene 1]	
	...	
↓	[Konfiguration]	
		
↓	[Schnittstelle]	
	...	Betätigen Sie die NEXT oder PREVIOUS - Taste so oft, bis [Konfiguration] im Display erscheint.
↓	[Eingangs-Puffer]	
		
↓	[32 kB]	
	...	
↓	[100 kB]	Betätigen Sie die NEXT oder PREVIOUS - Taste so oft, bis die gewünschte Speicheraufteilung im Display angezeigt wird. Die Angabe der Größe des Eingangs-Puffers erfolgt in Kilobyte (kB) oder in Prozent des installierten Speichers.
		Als Eingangs-Puffer ist 100 kB gewählt.
	[Perm.Speichern?]	
		Zusätzlich kann der neue Wert mit der Taste ENTER als Einschaltwert gespeichert werden. Nach dieser Entscheidung Drucker wieder ON LINE schalten: Taste ON LINE länger als ca. 2 Sekunden drücken.

7.18. Schriftart wählen (Font)

Mit Hilfe dieser Funktion wird die aktive Schriftart gewählt. Es kann ein Zeichensatz aus der Liste der installierten Schriftarten gewählt werden.



Zur **Standardausstattung des LOGIJET TC8** gehören folgende **Schriften**:

<u>Font-Nr.</u>	<u>Schriftbreite</u>	<u>Schrifthöhe</u>	<u>Fontname</u>
0600	10	12	Kurilen
0602	10	12	Kurilen Italic
0610	12	10.1	Kurilen
1710	12	10.1	Kurilen Italic
4508	P	8.1	Helgoland
4510	P	10	Helgoland
4714	P	14.4	Helgoland Bold
5507	20	7	Langeoog
5508	16.6	7.9	Langeoog
5509	15	9.1	Langeoog
6610	10	10.1	Juist Monosp.
9210	P	10.1	Tasmanien
9310	P	10.1	Tasmanien Italic
2000	P	SC	Tasmanien
9900	P	SC	Neuwerk

Fortsetzung der Liste der Standard-Schriften auf der folgenden Seite.

Erläuterungen:

Schriftbreite:

Abstand der Zeichen in CPI (Characters Per Inch).

P = Proportional, d.h. jeder Buchstabe hat eine individuelle Breite.

Schrifthöhe:

Höhe der Schrift von der tiefsten Unterlänge zur Oberkante des höchsten Buchstaben, gemessen in grafischen Punkten (1/72 Zoll).

SC = Skalierbar.







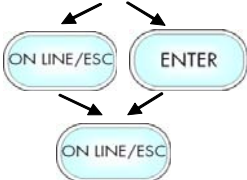
	<u>Font-Nr.</u>	<u>Schriftbreite</u>	<u>Schrifthöhe</u>	<u>Fontname</u>
	0050	SC		Plakatschrift
	0590	SC		OCR /B
	0591	SC		OCR /A
	6600	SC		Juist Monospaced
	0699	SC		Kurilen
	1700	SC		Kurilen Italic
	1800	SC		Kurilen Bold
	1900	SC		Kurilen Bold Italic
	5500	SC		Langeoog
	5600	SC		Langeoog Bold
	5700	SC		Langeoog Italic
	5800	SC		Langeoog Bold Italic
	2100	P	SC	Texel Bold
	2200	P	SC	Texel Italic
	2300	P	SC	Texel Bold Italic
	9800	P	SC	Neuwerk Italic
	9500	P	SC	Neuwerk Bold Italic
	9600	P	SC	Neuwerk Bold
	0060	SC		Plakatschrift
PCL 5 - kompatibel	9501	P	SC	Neuwerk-II Condensed Italic
	9601	P	SC	Neuwerk-II Condensed Bold Ital.
	9801	P	SC	Neuwerk-II Condensed Bold
	9901	P	SC	Neuwerk-II Condensed
	0530	P	SC	PiktoWin
	5100	P	SC	Amrum
	5200	P	SC	Amrum Bold
	5300	P	SC	Amrum Italic
	7500	P	SC	Antigua
	7700	P	SC	Antigua Bold
	7800	P	SC	Antigua Italic
	7900	P	SC	Antigua Bold Italic
	9199	P	SC	Tasmanien-II Bold Italic
	9299	P	SC	Tasmanien-II
	9399	P	SC	Tasmanien-II Italic
	9499	P	SC	Tasmanien-II Bold

Hinweise: Zusätzliche Schriften können - in Abhängigkeit von der Speicherkapazität - aus dem Font-Katalog zusammengestellt werden.

Mit Hilfe der Bedienfeldfunktion Schriftenliste drucken (siehe Abschnitt 7.6) kann eine Liste der installierten Schriften (Fonts) des Druckers generiert werden.

7.19. Textrichtung wählen

Mit Hilfe dieser Funktion wird die aktive Schreibrichtung für Text gewählt.








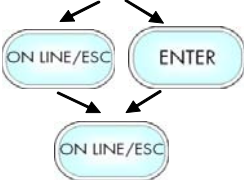
	<u>Panel-Anzeige</u>	<u>Bemerkungen</u>
	[ON LINE]	Mit dieser Taste muss der Drucker OFF LINE geschaltet werden. Betätigen Sie die NEXT oder PREVIOUS - Taste so oft, bis [Seiten Menü] im Display erscheint.
↓	[Bedienebene 1]	
	...	
↓	[Seiten Menü]	
	[Font]	Betätigen Sie die NEXT oder PREVIOUS - Taste so oft, bis [Textrichtung] im Display erscheint.
↓	...	
	[Textrichtung]	
↓	[Textrichtung 0]	
	...	Betätigen Sie die NEXT oder PREVIOUS - Taste so oft, bis die gewünschte Textrichtung im Display erscheint. Die Textrichtung 1 = Landscape ist gewählt. Zusätzlich kann der neue Wert mit der Taste ENTER als Einschaltwert gespeichert werden. Nach dieser Entscheidung Drucker wieder ON LINE schalten: Taste ON LINE länger als ca. 2 Sekunden drücken.
↓	[Textrichtung 1]	
	[Perm.Speichern?]	
		

Zuordnung der Textrichtungen:

Textrichtung 0 = Portrait (Hochformat)
 Textrichtung 1 = Landscape (Querformat)
 Textrichtung 2 = Portrait Kopf
 Textrichtung 3 = Landscape Kopf

7.20. Ländercode wählen

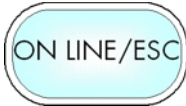





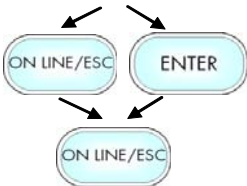
Mit Hilfe dieser Funktion wird der aktive Ländercode gewählt.

	<u>Panel-Anzeige</u>	<u>Bemerkungen</u>
	[ON LINE]	Mit dieser Taste muss der Drucker OFF LINE geschaltet werden.
↓	[Bedienebene 1]	
	...	Betätigen Sie die NEXT oder PREVIOUS - Taste so oft, bis [Seiten Menü] im Display erscheint.
↓	[Seiten Menü]	
		
↓	[Font]	
	...	Betätigen Sie die NEXT oder PREVIOUS - Taste so oft, bis [Ländercode] im Display erscheint.
↓	[Ländercode]	
		
↓	[902, IBM PC-II]	
	...	Betätigen Sie die NEXT oder PREVIOUS - Taste so oft, bis der gewünschte Ländercode im Display erscheint.
↓	[901, IBM PC-I]	
		Der Ländercode 901, IBM PC-I ist gewählt.
	[Perm.Speichern?]	Zusätzlich kann der neue Wert mit der Taste ENTER als Einschaltwert gespeichert werden. Nach dieser Entscheidung Drucker wieder ON LINE schalten: Taste ON LINE länger als ca. 2 Sekunden drücken.
		

7.21. Druckgeschwindigkeit einstellen

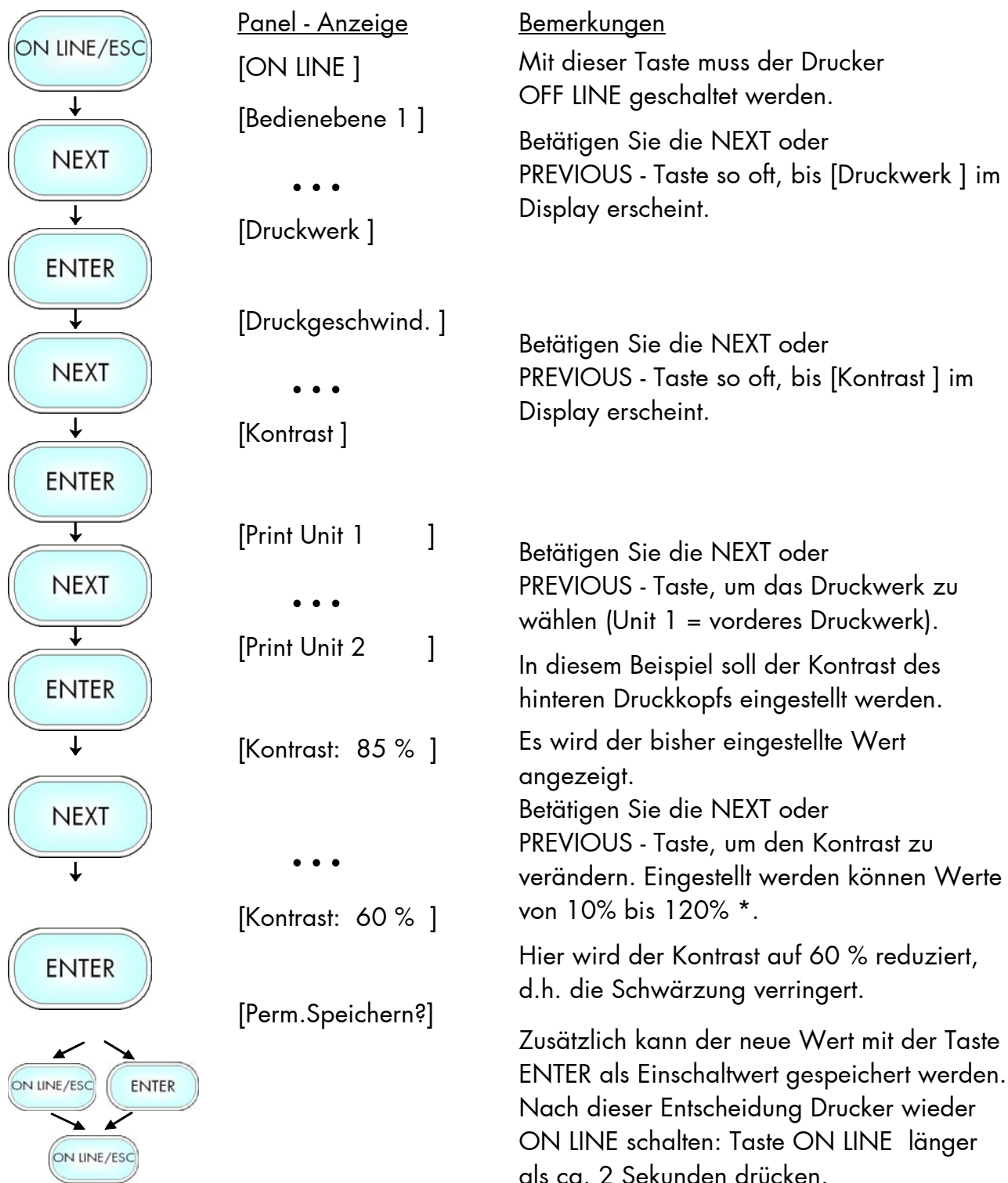
Mit dieser Funktion kann die Druckgeschwindigkeit verändert werden (Anpassung an die aktuell verwendeten Materialien, um z.B. den Schwärzungsgrad des Druckbildes zu optimieren).

Einstellbar sind Druckgeschwindigkeiten von 2 inch/s bis zu 6 inch/s.

	<u>Panel - Anzeige</u>	<u>Bemerkungen</u>
	[ON LINE]	Mit dieser Taste muss der Drucker OFF LINE geschaltet werden.
↓	[Bedienebene 1]	
	...	Betätigen Sie die NEXT oder PREVIOUS - Taste so oft, bis [Druckwerk] im Display erscheint.
↓	[Druckwerk]	
		
↓	[Druckgeschwind.]	
		
↓	[6 inch/s]	Es wird der bisher eingestellte Wert angezeigt. Betätigen Sie die NEXT oder PREVIOUS - Taste so oft, bis der gewünschte Wert im Display erscheint.
	...	
↓	[4 inch/s]	
		Hier wird die Druckgeschwindigkeit auf 4 inch/s reduziert.
	[Perm.Speichern?]	Zusätzlich kann der neue Wert mit der Taste ENTER als Einschaltwert gespeichert werden. Nach dieser Entscheidung Drucker wieder ON LINE schalten: Taste ON LINE länger als ca. 2 Sekunden drücken.
		

7.22. Kontrast (Schwärzung) einstellen

Mit dieser Funktion wird der Kontrast (die Schwärzung) der gedruckten Zeichen verändert. Die Einstellung erfolgt separat für beide Druckwerke (Farben).



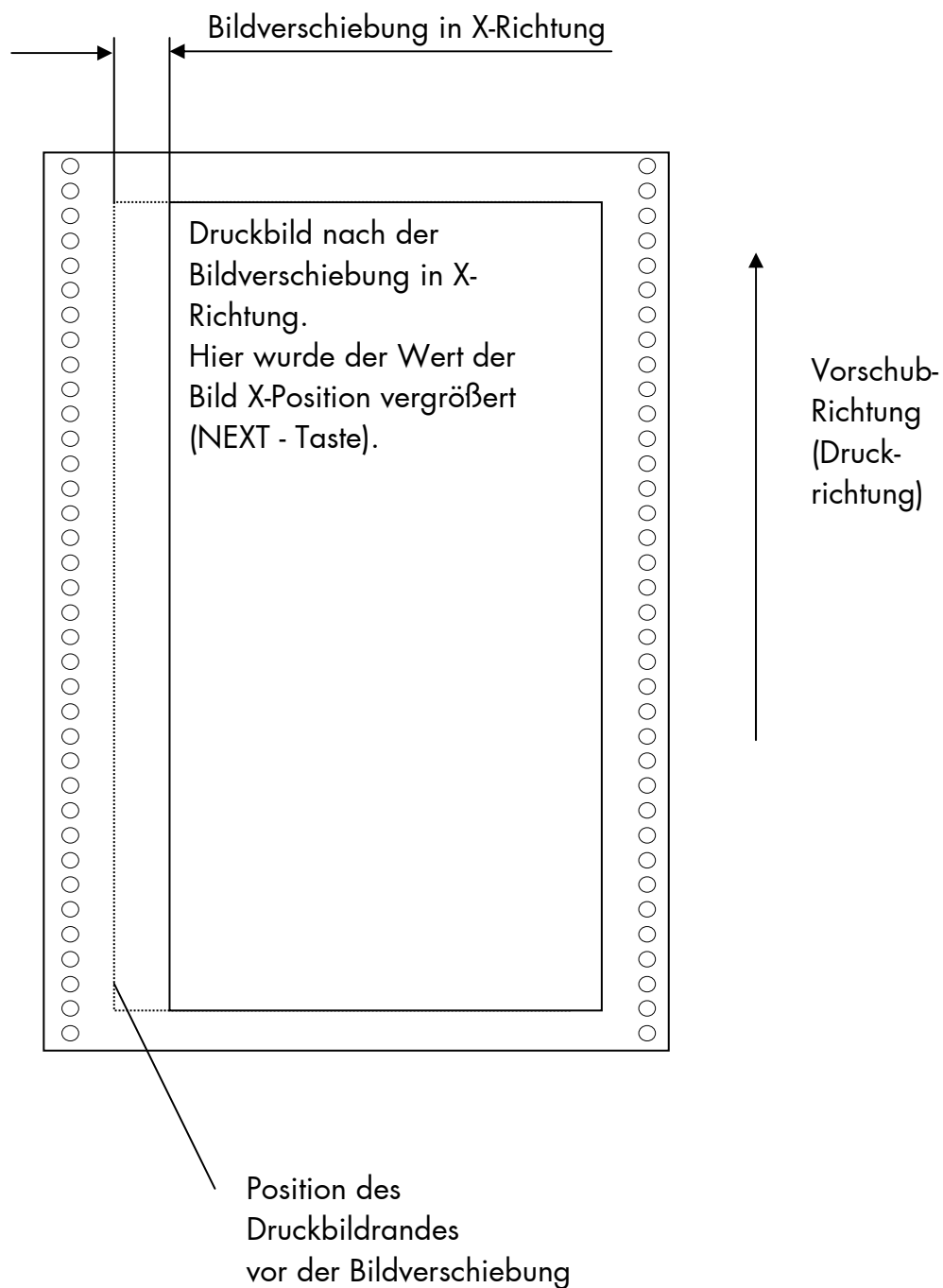
* **Hinweis:** Die Verwendung von hohen Kontrastwerten (über 100%) kann zu einer Verringerung der Lebensdauer des Druckkopfes führen.

7.23. Bildverschiebung in X-Richtung

Mit dieser Funktion kann das Druckbild relativ zum Papier in X-Richtung (quer zur Druckrichtung) verschoben werden.


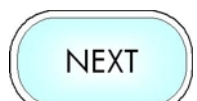
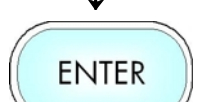


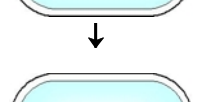
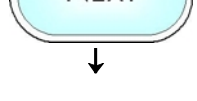
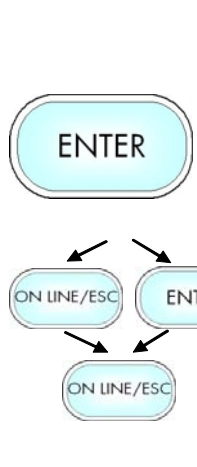
Panel-Anzeige	<u>Panel-Anzeige</u>	<u>Bemerkungen</u>
ON LINE/ESC	[ON LINE] [Bedienebene 1]	Mit dieser Taste muss der Drucker OFF LINE geschaltet werden.
↓		
NEXT	... [Druckwerk]	Betätigen Sie die NEXT oder PREVIOUS - Taste so oft, bis [Druckwerk] im Display erscheint.
↓		
ENTER	[Druckgeschwind.]	
↓		
NEXT	... [Bild X-Pos.]	Betätigen Sie die NEXT oder PREVIOUS - Taste so oft, bis [Bild X-Pos.] im Display erscheint.
↓		
ENTER	[X-Pos.: 0 Dot]	Die Bedienfunktion Bildverschiebung in X-Richtung ist gewählt.
↓		
NEXT	... [X-Pos.: +160 Dot]	Aktuell eingestellter Wert (0 = Default). Mit Hilfe der NEXT oder PREVIOUS - Taste kann der Wert für die Bildverschiebung verändert werden. Einstellbar sind Werte von -288 bis +288 Dot, die maximale Bildverschiebung beträgt somit ca. ± 1 Zoll (ca.± 25 mm).
↓		
ENTER	[Perm.Speichern?]	Die neue X-Position des Druckbildes ist gespeichert.
↓		
ON LINE/ESC		Zusätzlich kann der neue Wert mit der Taste ENTER als Einschaltwert gespeichert werden. Nach dieser Entscheidung Drucker wieder ON LINE schalten: Taste ON LINE länger als ca. 2 Sekunden drücken.
↓		
ENTER		
ON LINE/ESC		
ON LINE/ESC		

Beispiel für die Bildverschiebung in X-Richtung:

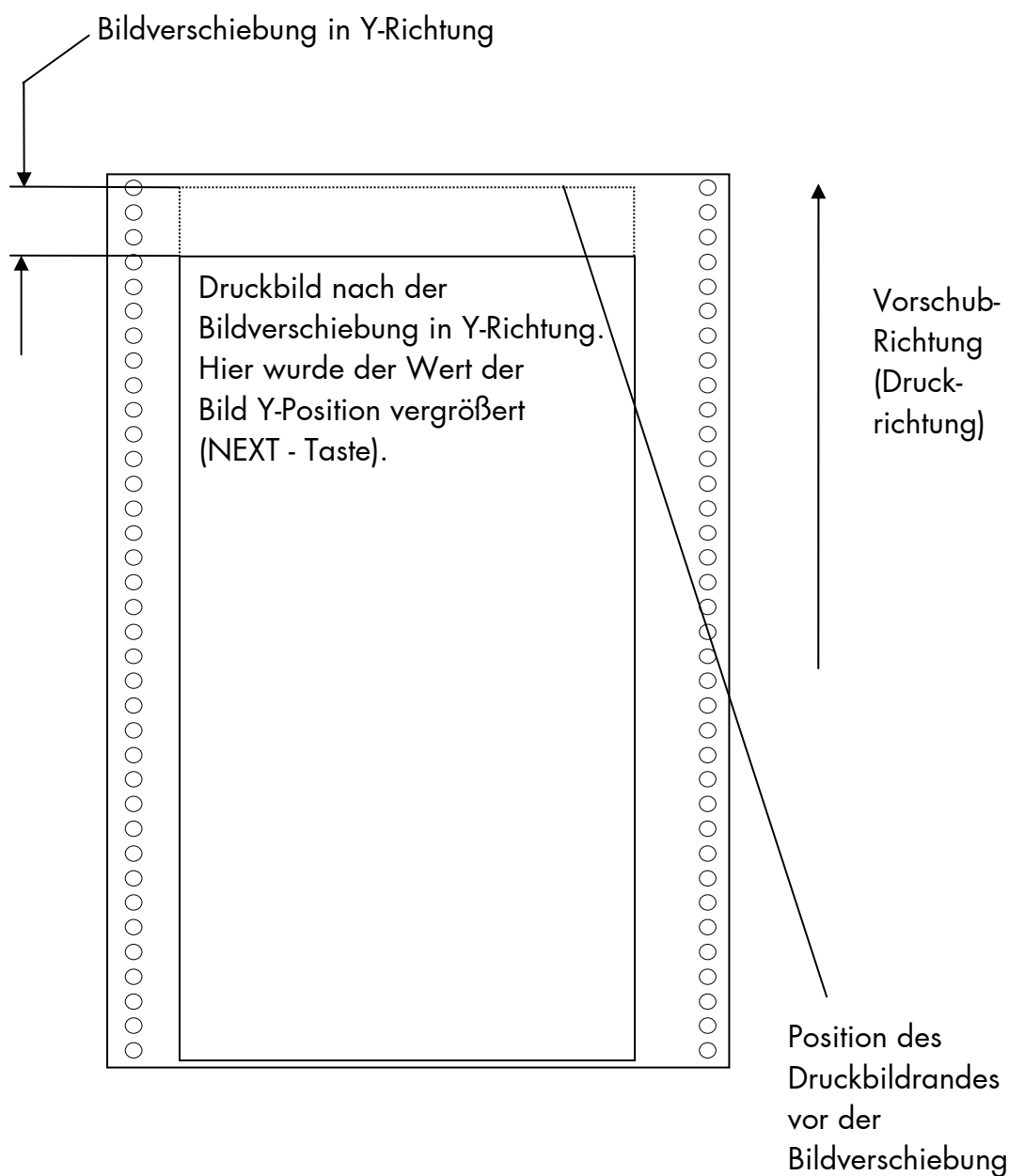


7.24. Bildverschiebung in Y-Richtung

Mit dieser Funktion kann das Druckbild relativ zum Papier in Y-Richtung (d.h. in Druckrichtung) verschoben werden.

	<u>Panel-Anzeige</u>	<u>Bemerkungen</u>
	[ON LINE] [Bedienebene 1]	Mit dieser Taste muss der Drucker OFF LINE geschaltet werden.
	... [Druckwerk]	Betätigen Sie die NEXT oder PREVIOUS - Taste so oft, bis [Druckwerk] im Display erscheint.
	[Druckgeschwind.]	
	... [Bild Y-Pos.]	Betätigen Sie die NEXT oder PREVIOUS - Taste so oft, bis [Bild Y-Pos.] im Display erscheint.
	[Y-Pos.: 0 Dot]	Die Bedienfunktion Bildverschiebung in Y-Richtung ist gewählt.
	... [Y-Pos.: +120 Dot]	Aktuell eingestellter Wert (0 = Default). Mit Hilfe der NEXT oder PREVIOUS - Taste kann das Bild in Y-Richtung verschoben werden. Einstellbar sind Werte von -496 bis +496 Dot, die maximale Bildverschiebung beträgt somit ca.±1,6 Zoll (ca.± 42 mm).
	[Perm.Speichern?]	Die neue Y-Position des Druckbildes ist gespeichert.
		Zusätzlich kann der neue Wert mit der Taste ENTER als Einschaltwert gespeichert werden. Nach dieser Entscheidung Drucker wieder ON LINE schalten: Taste ON LINE länger als ca. 2 Sekunden drücken.

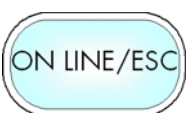




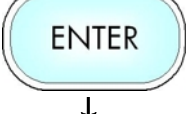


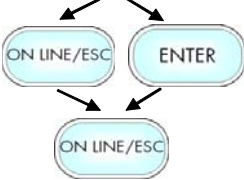
Beispiel für die Bildverschiebung in Y-Richtung:



7.26. Sync Sensor wählen und einstellen

7.26.1. Lichtschrankentyp wählen (Durchlicht oder Reflex)

Der **Stanzen-Sensor (Durchlicht-Lichtschranke)** ist geeignet für Etiketten mit Durch- oder Registerstanzung (Menüpunkt "Gestanzt" wählen).
Der **Reflex-Sensor (Reflex-Lichtschranke)** ist geeignet für Etiketten mit Längenmarkierungen / Blackmarks (Menüpunkt "Reflex").

	<u>Panel - Anzeige</u>	<u>Bemerkungen</u>
	[ON LINE]	
↓	[Bedienebene 1]	
	...	
↓	[Druckwerk]	Mit dieser Taste muss der Drucker OFF LINE geschaltet werden.
		
↓	[Druckgeschwind.]	
	...	Betätigen Sie die NEXT oder PREVIOUS - Taste so oft, bis [Druckwerk] im Display erscheint.
↓	[Sync. Menü]	
		
↓	[Sync.Sens.Typ]	
		
↓	[Gestanzt]	Es wird der bisher eingestellte Wert angezeigt.
	...	Betätigen Sie die NEXT oder PREVIOUS - Taste so oft, bis der gewünschte Sensor- Typ im Display erscheint.
↓	[Reflex]	
		Die Reflex-Lichtschranke ist gewählt.
	[Perm.speichern?]	
		Zusätzlich kann der neue Wert mit der Taste ENTER als Einschaltwert gespeichert werden. Nach dieser Entscheidung Drucker wieder ON LINE schalten: Taste ON LINE länger als ca. 2 Sekunden drücken.

7.26.2. Sensorpositionen kontrollieren und einstellen

Das Gerät verfügt über Sensoren, um eine Kontrolle der Bewegungsabläufe der Verbrauchsmaterialien zu ermöglichen (Synchronisation). Sowohl der obere Mediensensor (Durchlichtsensor) als auch der untere Mediensensor (Reflektionssensor) befinden sich „unter“ der Druckkopfeinheit.

Stellen Sie die Position der Sensoren auf Ihr Verbrauchsmaterial ein:

Hinweise: Der Drucker verwendet die **Sensoren**, die sich **an der hinteren Druckkopfeinheit** befinden.

Stellen Sie immer alle Sensoren dieser Druckkopfeinheit auf Ihr aktuelles Verbrauchsmaterial ein (Sensorpositionen und die Pegel und Ströme).

1. Öffnen Sie die Haube des Druckers, bis sie ca. senkrecht steht.
2. Betätigen Sie den Hebel zum Entriegeln der hinteren Druckkopfeinheit und schwenken Sie die Druckkopfeinheit nach oben.
3. Betätigen Sie den Hebel zum Entriegeln der Halterung des Durchlichtsensors und schwenken Sie diese Halterung nach oben (wie in Abb. 7.26.2.a und Abb. 7.26.2.b gezeigt).

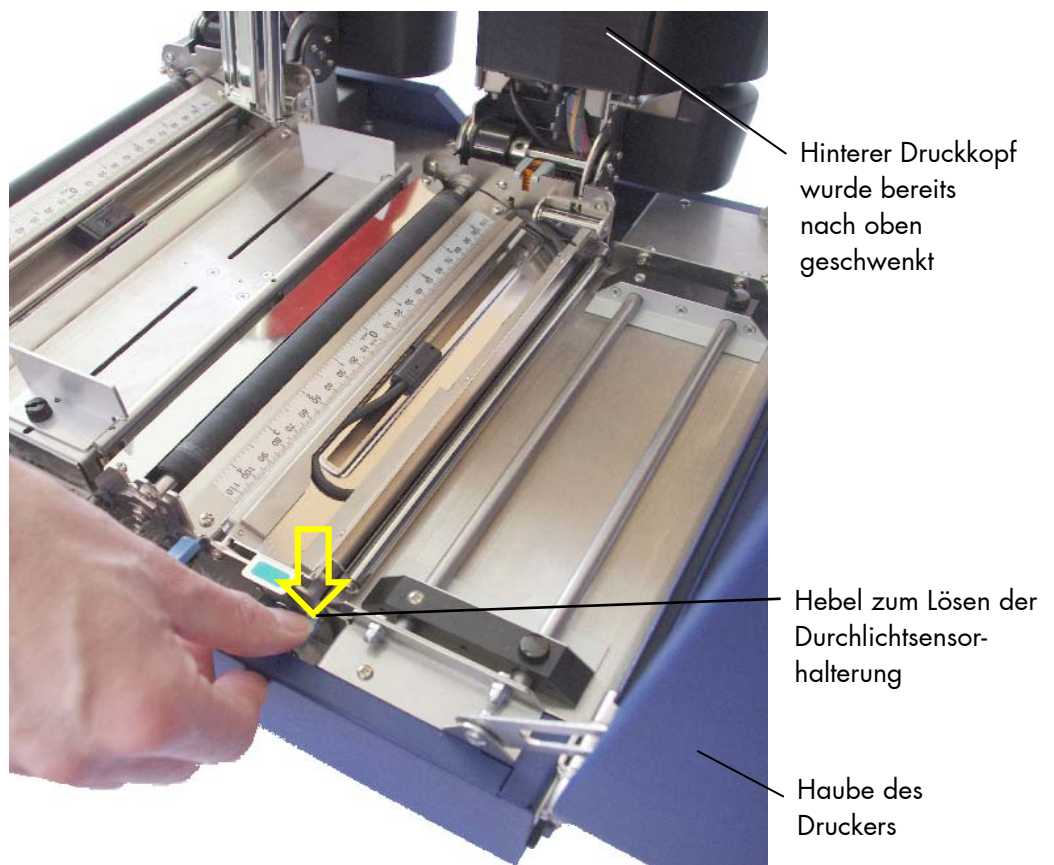


Abb. 7.26.2.a Halterung des Durchlichtsensors entriegeln (hintere Druckkopfeinheit)

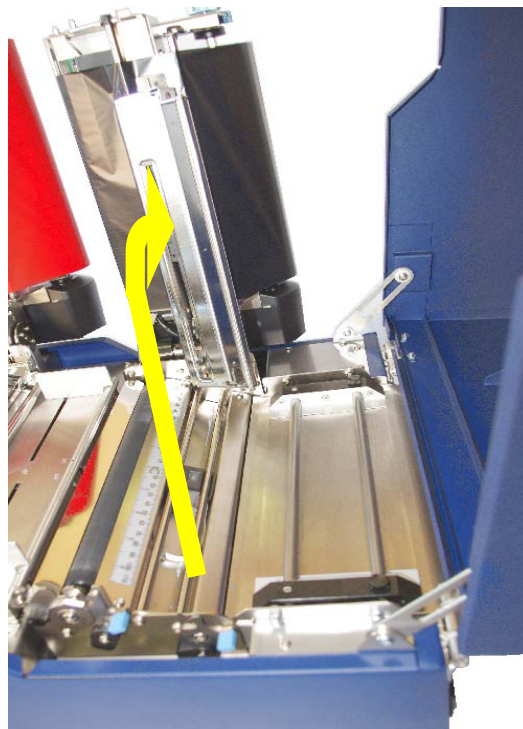


Abb. 7.26.2.b Hinterer Druckkopf und Halterung des Durchlichtsensors nach oben geschwenkt

4. Legen Sie das Verbrauchsmaterial ein oder messen Sie die Position der Stanzen/Marken.
5. Die folgende Tabelle zeigt einen **Überblick über Druckmaterialien und die Positionen der Sensoren** (oberer Sensor = Durchlichtsensor, unterer Sensor = beinhaltet den Reflexsensor):

Material	Verwendete Sensoren	Positionsmarke des Sensors
Material mit Blackmarks	Unterer Sensor (+ oberer Sensor für Papierendeerkennung)	Direkt über Blackmark
Gestanzte Etiketten	Unterer und oberer Sensor	Mitte des Materials
Gelochte Etiketten (Center-punched hole tag)	Unterer und oberer Sensor	Direkt über dem Loch
Etiketten mit Aussparungen (Notched tag)	Unterer und oberer Sensor	Direkt über der Aussparung

6. Stellen Sie den unteren Sensor auf die seitliche Position der Stanzen bzw. Markierungen Ihres Materials ein (vergleiche gelbe Pfeile in der folgenden Abbildung).

7. Verwenden Sie dafür die korrekte Markierung (Transparent oder Reflex, vergleiche die folgende Abbildung).

Beispiel:

Wenn Sie als Material gelochte Etiketten oder Etiketten mit Aussparungen verwenden, richten Sie die Markierung 'T' des unteren Sensors zur Aussparung bzw. Lochung des Etikettenmaterials aus.

8. Lesen Sie den Wert auf der Skala der Materialführungsplatte ab, auf den die 'T' – Markierung zeigt. (Der Durchlichtsensor muss auf den selben Wert eingestellt werden, vergleiche Schritt 10).

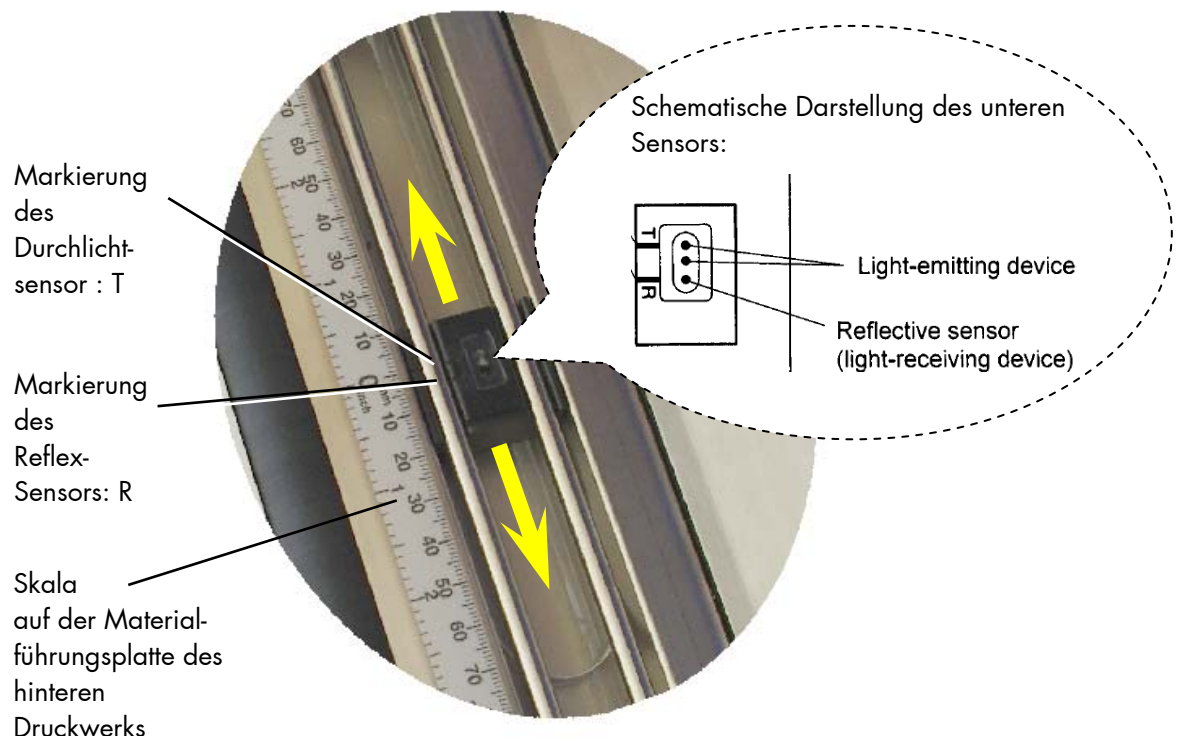


Abb. 7.26.2.c **Unteren Sensor** auf die richtige Position einstellen

9. Schwenken Sie die Halterung des Durchlichtsensors nach unten.

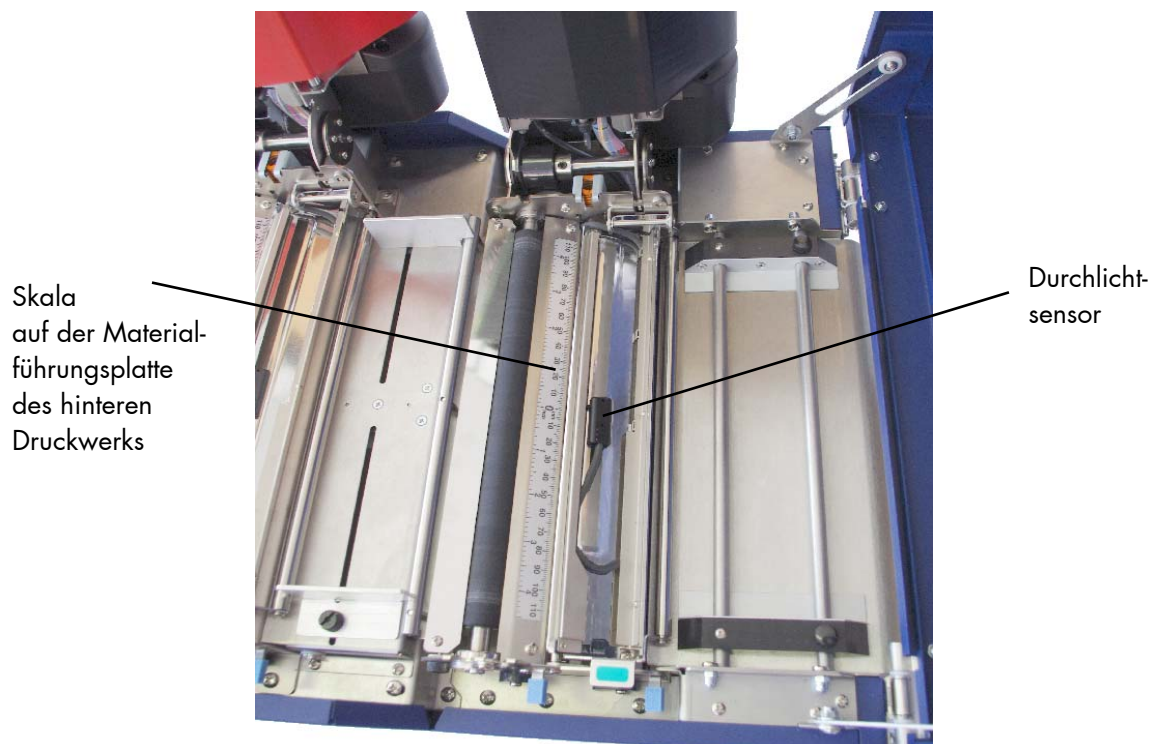


Abb. 7.26.2.d Halterung des Durchlichtsensors wurde heruntergeschwenkt

10. Schieben Sie den Durchlichtsensor zur richtigen Position, vergleiche Skalenwert von Schritt 8:

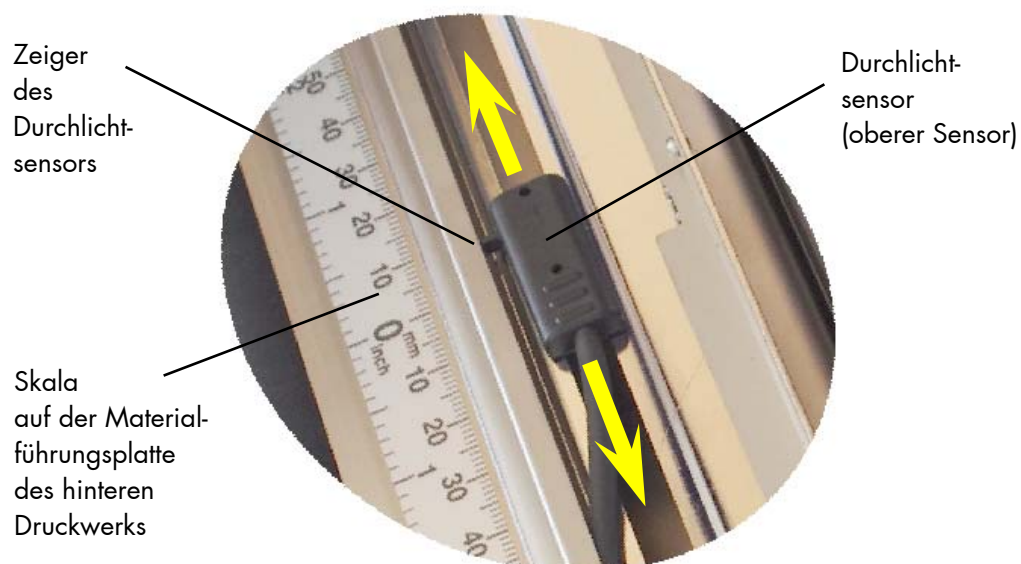


Abb. 7.26.2.e **Oberen Sensor** (Durchlichtsensor) in die richtige Position schieben

11. Für den **Durchlichtbetrieb** ist es wichtig, dass sich **Durchlichtsensor und Reflexsensor** exakt gegenüber stehen:
12. Entnehmen Sie das Verbrauchsmaterial.
13. Drücken Sie die Halterung für den Durchlichtsensor vorsichtig nach unten, bis sie einrastet.
14. Schwenken Sie den Druckkopf nach unten und verriegeln Sie ihn.
15. Nutzen Sie die Bedienfeldfunktion **Sensor Test** (im Druckwerk-Menü), um das Sensorsignal zu kontrollieren:

Die Position der Sensoren zueinander sollte so justiert werden, dass der **Meßwert** möglichst **wenig unter 100%** erreicht (Pegel ohne Material in der Lichtschranke).



Stellen Sie **immer beide Sensoren** auf Ihr aktuelles Verbrauchsmaterial ein (oberen Sensor und unteren Sensor)!

Für den Betrieb mit **Durchlicht-Lichtschranke** wird ohnehin sowohl der obere Durchlichtsensor als auch der untere Reflektionssensor benötigt.

Für den Betrieb mit **Reflex-Lichtschranke** wird zwar nur der untere Reflektionssensor zur Erkennung der Längenmarkierungen / Blackmarks genutzt. Die Durchlicht-Lichtschranke wird aber zusätzlich für die Papierendeerkennung benötigt.

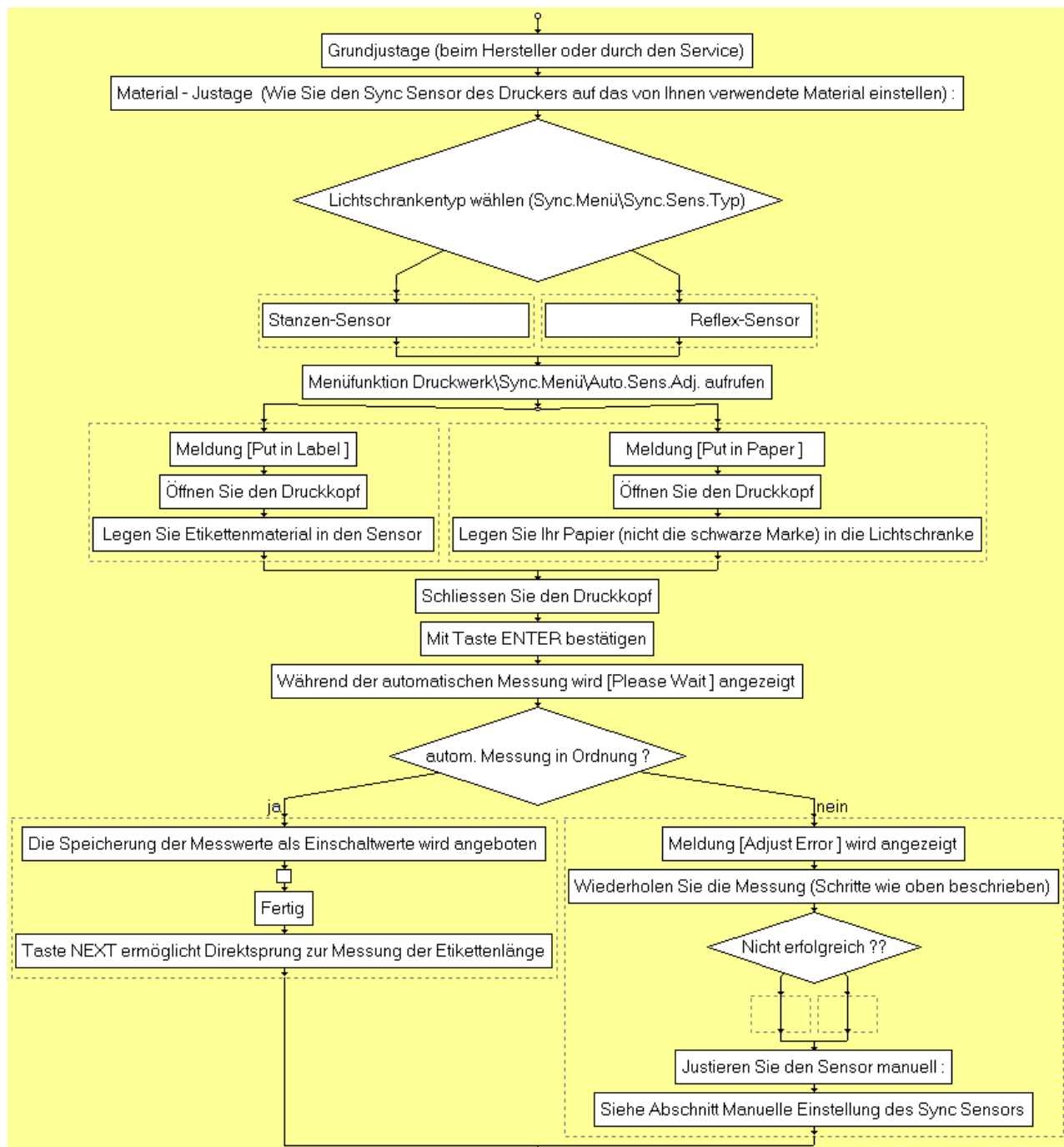
7.26.3. Automatische Einstellung von Pegel und Strom

Diese Funktion des Druckers dient dazu, den Sync Sensor (befindet sich an der hinteren Druckkopfeinheit) auf das Material einzustellen, das bedruckt werden soll.










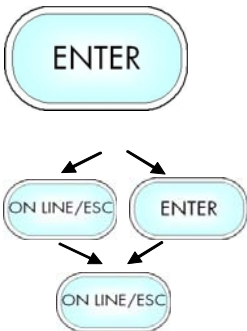
Falls die automatische Funktion bei Ihrem spezifischen Material nicht funktioniert, lesen Sie bitte den folgenden Abschnitt: Manuelle Einstellung von Pegel und Strom.

7.26.3.1. Übersicht



7.26.3.2. Beispiel

In diesem Beispiel werden die Schritte zur Einstellung des Stanzen - Sensors (Durchlichtsensor) beschrieben.

	<u>Panel - Anzeige</u>	<u>Bemerkungen</u>
	[ON LINE]	Mit dieser Taste muss der Drucker OFF LINE geschaltet werden.
↓	[Bedienebene 1]	
	...	Betätigen Sie die NEXT oder PREVIOUS - Taste so oft, bis [Druckwerk] im Display erscheint.
↓	[Druckwerk]	
	[Druckgeschwind.]	
↓	...	Betätigen Sie die NEXT oder PREVIOUS - Taste so oft, bis [Sync. Menü] im Display erscheint.
	[Sync. Menü]	
↓	[Sync.Sens.Type]	
	...	Betätigen Sie die NEXT oder PREVIOUS - Taste so oft, bis [Auto.Sens.Adj.] im Display erscheint.
	[Auto.Sens.Adj.]	
↓	[Put in Label]	Öffnen Sie den hinteren Druckkopf, positionieren Sie das Etikett (inklusive Trägermaterial) im Sensor.
		Schließen Sie den Druckkopf.
↓	[Perm.speichern?]	Bestätigen Sie die ENTER - Taste: der Drucker misst automatisch den Kontrastwert.
		Zusätzlich kann der neue Wert mit der Taste ENTER als Einschaltwert gespeichert werden. Nach dieser Entscheidung Drucker wieder ON LINE schalten: Taste ENTER länger als ca. 2 Sekunden drücken. Sekunden drücken.

7.26.4. Manuelle Einstellung von Pegel und Strom

Die manuelle Einstellung von Pegel und Strom des Sync Sensors ermöglicht die Verarbeitung von Materialien mit unterschiedlichen Kontrastzonen, die sonst falsch gemessen würden. Mit Hilfe der Bedienfeldfunktionen Pegel Sync Sensor und Sensor Test \Gap kann der vom Sync Sensor gemessene Kontrastwert passend zum verwendeten Druckmaterial eingestellt werden.

Im Folgenden wird die Einstellung eines Stanzen-Sensors (Durchlichtsensor) beschrieben.

Die Schritte zur Einstellung eines Reflex-Sensors sind größtenteils vergleichbar.

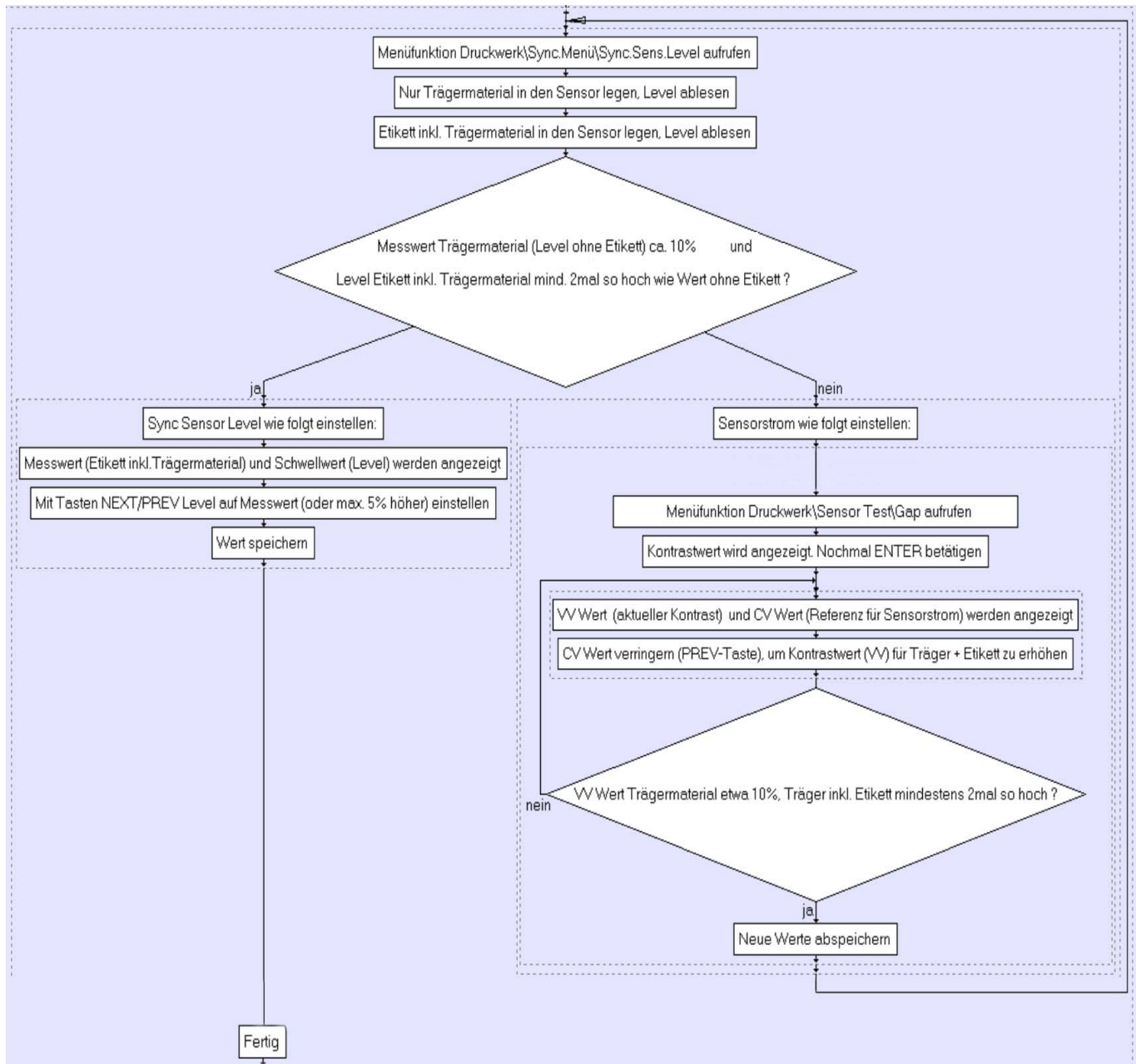


Der **Kontrastwert** für das **Trägermaterial** (Pegel ohne Etikett) **sollte** etwa **10% betragen**.

Der **Messwert für** das **Etikett inkl. Trägermaterial muss mindestens 2mal so hoch** wie der Pegel ohne Etikett sein. Höhere Kontrastwerte sind vorteilhafter, so lange der Pegel des Trägermaterials nicht ansteigt.

Ist dies nicht der Fall, muss auch der Strom des Sync Sensors eingestellt werden.

7.26.4.1. Übersicht



7.26.4.2. Beschreibung der Arbeitsschritte

A) Sensorpegel einstellen

Bitte gehen Sie in der Menüstruktur des Druckers zum Punkt [Pegel Sync.Sens.].

Legen Sie nur Trägermaterial in den Sensor und lesen Sie den Messwert ab.

Der Messwert des Trägermaterials (Pegel ohne Etikett) sollte ca. 10% sein.

Danach legen Sie bitte Etikett inkl. Trägermaterial in den Sensor.

Der Messwert des Etikett inkl. Trägermaterial sollte mindestens 2mal so hoch wie der Wert ohne Etikett sein. Ist dies nicht der Fall, muss die

Empfindlichkeit des Sensors mittels des Sensorstroms eingestellt werden (siehe Abschnitt B).

Sind die Werte in Ordnung, stellen Sie den Sync Sensor Pegel auf etwa den gleichen Wert wie den gemessenen Wert für Trägermaterial + Etikett ein (gleich oder max. 5% höher).

Speichern Sie den Wert.

B) Sensorstrom einstellen

Gehen Sie im Druckwerk Menü zum Menüpunkt Sensor Test und dort zum Unterpunkt Gap.

Der aktuell gemessene Kontrastwert wird angezeigt (wie unter Pegel.Sync.Sens).

Drücken sie noch einmal die ENTER – Taste, dann werden 2 Werte angezeigt.

Der VV Wert entspricht dem aktuellen Kontrastwert.

Der CV Wert dient als Referenz für den Sensorstrom und ist veränderbar (und wirkt sich somit auf den VV Wert aus).

Ist der Kontrastwert (VV) für Trägermaterial inkl. Etikett zu niedrig, muss der CV Wert verringert werden.

Der Kontrastwert (VV) des Trägermaterials sollte etwa 10% betragen.

Der Kontrastwert von Trägermaterial inkl. Etikett sollte mindestens 2mal so hoch sein (also mehr als 20%). Vorteilhaft sind noch höhere Kontrastwerte, solange der Pegel nur für das Trägermaterial nicht ansteigt.

Die Werte müssen am Ende abgespeichert werden.

Sollten Sie die Werte verändert haben, gehen sie nochmals zum Menüpunkt [Pegel.Sync.Sens] und stellen den Sensorpegel ein (wie unter A beschrieben).



Wenn die Einstellung des Gap Sync Sensors nicht gelingt, weil der Kontrastwert des verwendeten Etikettenmaterials sehr gering ist, verwenden Sie die Bedienfeldfunktion **Sync.Sens.Logik**, um die Logik zu invertieren. (Auf diese Weise können Marken/Blackmarks als „inverse Stanzen“ genutzt werden).

7.26.4.3. Beispiel

Nach der Anwahl der Bedienfeldfunktion Pegel Sync.Sens. wird der Kontrast des gerade im Bereich des photoelektrischen Sensors eingelegten Materials im Display des Bedienfeldes angezeigt.

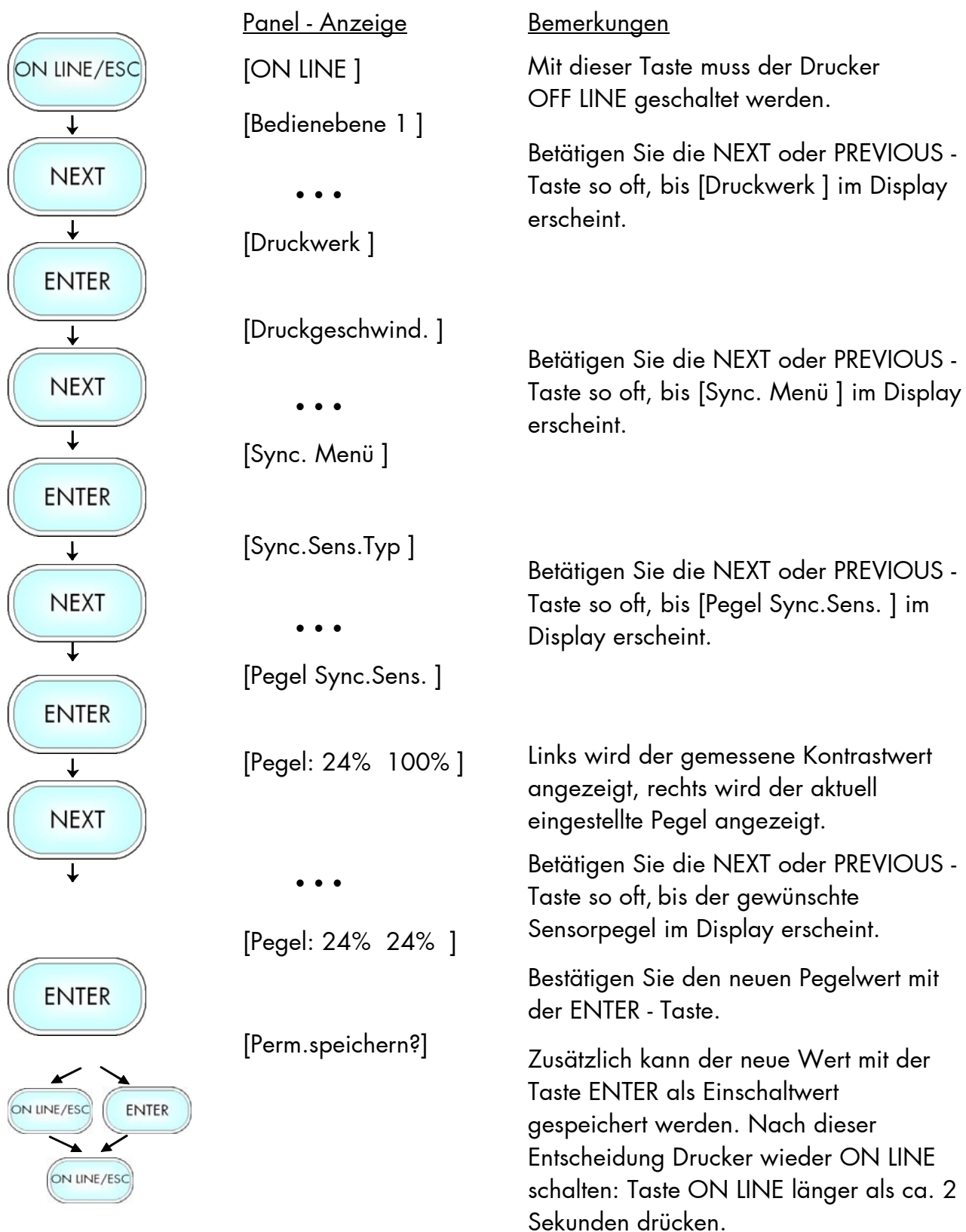
Für alle unterschiedlichen Kontrastzonen des verwendeten Materials sind nun Kontrastwerte zu ermitteln (Material entsprechend innerhalb des Sensors positionieren und Kontrastwerte ablesen).

Beispiel: Selbstklebematerial mit schwarzem Balken quer zum Etikett

Zone des eingelegten Materials:	Gemessener Kontrastwert:
Abdeckpapier (Trägermaterial)	12 %
Abdeckpapier + Etikett	24 %
Abdeckpapier + Etikett + schwarzer Balken	75 %

Hier ist der Wert 24 % als Sync Sensor Pegel (Schwellwert) zu verwenden. Der Sync Sensor Pegel 24 % bedeutet, dass das Gerät anschließend alle Messwerte größer als 24 % ignoriert, also auch den Messwert 75 % des schwarzen Balken.

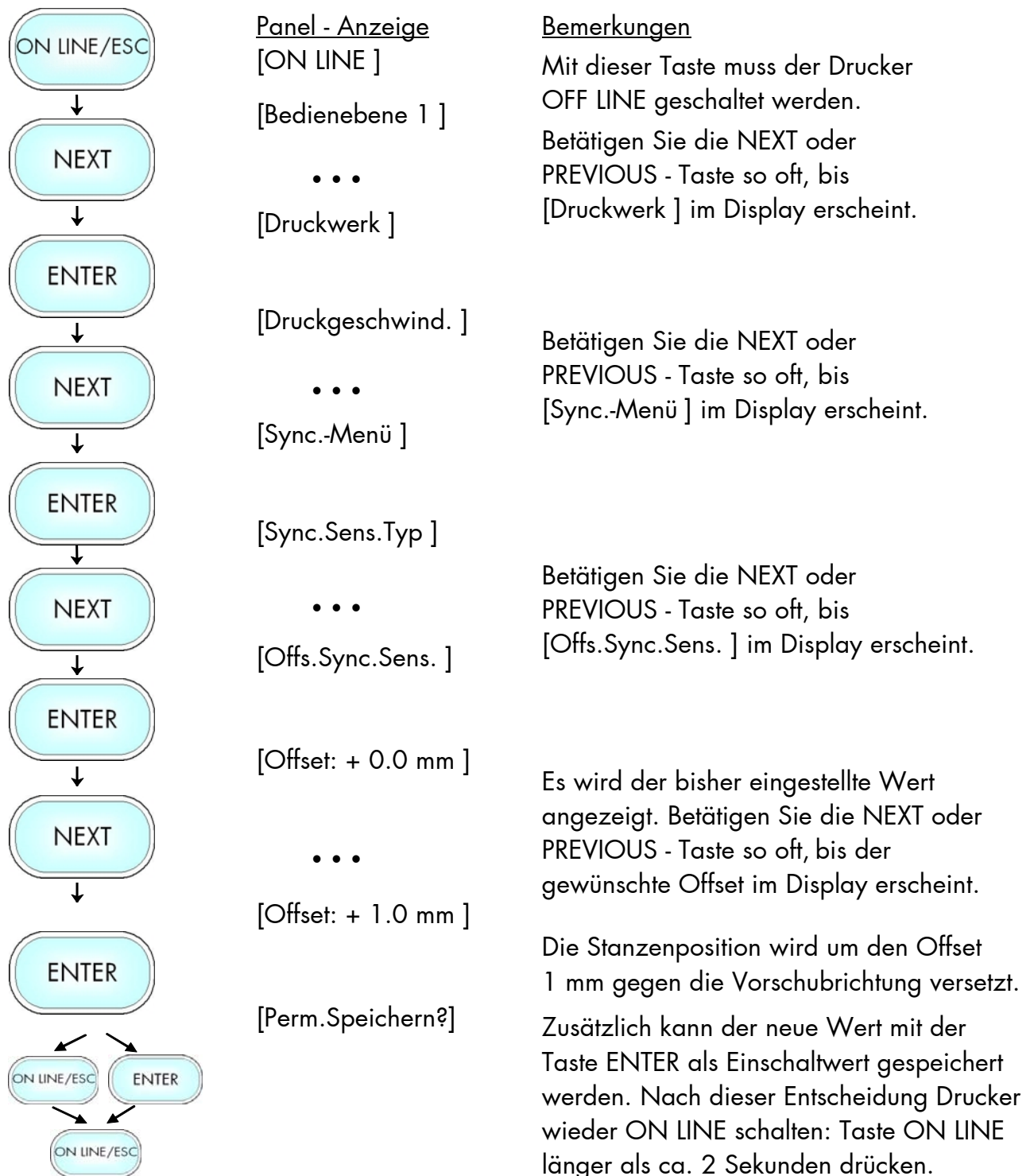
Die Bedienschritte zur Einstellung des Sync Sensor Pegels sind auf der nächsten Seite abgebildet.



7.27. Nullposition des Materialtransports einstellen (Offs.Sync.Sens.)

Mit dieser Funktion kann ein Offset (Versatz) von der erkannten Null-Position für den Papiertransport eingestellt werden (siehe Abbildung 7.27.a).

Damit wird die Position von **Druckbild und Schnitt** relativ zum Material justiert (Verschiebung gegenüber der vom Drucker erkannten Stanzenposition, d.h. relativ zu Perforation und Etikettenanfang). Der Einstellbereich für den Versatz beträgt ca. ± 15 mm.



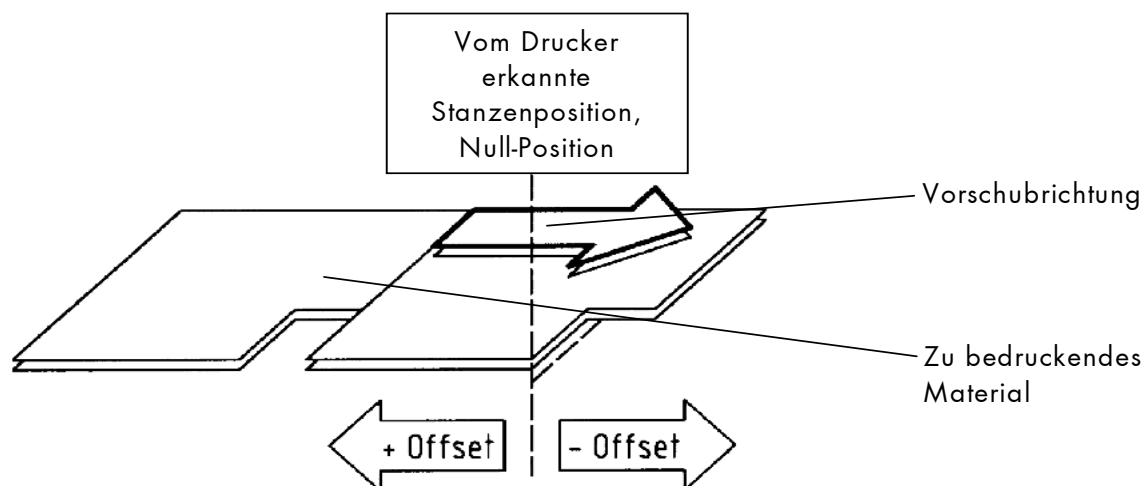


Abb. 7.27.a Einstellung der Nullposition des Materialtransports

Hinweis: Der Drucker verwendet die Sensoren, die sich an der hinteren Druckkopfeinheit befinden.

Peripheriegerät anwählen:

ON LINE/ESC	<u>Panel-Anzeige</u>	<u>Bemerkungen</u>
↓	[ON LINE]	Mit dieser Taste muss der Drucker OFF LINE geschaltet werden.
↓	[Bedienebene 1]	Betätigen Sie die NEXT oder PREVIOUS - Taste so oft, bis
↓	...	[Druckwerk] im Display erscheint.
↓	[Druckwerk]	
↓	[Druckgeschwind.]	Betätigen Sie die NEXT oder PREVIOUS - Taste so oft, bis
↓	...	[Service Menü] im Display erscheint.
↓	[Service Menü]	
↓	[Dot Test]	Betätigen Sie die NEXT oder PREVIOUS - Taste so oft, bis
↓	...	[Optional Devices] im Display erscheint.
↓	[Optional Devices]	
↓	[Peripheriegerät]	
↓	[Abreisskante]	Untermenü [Peripheriegerät] wählen.
↓	...	Betätigen Sie die NEXT oder PREVIOUS - Taste so oft, bis das gewünschte Peripheriegerät im
↓	[Schneider]	im Display erscheint.
↓	[Gespeichert !]	Der Schneider (Cutter) ist aktiviert.
↓	Drucker wieder ON LINE schalten: Taste ON LINE länger als ca. 2 Sekunden drücken.	
↓	[ON LINE/ESC]	

Hinweis: Im Anschluss an die oben beschriebenen Einstellungen muss der **Drucker jetzt AUS- und wieder EINGESCHALTET** werden. Nach dem Aus- und Einschalten des Druckers sind die neuen Einstellungen gültig.

Informationen zum Abreiss-Modus:

- AUS = Nach der Bedruckung des Materials erfolgt kein zusätzlicher Medienvorschub, die Position des Materials zum Druckkopf ist TOP OF FORM.
- EIN = Der Drucker wird das Material bis zur Abreisskante transportieren (Einzel-Etiketten-Betrieb). Dieser zusätzliche Medienvorschub nach der Bedruckung ermöglicht es, das Material entlang der Perforation zu trennen. *)
Der Abreiss-Modus wird nicht ausgeführt, wenn die nächste Seite schon druckfertig ist (in diesem Fall wird stattdessen die nächste Seite gedruckt).

*) Für die weitere Bedruckung des im Drucker befindlichen Materials kann ein Rücktransport des Materials bis auf die Position des Materials zum Druckkopf = TOP OF FORM gewählt werden (Echter 1:1 Modus). Die Einstellung erfolgt mit Hilfe der Bedienfeldfunktion Druck-Modus einstellen (siehe folgende Seiten).









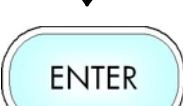
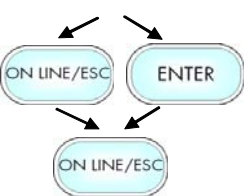
Beachte: Das Material kann nur bis zum vorderen Druckwerk zurückgezogen werden (nicht bis zum hinteren Druckwerk). Beim Einzelblattdruck und nach dem Abreißen/Schneiden der letzten Seite eines Druckauftrages entsteht deshalb ein **„Materialverlust“ entsprechend dem Abstand der beiden Druckköpfe (183 mm)**. Zusätzlich kann sich das Verhältnis von Etikettenlänge zum Abstand der Druckköpfe negativ auswirken. (Ungünstig ist es zum Beispiel, wenn die Etiketten/Formatlänge nur etwas kleiner oder wesentlich größer als der Abstand der beiden Druckköpfe ist).



Ist der **optionale Schneider (Cutter)** installiert und aktiviert, so enthält die Menüstruktur des Druckers statt des Abreiss-Menüs das **Schneide-Menü**. Die Einstellung der Schneideparameter ist in analoger Weise zu den hier beschriebenen Funktionen des Abreiss-Menüs durchzuführen.

7.30. Druck - Modus einstellen

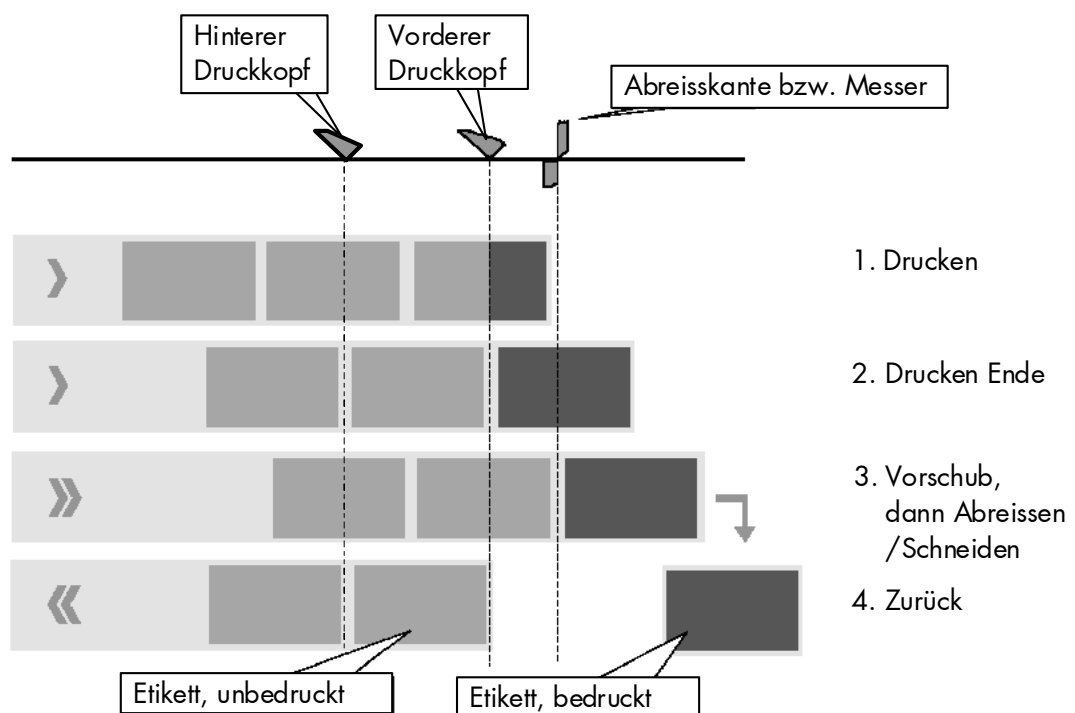
Mit dieser Funktion wird der Ablauf für Etikettenausgabe und Druck definiert. Auf den folgenden Seiten sind die verschiedenen Druck-Modi beschrieben.

	<u>Panel - Anzeige</u>	<u>Bemerkungen</u>
	[ON LINE]	
↓	[Bedienebene 1]	
	...	
↓	[Druckwerk]	Betätigen Sie die NEXT oder PREVIOUS - Taste so oft, bis [Druckwerk] im Display erscheint.
		
↓	[Druckgeschwind.]	
	...	Betätigen Sie die NEXT oder PREVIOUS - Taste so oft, bis [Abreiss- Menü] im Display erscheint.
↓	[Abreiss-Menü]	
		
↓	[Abreiss-Modus]	
	...	Betätigen Sie die NEXT oder PREVIOUS - Taste so oft, bis [Druck Modus] im Display erscheint.
↓	[Druck Modus]	
		
↓	[Echter 1:1 Modus]	Es wird der bisher eingestellte Druck-Modus angezeigt.
	...	Betätigen Sie die NEXT oder PREVIOUS - Taste so oft, bis der gewünschte Druck-Modus im Display erscheint.
↓	[Normal 1:1 Modus]	
		Der Normal 1:1 Modus ist gewählt.
	[Perm.speichern?]	Zusätzlich kann der neue Wert mit der Taste ENTER als Einschaltwert gespeichert werden. Nach dieser Entscheidung Drucker wieder ON LINE schalten: Taste ON LINE länger als ca. 2 Sekunden drücken.
		

Echter 1:1 Modus

Das Etikett ist vollflächig bedruckbar.
 Zum Abreissen (bzw. Schneiden) wird das Etikett zur Abreisskante (bzw. Messer) vorgeschoben (siehe vorherigen Abschnitt: Abreiss - Modus einstellen). **Nach dem Abreissen/Schneiden** wird der **Anfang des nächsten Etiketts unter den Druckkopf zurückgezogen**. Dadurch reduziert sich das Ausgabevolumen (bezogen auf eine bestimmte Zeit).

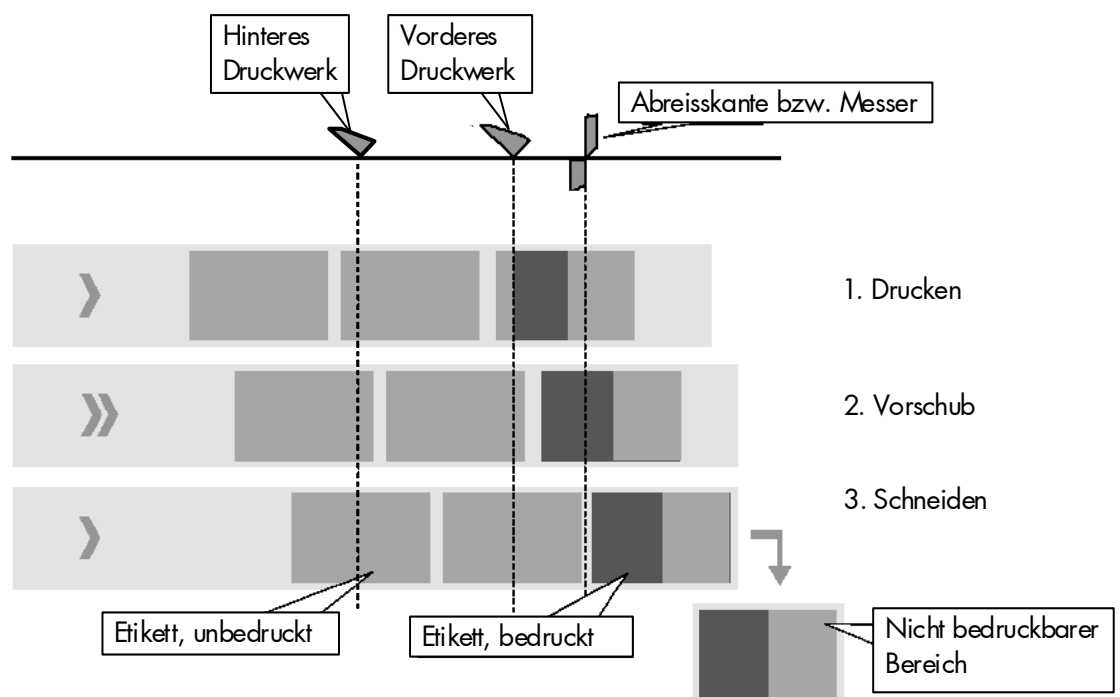
Beachte: Das Material kann nur bis zum vorderen Druckwerk zurückgezogen werden (nicht bis zum hinteren Druckwerk). Beim Einzelblattdruck und nach dem Abreissen/Schneiden der letzten Seite eines Druckauftrages entsteht deshalb ein **„Materialverlust“ entsprechend dem Abstand der beiden Druckköpfe (183 mm)**. Zusätzlich kann sich das Verhältnis von Etikettenlänge zum Abstand der Druckköpfe negativ auswirken. (Ungünstig ist es zum Beispiel, wenn die Etiketten/Formatlänge nur etwas kleiner oder wesentlich größer als der Abstand der beiden Druckköpfe ist).



Normal 1:1 Modus

In diesem Modus erfolgt nach dem Abreißen bzw. dem Schnitt kein Rücktransport des unbedruckten Materials. Das Ausgabevolumen ist maximal hoch.

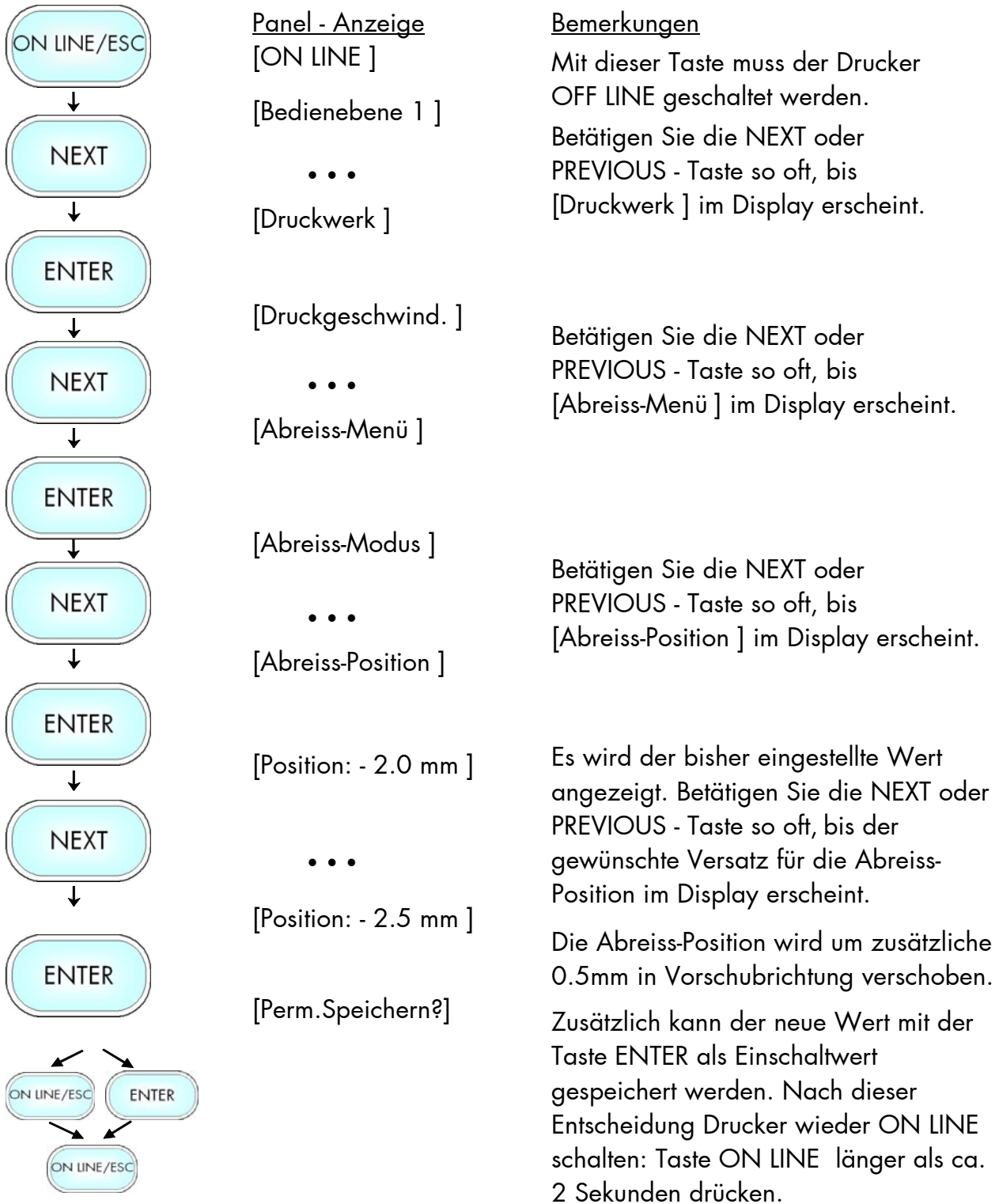
Die ersten 18 mm des Etiketts sind dadurch nicht bedruckbar. Diese Maße entsprechen der Distanz zwischen Druckkopf und Abreisskante bzw. Messer.



Beachte: Beim Einzelblattdruck und nach dem Abreißen/Schneiden der letzten Seite eines Druckauftrages entsteht ein **„Materialverlust“ entsprechend dem Abstand der beiden Druckköpfe (183 mm)**. Zusätzlich kann sich das Verhältnis von Etikettenlänge zum Abstand der Druckköpfe negativ auswirken. (Ungünstig ist es zum Beispiel, wenn die Etiketten/Formatlänge nur etwas kleiner oder wesentlich größer als der Abstand der beiden Druckköpfe ist).

7.31. Abreiss - Position einstellen (Optional: Schneide-Position)

Die Abreiss-Position^② ist identisch mit der erkannten Stanzenposition, d.h. mit der Perforation oder dem Etikettenanfang. Mit dieser Funktion erfolgt eine Feineinstellung der Abreiss-Position. Der Einstellbereich für den Versatz beträgt ca. +- 10,7 mm.

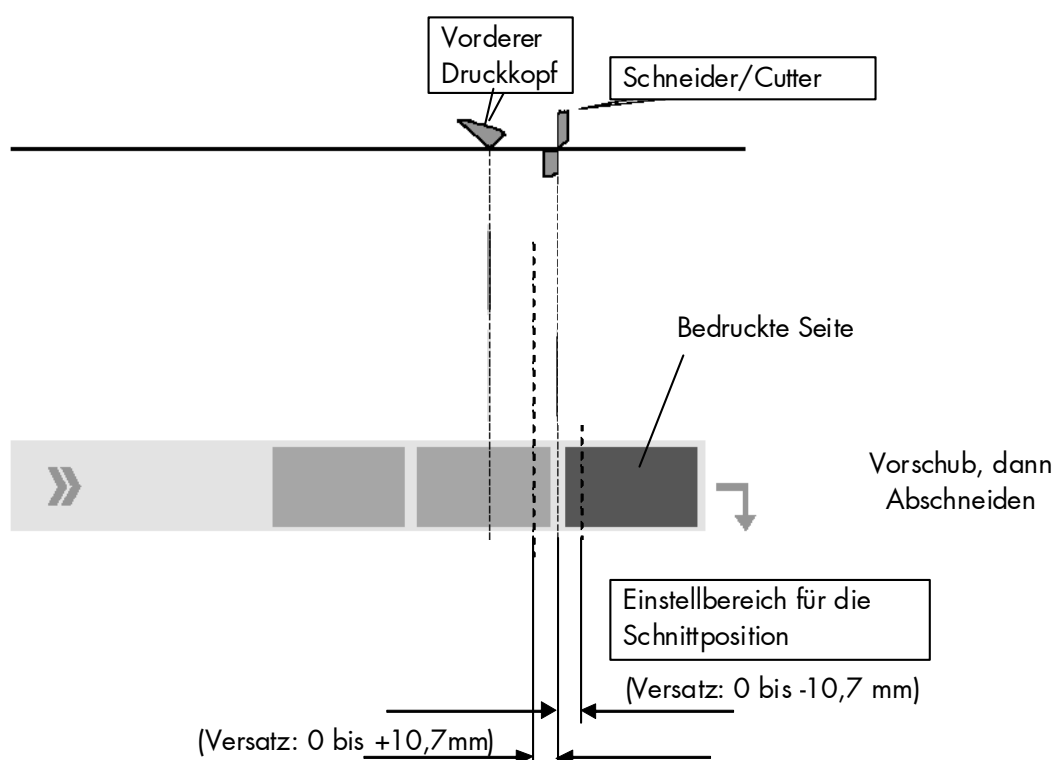


② Ist ein Schneider (Cutter) installiert und aktiviert, so ist die entsprechende Bedienfeldfunktion Schneide Position zu verwenden.

Hinweise zur Einstellung der Position:

Bei der Verwendung des optionalen Cutter kann die Schnittposition verändert werden:

Die Einstellung bewirkt eine Verschiebung der Schnittposition gegenüber der vom Drucker erkannten Stanzenposition, d.h. relativ zu Perforation und Etikettenanfang (vergleiche folgende Abbildung).



Hinweis: Auch durch die Veränderung des SyncOffsets beeinflusst die Schnittposition. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt 7.27 Nullposition des Materialtransports einstellen.

7.32. Netzwerkparameter konfigurieren (z.B. IP Adresse)

Mit Hilfe der Funktionen in der Menüebene Netzwerk werden die Parameter für den Anschluss des Druckers an ein Netzwerk (Ethernet) eingestellt.

Manuelle Einstellung der IP Adresse:

<u>Panel-Anzeige</u>	<u>Bemerkungen</u>
ON LINE/ESC	
↓	
NEXT	Mit dieser Taste muss der Drucker OFF LINE geschaltet werden.
↓	
ENTER	Betätigen Sie die NEXT oder PREVIOUS - Taste so oft, bis [Netzwerk] im Display erscheint.
↓	
NEXT	Betätigen Sie die ENTER - Taste, um das Netzwerk Menü zu wählen.
↓	
ENTER	Betätigen Sie die NEXT oder PREVIOUS - Taste so oft, bis [IP Assign] im Display erscheint.
↓	
NEXT	Betätigen Sie die ENTER - Taste, um das IP Assign Menü zu wählen.
↓	
ENTER	Die aktuelle Konfiguration wird angezeigt.
↓	
NEXT	Betätigen Sie die NEXT oder PREVIOUS - Taste so oft, bis [Manuell] im Display erscheint.
↓	
ENTER	
↓	
ENTER	Betätigen Sie die ENTER - Taste, um die IP Adresse manuell einzugeben.
↓	
NEXT	Mit der Taste NEXT oder PREVIOUS wird der Wert der aktuellen Stelle verändert (zuerst die linke Stelle, im Bsp.: 1). Mit der Taste ENTER wird zur nächsten Stelle geschaltet (ggf. zurück mit der Taste ESC).
↓	
ENTER	Die neue IP Adresse ist als Einschaltwert gespeichert.
↓	
ON LINE/ESC	Drucker wieder ON LINE schalten: Taste ON LINE länger als ca. 2 Sekunden drücken.

Hinweise: Falls ihr Netzwerk DHCP^① verwendet, kann automatisch eine Adresse zugeordnet werden (wählen Sie im Menü Netzwerk unter IP Assign den Unterpunkt **DHCP**).

Die Parameter **Netzmaske** und **Gateway** können entsprechend der obigen Beschreibung durch die Anwahl der zugehörigen Bedienfeldfunktion konfiguriert werden (siehe auch Abschnitt 6.6 Menüstruktur).

Wählen Sie im Menü Netzwerk den Unterpunkt **Aus** , um den Netzwerkzugang des Druckers auszuschalten.

^① Dynamic Host Configuration Protocol: bietet unter anderem eine zentralisierte Verwaltung der Adresszuordnung.

Duplex/Geschwindigkeit einstellen (Duplex/Speed Setting)

Diese Bedienfeldfunktion finden Sie im Menü Netzwerk (Untermenu Duplex/Speed Setting).

Werksvorgabe (Factory default) ist die Einstellung Autonegotiation. Autonegotiation bedeutet, dass Geräte am Netz vor der eigentlichen Datenübertragung einen Übertragungsmodus vereinbaren, den jedes beteiligte Gerät beherrscht. Dabei stellt der Drucker automatisch die Werte ein, um die Verbindungsleistung zu maximieren.

Hinweis: Autonegotiation ist die empfohlene Einstellung!

Wenn Sie die Duplex/Speed Parameter manuell einstellen, kann das zu Problemen führen. Falsche Einstellungen können die Geschwindigkeit der Verbindung reduzieren (evtl. kommt sogar keine Kommunikation zustande).

Erläuterungen:**Autonegotiation**

Diese Ethernetprozedur ermöglicht es, das Geräte am Netz vor der eigentlichen Datenübertragung selbständig die höchstmögliche Bandbreite und den besten Übertragungsmodus ermitteln (Vereinbarung der Geschwindigkeit der Verbindung 100 Mbit/s oder 10 Mbit/s sowie Half Duplex oder Full Duplex).

Half Duplex

Ein Gerät kann zu einem Zeitpunkt entweder Daten empfangen oder senden.

Full Duplex

Fähigkeit eines Gerätes, gleichzeitig Daten zu senden und zu empfangen. Bei Full Duplex ist die Kollisionserkennung deaktiviert. Ein Full Duplex-fähiges Gerät kann Datenpakete zwischenspeichern.

8. Operator - Wartung

Um den Drucker immer auf höchstem Qualitätsniveau zu betreiben, ist es notwendig, regelmäßig einige einfache Reinigungsarbeiten durchzuführen und gegebenenfalls bestimmte Komponenten zu ersetzen.

Diese Arbeiten können von einem von MICROPLEX geschulten Operator durchgeführt werden. Eine nicht geschulte Person darf diese Arbeiten nicht durchführen.

8.1. Reinigung des Druckers

Durch eine rechtzeitige und gewissenhafte Durchführung der folgenden Arbeiten garantieren Sie, dass Ihr Drucker ständig mit optimaler Leistung arbeiten kann.



Ziehen Sie sicherheitshalber zunächst den Netzstecker des Gerätes und prüfen Sie, ob die zu reinigenden Teile zuerst einmal abkühlen müssen.



Seien Sie besonders vorsichtig bei Ihren Arbeiten, damit keine mechanischen oder elektronischen Bauteile beschädigt werden. Verwenden Sie auf keinen Fall Reinigungsmittel, Hilfsmittel oder Werkzeuge, die in dieser Anleitung nicht genannt werden. So vermeiden Sie Beschädigungen und unnötige Reparaturkosten.

Für die folgenden Reinigungsarbeiten müssen die betreffenden Bauteile bzw. Baugruppen frei zugänglich sein; führen Sie darum ggf. zuerst die folgenden Arbeitsschritte durch:

- Entnehmen der Farbbänder (siehe Abschnitt 5.2.4)
- Entnehmen des Materials (siehe Abschnitt 5.1.2)

Nach den Reinigungsarbeiten legen Sie die gewünschten Verbrauchsmaterialien (wieder) ein; siehe Kapitel 5: Handhabung des Verbrauchsmaterials.

8.1.1. Druckergehäuse reinigen

Verunreinigungen (z.B. Staub, Fett o.ä.) lassen sich mit einem weichen fusselfreien Tuch entfernen, welches ggf. mit etwas Wasser oder einem neutralen Reinigungsmittel angefeuchtet wurde. Innerhalb des Druckers lassen sich größere Mengen von Staub, Papierabrieb o.ä. am besten mit einem weichen (nichtmetallischen) Pinsel entfernen.

8.1.2. Druckköpfe reinigen



Diese Wartungsarbeiten an Ihrem Gerät sollten Sie nach jedem Farbbandwechsel durchführen; spätestens beim Auftreten eines schlechten Druckbildes (unerwünschte "Linien" oder "Fehlstellen" im Druckbild) sind die beiden Druckköpfe zu reinigen.



Hinweis:

Die folgenden Abschnitte beschreiben die Reinigung des vorderen Druckwerks. Die beschriebenen Arbeitsschritte gelten analog für die Reinigung des hinteren Druckwerks.

Bitte beachten Sie dabei:

- Für die Reinigung der Druckköpfe ist es nicht erforderlich, die Druckköpfe zu demontieren.
- Die Druckköpfe können durch elektrostatische Aufladung beschädigt werden, berühren Sie deshalb zunächst ein geerdetes Teil des Druckers (z.B. die Grundplatte des Druckers).

1. Öffnen Sie die Haube des Druckers, bis sie ca. senkrecht steht.
2. Betätigen Sie den Hebel zum Entriegeln der vorderen Druckkopfeinheit.

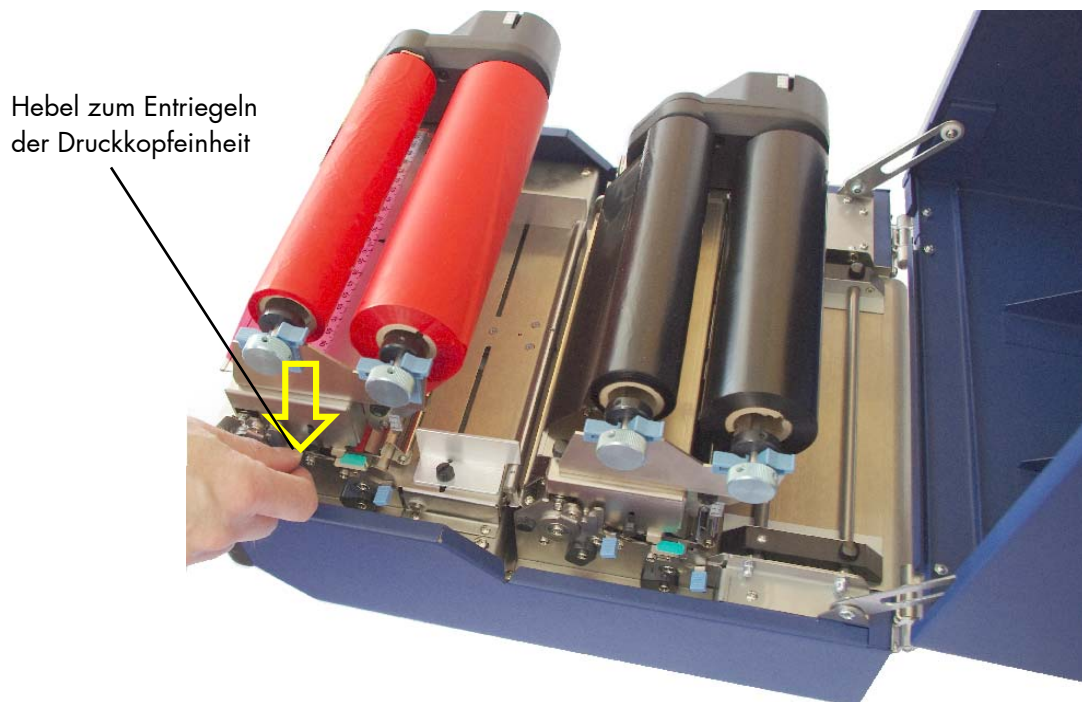


Abb. 8.1.2.a Vordere Druckkopfeinheit entriegeln

3. Schwenken Sie die Druckkopfeinheit nach oben.
4. Entnehmen Sie das Farbband, falls eines eingelegt ist (weitere Details finden Sie in Abschnitt 5.2.4).

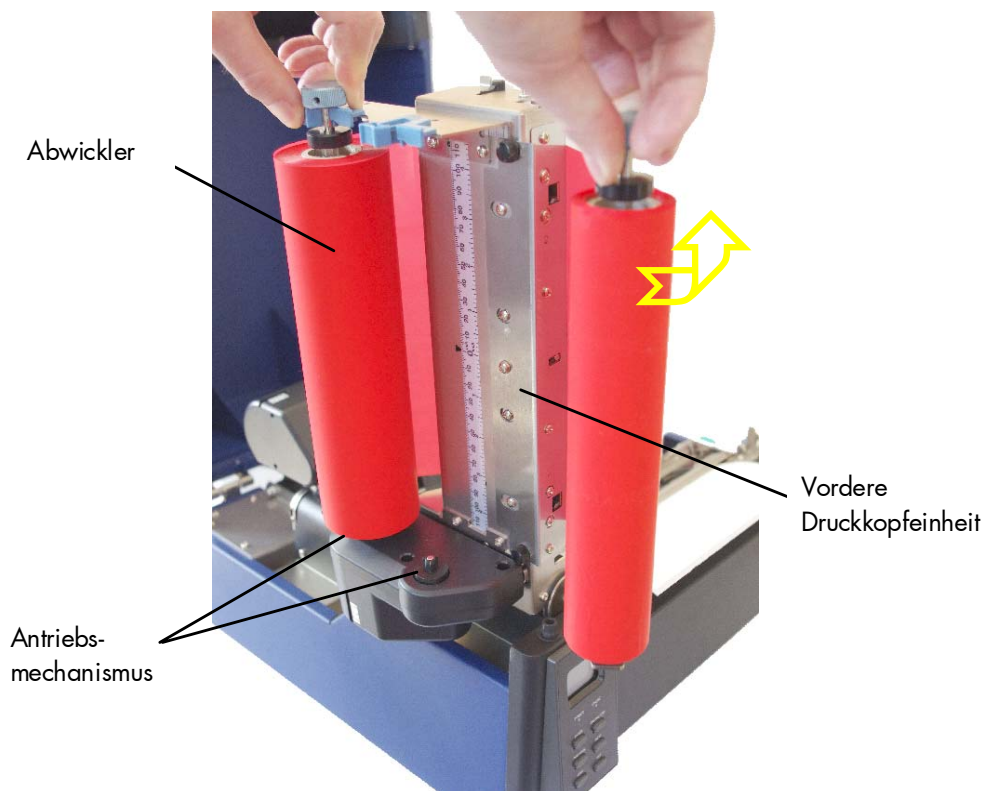


Abb. 8.1.2.b Farbband entnehmen

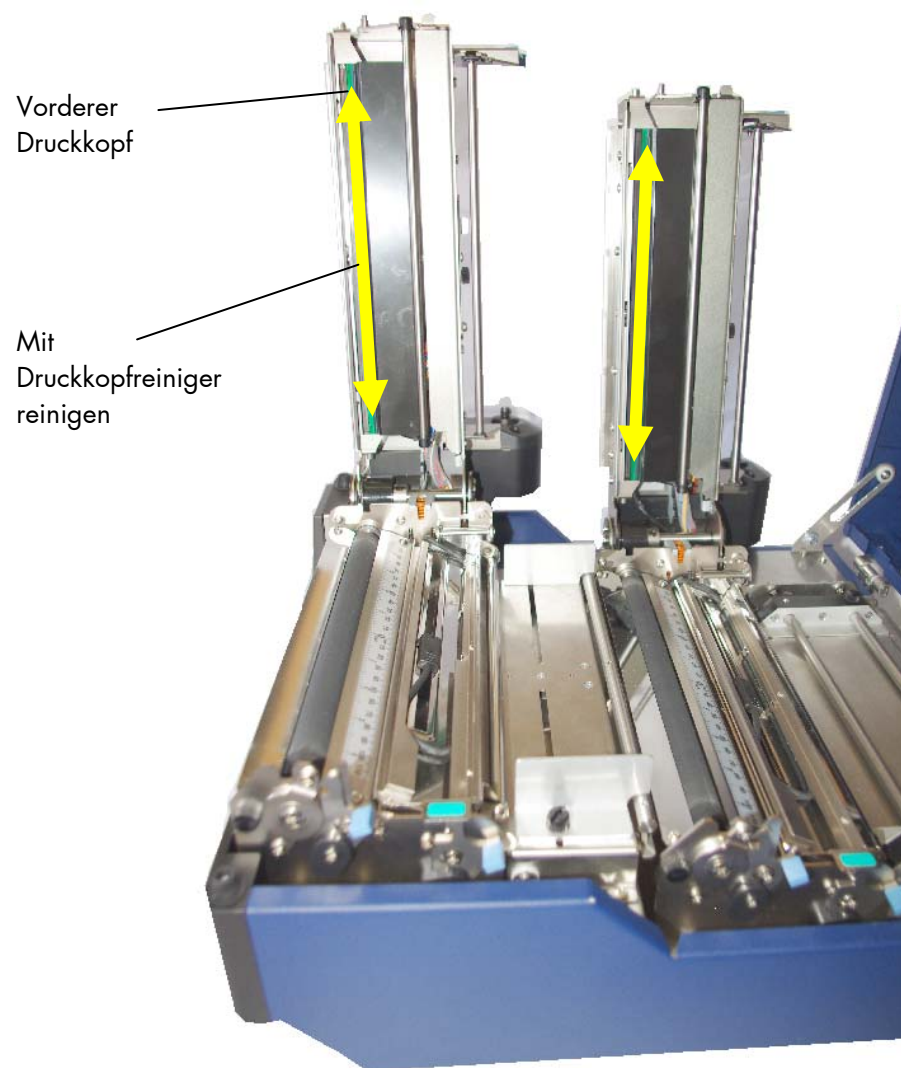


Abb. 8.1.2.c Druckköpfe reinigen

5. Reinigen Sie den Druckkopf mit einem weichen fusselfreien Tuch oder Reinigungsstift:
 - Fahren Sie unter leichtem Andruck mit dem Tuch oder Reinigungsstift einige Male über die Thermoleiste des Druckkopfes (Abb. 8.1.2.c).
 - Bei starker Verschmutzung des Druckkopfes befeuchten Sie das fusselfreie Tuch mit etwas **Spiritus** (Ethanol) und wischen Sie dann mit dem Tuch einige Male über die Thermoleiste des Druckkopfes (vgl. Abb. 8.1.2.c).



Spiritus ist eine brennbare Flüssigkeit! Beachten Sie die Sicherheitsvorschriften für den Umgang mit brennbaren Flüssigkeiten!

Rauchen Sie nicht!

- Lassen Sie den Druckkopf 2-3 Minuten trocknen.
6. Installieren Sie ein Farbband (siehe Abschnitt 5.2).
 7. Schwenken Sie jetzt die Druckkopfeinheit herunter und üben Sie etwas Druck aus, um die Druckkopfeinheit zu verriegeln.
 8. Führen Sie jetzt die **Arbeitsschritte 2 bis 7** durch, um den **hinteren Druckkopf** zu reinigen.
 9. Schließen Sie die Haube des Druckers. Der Drucker ist wieder betriebsbereit.



Damit die Druckköpfe länger sauber bleiben und nicht vorzeitig verschleifen, sollte die Haube des Druckers immer geschlossen sein. Außerdem dürfen keine staubigen oder schmutzigen Druckmaterialien verwendet werden.

8.1.3. Druckwalzen reinigen

Die Druckwalzen Ihres Druckers können durch die zu bedruckenden Medien verschmutzen (mit Klebstoffresten etc.).



Bitte beachten Sie auch bei diesen Reinigungsarbeiten die Hinweise aus Abschnitt 8.1 !



Hinweis:

Die folgenden Abschnitte beschreiben die Reinigung des vorderen Druckwerks. Die beschriebenen Arbeitsschritte gelten analog für die Reinigung des hinteren Druckwerks.

1. Öffnen Sie die Haube des Druckers, bis sie ca. senkrecht steht.
2. Betätigen Sie den Hebel zum Entriegeln der vorderen Druckkopfeinheit.

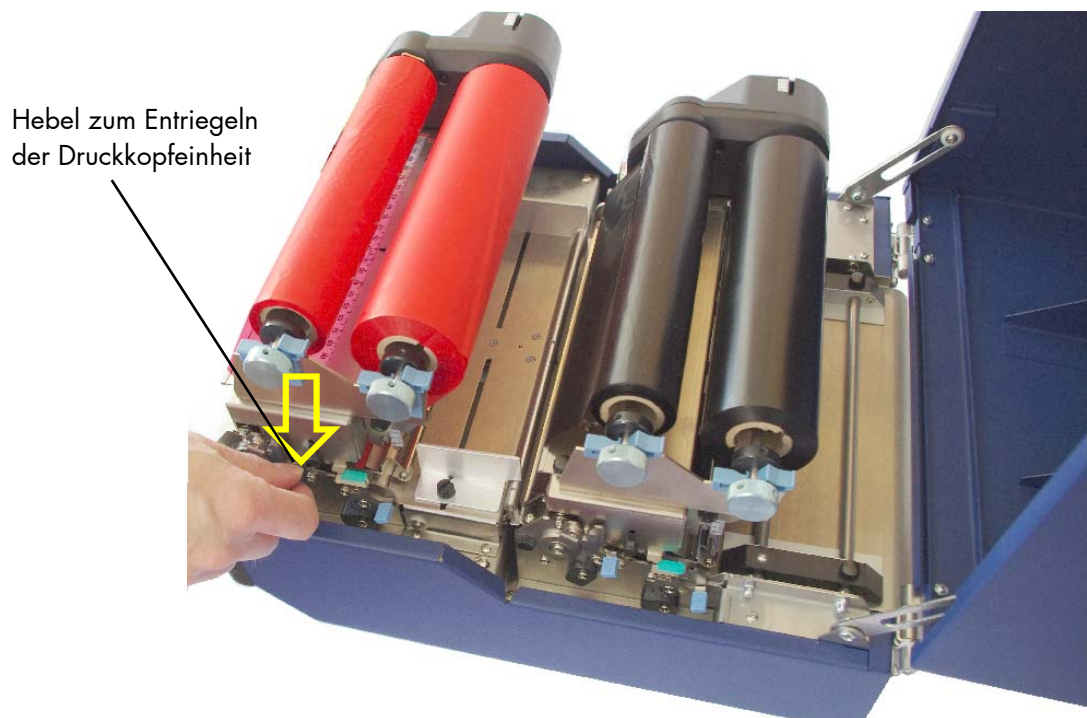


Abb. 8.1.3.a Vordere Druckkopfeinheit entriegeln

3. Schwenken Sie die Druckkopfeinheit nach oben.
4. Entnehmen Sie das Farbband, falls eines eingelegt ist (weitere Details finden Sie in Abschnitt 5.2.4).

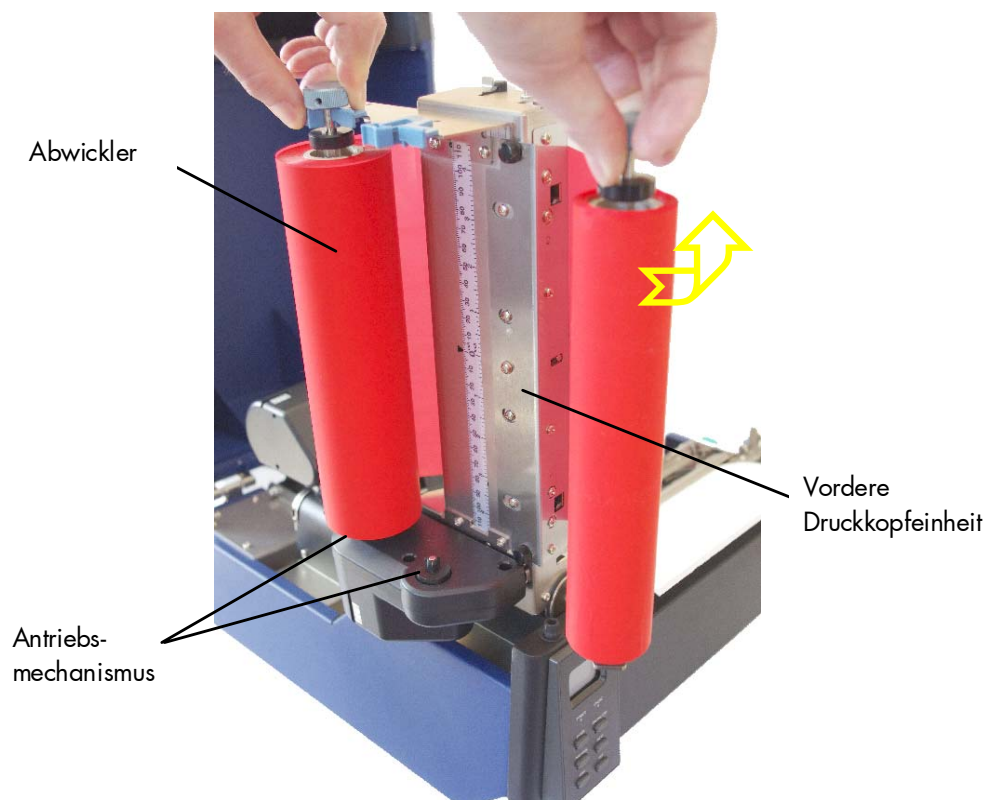


Abb. 8.1.3.b Farbband entnehmen

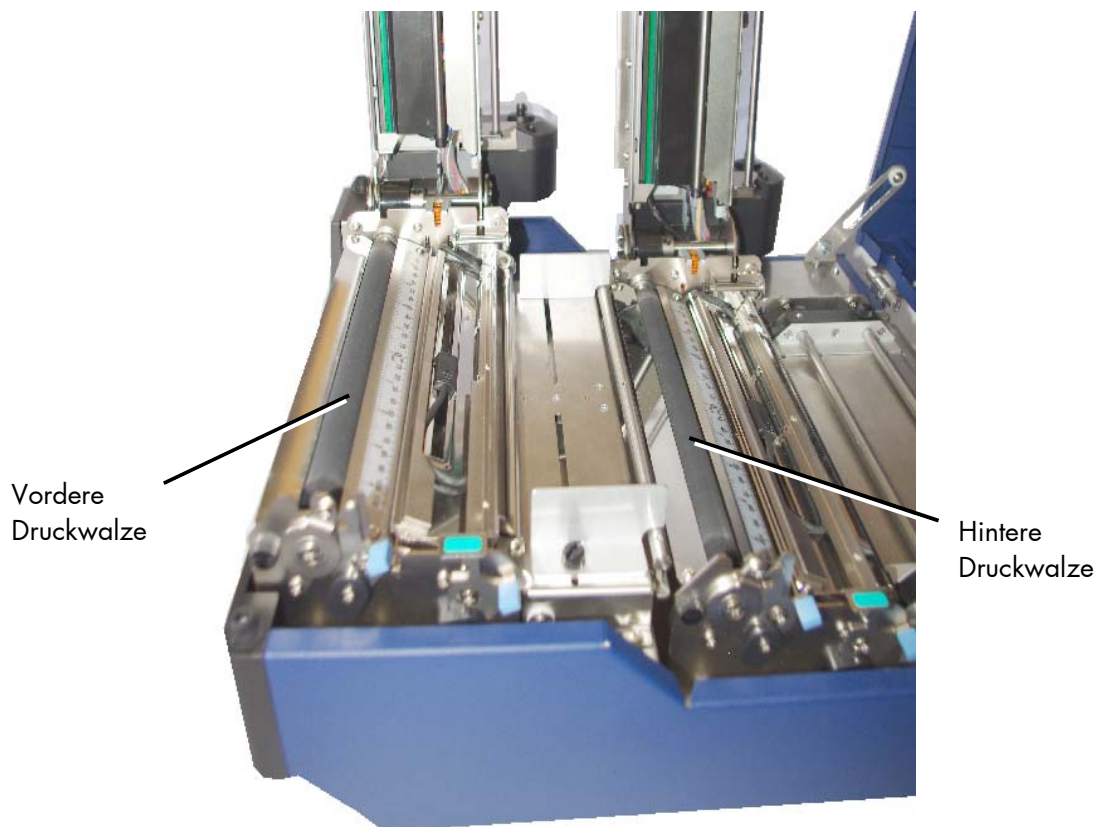


Abb. 8.1.3.c Position der Druckwalzen

5. Anhaftungen lassen sich am besten mit einem weichen fusselfreien Tuch entfernen, welches mit Isopropyl-Alkohol (99,9%) getränkt wurde.



Achten Sie darauf, die Druckwalzen auf ihrem gesamten Umfang zu reinigen, so dass anschließend keine Ungleichmäßigkeiten beim Transport der Medien auftreten können.

Lassen Sie die Druckwalzen mindestens 3 Minuten trocknen.

6. Installieren Sie ein Farbband (siehe Abschnitt 5.2).
7. Schwenken Sie jetzt die Druckkopfeinheit herunter und üben Sie etwas Druck aus, um die Druckkopfeinheit zu verriegeln.
8. Führen Sie jetzt die **Arbeitsschritte 2 bis 7** durch, um die **hintere Druckwalze** zu reinigen.
9. Schließen Sie die Haube des Druckers. Der Drucker ist wieder betriebsbereit.

8.1.4. Reinigung der Sensoren

Das Gerät verfügt über Sensoren, um eine Kontrolle der Bewegungsabläufe der Verbrauchsmaterialien zu ermöglichen. Sowohl der obere Mediensensor (Durchlichtsensor) als auch der untere Mediensensor (Reflektionssensor) befinden sich „unter“ der hinteren Druckkopfeinheit:

Die beiden Sensoren verschmutzen im Druckbetrieb vor allem durch Papierstaub. Starke Verschmutzung kann zu Problemen führen.

So befreien Sie die Sensoren von Staub und Abrieb:

1. Schalten Sie den Drucker aus.
2. Öffnen Sie die Haube des Druckers, bis sie ca. senkrecht steht.
3. Betätigen Sie den Hebel zum Entriegeln der **hinteren Druckkopfeinheit** und schwenken Sie die Druckkopfeinheit nach oben.
4. Betätigen Sie den Hebel zum Entriegeln der Halterung des Durchlichtsensors und schwenken Sie die Halterung für den Durchlichtsensor nach oben (wie in Abb. 8.1.4.a+b gezeigt).

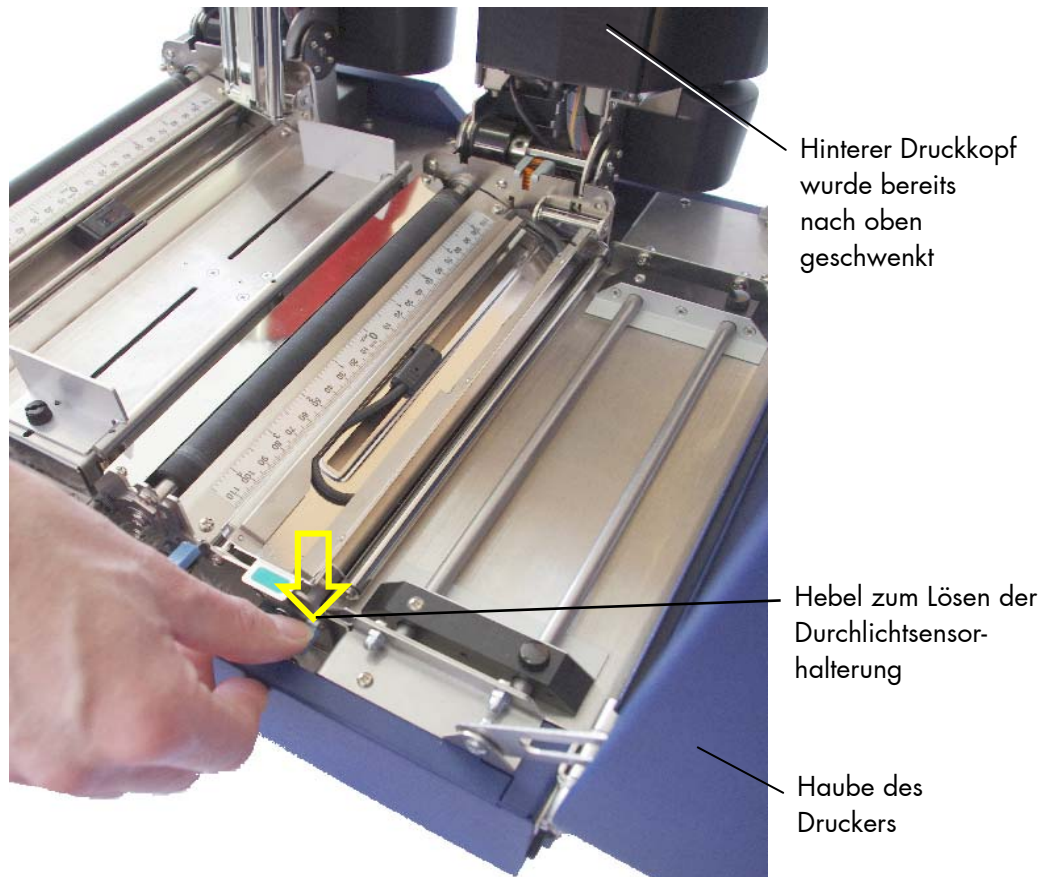


Abb. 8.1.4.a Halterung des Durchlichtsensors entriegeln (hintere Druckkopfeinheit)

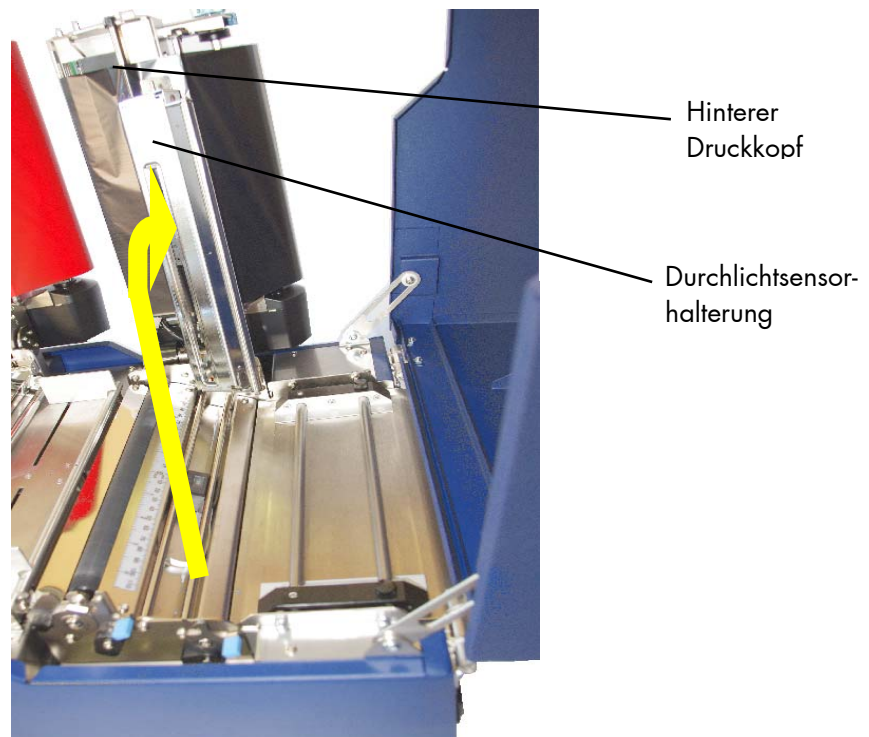


Abb. 8.1.4.b Halterung des Durchlichtsensors nach oben schwenken

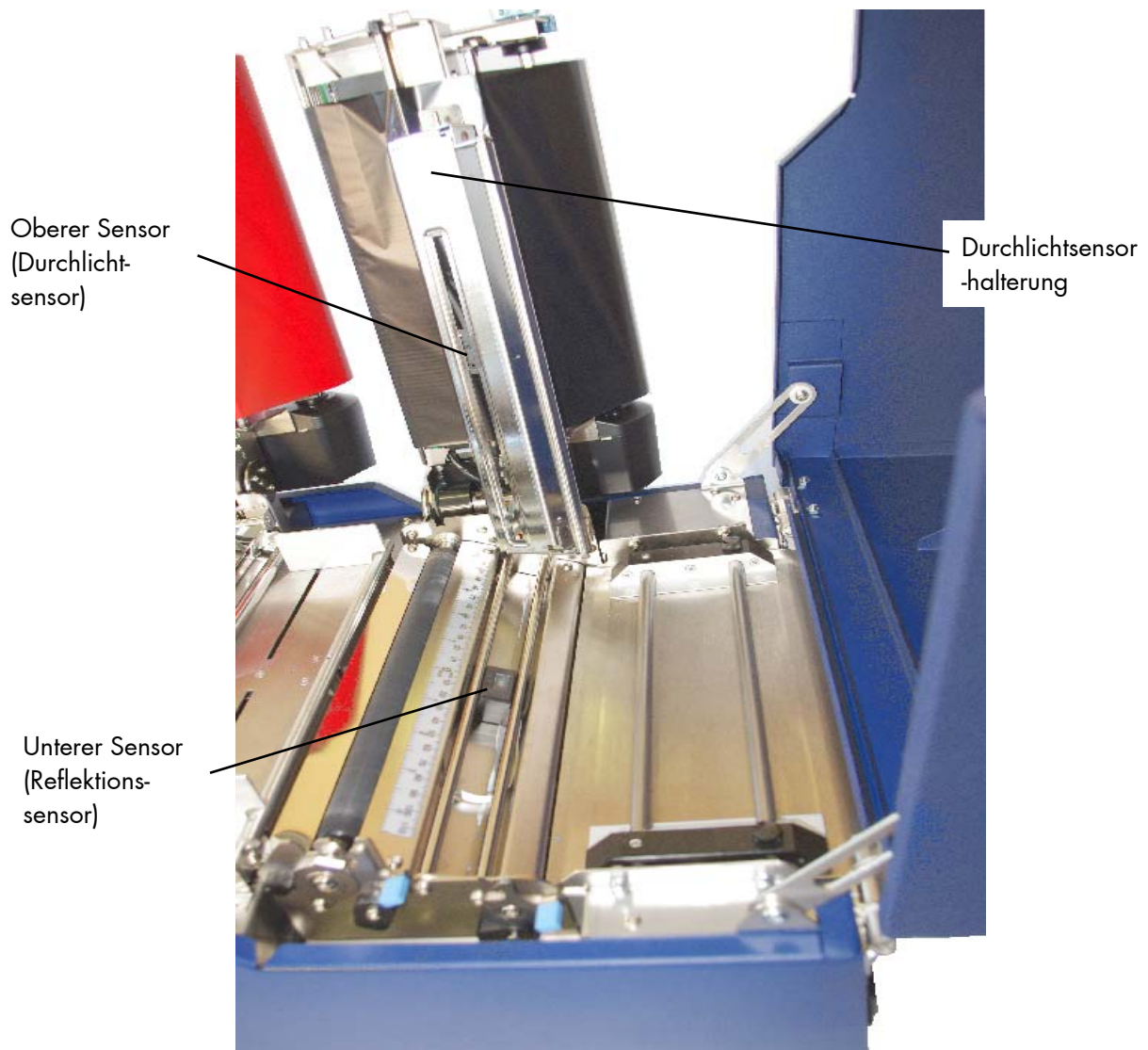


Abb. 8.1.4.c Position von Durchlichtsensor und Reflektionssensor im Drucker

5. Reinigen Sie die Sensoren vorsichtig mit Druckluft.



Benutzen Sie keine scharfen Gegenstände und keine Lösungsmittel zum Reinigen der Sensoren!

Bitte beachten Sie auch die Hinweise aus Abschnitt 8.1 !

6. Schwenken Sie die Halterung des Durchlichtsensors nach unten und üben Sie etwas Druck aus, um die Halterung zu verriegeln.

7. Schwenken Sie jetzt die Druckkopfeinheit herunter und üben Sie etwas Druck aus, um die Druckkopfeinheit zu verriegeln.

8. Schließen Sie die Haube des Druckers. Der Drucker ist wieder betriebsbereit.

8.2. Vermeidung von ungleichmäßigem Farbbandtransport (Falten)

Falls sich das Farbband beim Drucken schief aufwickelt oder sich Falten bilden, so ist die Farbbandspannung an den beiden Seiten des Farbbandes nicht gleichmäßig eingestellt.
Beseitigen Sie die Ursache für den ungleichmäßigen Farbbandtransport wie folgt:

1. Schalten Sie den Drucker OFF LINE.
2. Öffnen Sie die Haube des Druckers.
3. Prüfen Sie bei beiden Druckwerken, ob sich das Farbband beim Drucken schief aufwickelt oder sich Falten gebildet haben.
4. Betätigen Sie den Hebel zum Entriegeln der Druckkopfeinheit.

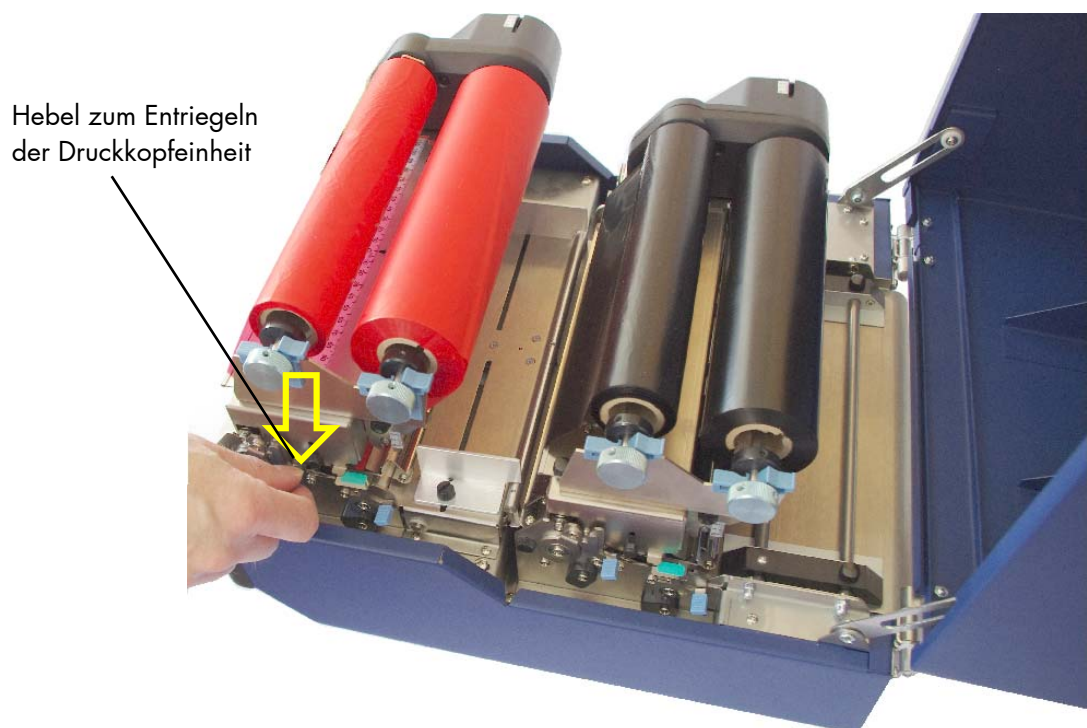


Abb. 8.2.a Vordere Druckkopfeinheit entriegeln

A) Korrektur an der Abwickelseite des Farbbands (an der Papiereintrittsseite des Druckkopfes)

5. Schwenken Sie die Druckkopfeinheit nach oben, bis sie vollständig aufgerichtet ist.
6. Lösen Sie die Rändelschraube ein wenig, mit der die Farbband-Führungswelle befestigt ist.



Beachte: Diese Rändelschraube **nicht** entfernen, sondern nur etwas lösen.

Draufsicht:

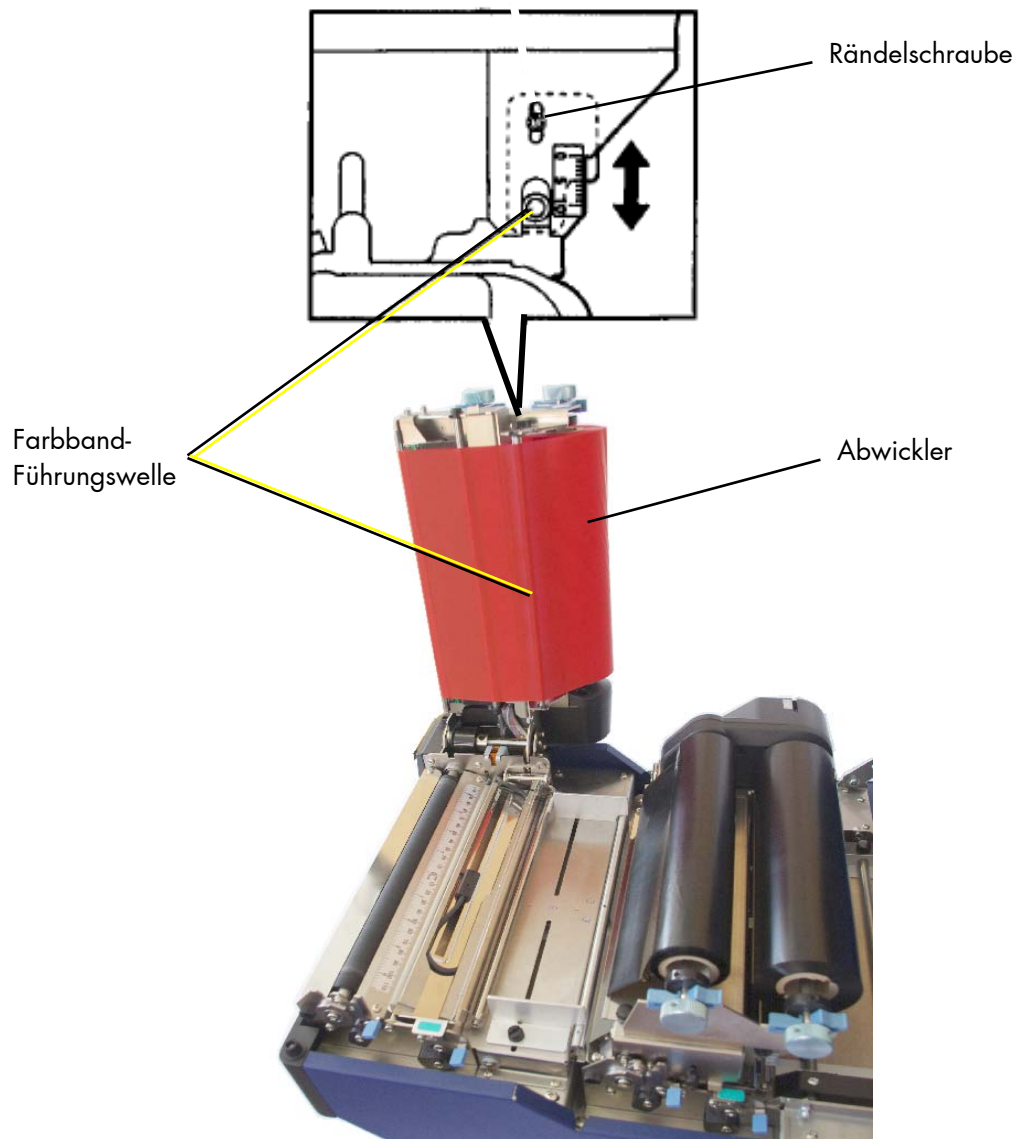


Abb. 8.2.b Farbband-Führungswelle lösen und justieren

7. Beseitigen Sie die Ursache für das ungleichmäßig gespannte Farbband:
 - Wenn das Farbband an der rechten Seite nicht ausreichend gespannt ist (von der Frontseite des Druckers aus gesehen), bewegen Sie die Rändelschraube mitsamt der Farbband-Führungswelle in Richtung des Wertes 10 auf der Skala.
 - Wenn das Farbband an der linken Seite nicht ausreichend gespannt ist (von der Frontseite des Druckers aus gesehen), bewegen Sie die Rändelschraube mitsamt der Farbband-Führungswelle in Richtung des Wertes 0 auf der Skala.
8. Drehen Sie den Knopf des Farbband-Aufwickeldorns im Uhrzeigersinn, um das Farbband zu spannen.
9. Prüfen Sie die Faltenfreiheit und den geraden Lauf der Folie. Falls erforderlich korrigieren Sie die Justage der Farbband-Führungswelle und spannen Sie die Folie durch Drehung des Aufwicklers nach.



Stellen Sie sicher, dass das Farbband richtig sitzt und knitterfrei ist, auch wenn Sie dafür etwas mehr Farbband aufwickeln müssen.

10. Ziehen Sie die Rändelschraube wieder fest, mit der die Farbband-Führungswelle befestigt ist.

B) Korrektur an der Aufwickelseite des Farbbands (an der Papieraustrittsseite des Druckers)

11. Schwenken Sie die Druckkopfeinheit nach oben, bis sie vollständig aufgerichtet ist.

12. Lösen Sie die zwei Rändelschrauben an den Enden der Farbbandführungsplatte. (Siehe Abb. 8.2.c).



Beachte: Diese Rändelchrauben **nicht** entfernen, sondern nur um 1 Umdrehung lösen.
Lösen Sie ausschließlich diese beiden Schrauben!

13. Es sollte möglich sein, die Farbbandführungsplatte bei installiertem Farbband zu justieren.
Dies ist von der Breite des verwendeten Farbbandes abhängig.
Es erleichtert die Einstellarbeit jedoch, wenn die Farbbandrollen vorher aus dem Drucker herausgenommen werden.

14. Beseitigen Sie die Ursache für das ungleichmäßig gespannte Farbband:

- Wenn das Farbband an der rechten Seite nicht ausreichend gespannt ist (von der Frontseite des Druckers aus gesehen, vgl. folgende Abbildung), bewegen Sie das rechte Ende der Farbbandführungsplatte zu sich her.
- Wenn das Farbband an der linken Seite nicht ausreichend gespannt ist (von der Frontseite des Druckers aus gesehen, vgl. folgende Abbildung), bewegen Sie das linke Ende der Farbbandführungsplatte zu sich her.
(Die im Zentrum der Farbbandführungsplatte angebrachte Schraube ist der Drehpunkt für die Verstellbewegungen).

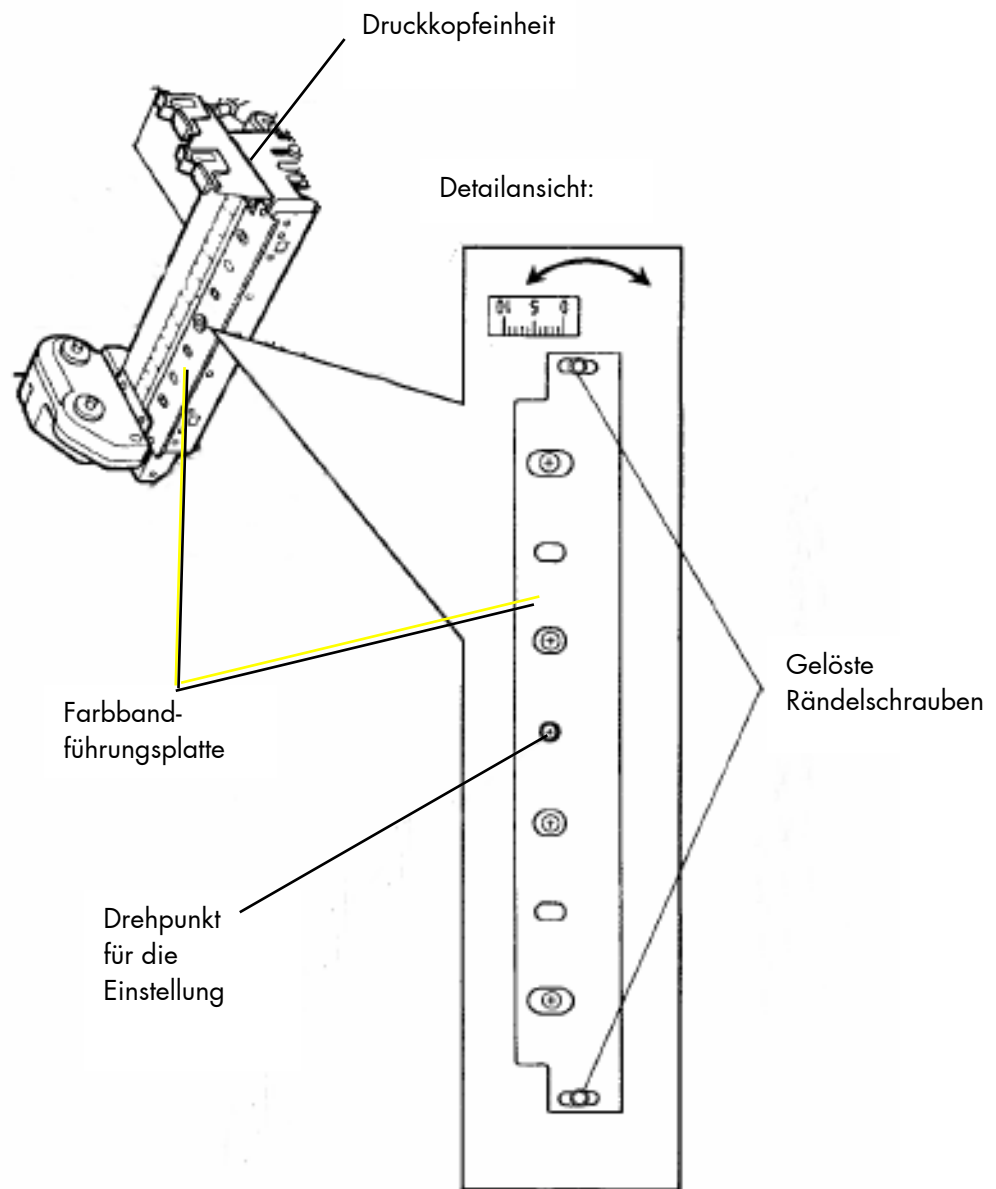


Abb. 8.2.c Farbbandführungsplatte justieren (Darstellung hier ohne Farbband)

15. Drehen Sie den Knopf des Farbband-Aufwickeldorns im Uhrzeigersinn, um das Farbband zu spannen.
16. Prüfen Sie die Faltenfreiheit und den geraden Lauf der Folie. Falls erforderlich korrigieren Sie die Justage der Farbbandführungsplatte und spannen Sie die Folie durch Drehung des Aufwicklers nach.



Stellen Sie sicher, dass das Farbband richtig sitzt und knitterfrei ist, auch wenn Sie dafür etwas mehr Farbband aufwickeln müssen.

17. Ziehen Sie die zwei Rändelschrauben an den Enden der Farbbandführungsplatte wieder fest.
18. Schwenken Sie jetzt die Druckkopfeinheit herunter und üben Sie etwas Druck aus, um die Druckkopfeinheit zu verriegeln.
19. Schließen Sie die Haube des Druckers.
20. Schalten Sie den Drucker ONLINE.

Der Drucker ist wieder betriebsbereit.

8.3. Kontrolle der Andruckkraft der Druckköpfe

Eine Korrektur der Einstellung der Stärke der Andruckkraft beider Druckköpfe ist erforderlich, wenn dickeres oder dünneres Material bedruckt werden soll.

Außerdem kann durch Veränderung der Andruckkraft eine Anpassung an die Eigenschaften der verwendeten Verbrauchsmaterialien erfolgen. Durch eine Erhöhung der Andruckkraft eines Druckkopfes kann z.B. der Farbübertrag vom Farbband auf das zu bedruckende Material verbessert werden.

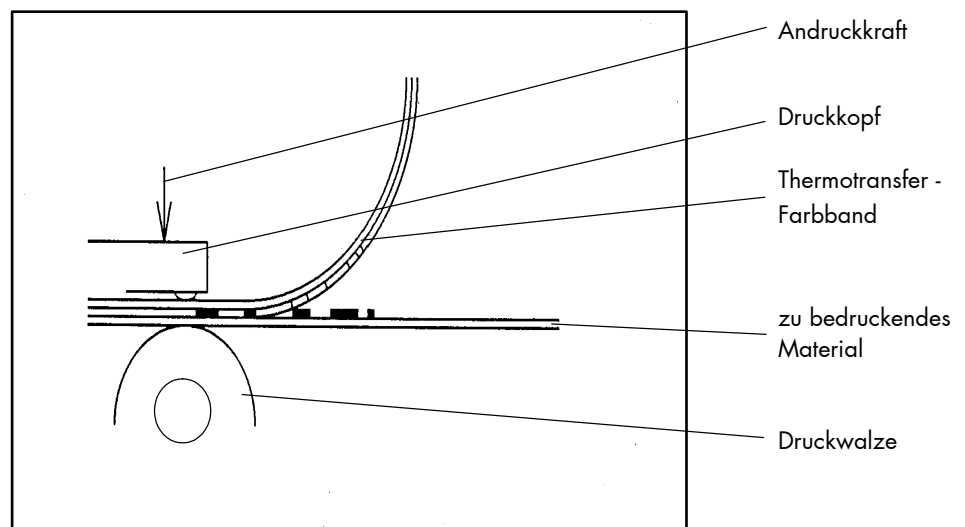


Abb. 8.3.a Schematische Darstellung des Druckprozesses

Beim Bedrucken von schmalen Material kann der Druckkopf in dem Bereich, in dem kein Material liegt, direkt mit der Druckwalze in Kontakt kommen. Dies kann zu vorzeitigem Verschleiß des Druckkopfes und zu unterschiedlicher Druckintensität (über die Breite des Materials gesehen) führen.

Die einzelnen Bedienschritte zur Einstellung der Andruckkraft des Druckkopfes sind in Abschnitt 5.3 beschrieben.



Zu beachten ist, dass eine Erhöhung der Andruckkraft zu einer Erhöhung der Reibung zwischen Druckkopf, Farbband, zu bedruckendem Material und der Druckwalze führt. Der Verschleiß der betreffenden Teile (z.B. der Oberfläche des Druckkopfes) wird durch eine höhere Andruckkraft erheblich beschleunigt.

9. Verhalten bei Fehlfunktionen



Bei Auftreten eines Fehlers wird im Bedienfeld des Druckers eine entsprechende Fehlermeldung angezeigt (s. Abschnitt 9.1).

Beheben Sie bitte die in diesem Kapitel beschriebenen Störungen selbst; vor allem können Sie die Verbrauchsmaterialien selbst ersetzen.

Bitte beachten Sie die folgenden Punkte, wenn ein Öffnen des Druckers erforderlich wird:



- Während des Betriebes erhitzen sich Geräteteile im Inneren des Druckers. Achten Sie deshalb gerade bei der Beseitigung von Papierstaus darauf, dass Sie sich nicht verbrennen.
- Achten Sie darauf, dass anschließend alle Geräteverkleidungen wieder fest verschlossen werden.



Funktionsstörungen, für die auf den folgenden Seiten keine Abhilfe beschrieben wird, sollten ausschließlich von einem von MICROPLEX autorisierten Operator oder Service - Techniker behoben werden.

Wenn Sie Ihrem Service-Techniker eine Funktionsstörung beschreiben, dann teilen Sie ihm bitte die präzise Fehlermeldung mit; so helfen Sie ihm, den Fehler schneller zu lokalisieren.

9.1. Fehlermeldungen

Panel-Anzeige	Maßnahmen zur Abhilfe
[Papier einlegen] oder [Kein Papier]	<ul style="list-style-type: none"> - Legen Sie das zu bedruckende Medium (Papier) ein - Überprüfen Sie, ob das Medium richtig eingelegt wurde (vgl. Abschnitt 5.1) - Reinigen Sie die Sensoren (vgl. Abschnitt 8.1.4)
[Foil Error!]	Zum Drucken werden Farbbänder benötigt. <ul style="list-style-type: none"> - In beiden Druckwerken müssen Farbbänder eingelegt sein - Überprüfen Sie bei beiden Druckwerken, ob die Farbbänder richtig eingelegt wurden (vgl. Abschnitt 5.2) - Entfernen Sie gestautes Verbrauchsmaterial (z.B. "verklebte" Etiketten)
[Head open!] [Print Unit 2]	Eine Druckkopfeinheit wurde nicht richtig geschlossen. Öffnen Sie die betreffende Druckkopfeinheit und vergewissern Sie sich, dass sie beim Schließen einrastet: <ul style="list-style-type: none"> - Schwenken Sie die Druckkopfeinheit herunter und üben Sie etwas Druck aus, um die Druckkopfeinheit zu verriegeln.

Panel-Anzeige	Maßnahmen zur Abhilfe
[HeadNot Found!]	- Einer der Druckköpfe ist nicht angeschlossen oder fehlerhaft.
[Head defectiv!]	- Der Druckkopf ist defekt, er muss erneuert werden.
[High Head Temp.]	Die Temperatur des Druckkopfes ist zu hoch. - Überprüfen Sie, ob das Verbrauchsmaterial richtig eingelegt wurde (vgl. Abschnitt 5.1 bis 5.3)
[Head Life End!]	- Der Druckkopf muss erneuert werden
[CutterNotFound!]	Der optionale Schneider/Cutter ist aktiviert, aber nicht angeschlossen oder fehlerhaft. - Überprüfen Sie, ob der Schneider/Cutter richtig installiert ist. Siehe auch Abschnitt 7.28 Peripheriegerät (Abreisskante, Messer) aktivieren - Deaktivieren Sie den Cutter, falls er deinstalliert wurde. Siehe Abschnitt 7.28
[Cutter Error!]	Beim Betrieb des Schneider/Cutter ist ein Fehler aufgetreten. - Prüfen Sie, ob ein Papierstau aufgetreten ist. Entfernen Sie das gestaute Papier. - Legen Sie das Verbrauchsmaterial (Papier) neu ein.

Panel-Anzeige	Maßnahmen zur Abhilfe
[Stanzten Fehler!] oder [Punch Error!] [Sync.Mark Fehler!] [Sync.Mark Error!]	<ul style="list-style-type: none"> - Kontrollieren Sie die Position der Sensoren (Reflektions- und Durchlichtsensor). - Stellen Sie die Position der Sensoren auf Ihr Verbrauchsmaterial ein. Siehe Abschnitt 7.26.2. Sensorpositionen kontrollieren und einstellen. - Reinigen Sie die Sensoren. Siehe Abschnitt 8.1.4. Reinigung der Sensoren. - Prüfen Sie nach einem Papierstau, ob sich noch Materialreste im Drucker befinden. Siehe Abschnitt 9.3. Fehlerhafter Medientransport.

Falls die obigen Maßnahmen keinen Erfolg bringen sollten, informieren Sie bitte einen von MICROPLEX autorisierten Service - Techniker.

9.2. Mängel im Druckbild

Fehlerbild	Maßnahmen zur Abhilfe
Druckbild zu schwach	<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfen Sie die Andruckkraft bei beiden Druckköpfen (siehe Abschnitt 5.3 Richtige Andruckkraft wählen) - Überprüfen Sie den Farbbandtransport bei beiden Druckwerken (ggf. Farbband neu einlegen; siehe Abschnitt 5.2) - Stellen Sie bei beiden Druckwerken die Farbbandspannung an den beiden Seiten des Farbbandes gleichmäßig ein. (Siehe Abschnitt 8.2 Vermeidung von ungleichmäßigem Farbbandtransport (Falten)) - Erhöhen Sie den Kontrast (Schwärzung einstellen; siehe Abschnitt 7.22) - Wählen Sie ein anderes Verbrauchsmaterial (Medium an Farbband anpassen oder umgekehrt; siehe Kapitel 3, 4, 5 und Kapitel 7) - Überprüfen Sie die Umgebungsbedingungen und korrigieren Sie diese ggf. (zul. Werte für Luftfeuchtigkeit, Temperatur usw. beachten; siehe Abschnitt 2.3 und Kapitel 11)
Druckbild zu stark	<ul style="list-style-type: none"> - Verringern Sie den Kontrast (Schwärzung einstellen; siehe Abschnitt 7.22)

Fehlerbild	Maßnahmen zur Abhilfe
Druckbild verschmiert oder lückenhaft	<ul style="list-style-type: none">- Reinigen Sie beide Druckköpfe (siehe Abschnitt 8.1.2)- Überprüfen Sie bei beiden Druckwerken den Farbbandtransport (ggf. Farbband neu einlegen; siehe Abschnitt 5.2)- Siehe auch Abschnitt 9.3: Fehlerhafter Medientransport- Die Druckköpfe müssen gewechselt werden, wenn z.B. nach hohen Druckleistungen das Druckbild beeinträchtigt ist.

Falls die obigen Maßnahmen keinen Erfolg bringen sollten, informieren Sie bitte einen von MICROPLEX autorisierten Service - Techniker.

9.3. Fehlerhafter Medientransport

Fehlerbild	Maßnahmen zur Abhilfe
Falscher Medientransport (z.B. keine Erkennung der Lücken zwischen den Etiketten)	<ul style="list-style-type: none"> - Führen Sie die grundlegenden Bedienfolgen durch (siehe Kapitel 4) - Überprüfen Sie, ob der Sync Sensor richtig eingestellt wurde. (siehe Abschnitt 7.26) - Stellen Sie die Position der Sensoren (Reflektions- und Durchlichtsensor) auf Ihr Verbrauchsmaterial ein. - Überprüfen Sie, ob das Medium richtig eingelegt wurde (vgl. Abschnitt 5.1) - Überprüfen Sie, ob die Farbbänder richtig eingelegt wurden (vgl. Abschnitt 5.2) - Reinigen Sie die Sensoren. (Siehe Abschnitt 8.1.4) - Prüfen Sie nach einem Papierstau, ob sich noch Materialreste im Drucker befinden.
Kein gerader Transport des Verbrauchsmaterials (z.B. Verwindung, Knickung des Farbbandes)	<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfen Sie, ob die Farbbänder richtig eingelegt wurden (vgl. Abschnitt 5.2) - Überprüfen Sie, ob das Medium richtig eingelegt wurde (vgl. Abschnitt 5.1) - Stellen Sie bei beiden Druckwerken die Farbbandspannung an den beiden Seiten des Farbbandes gleichmäßig ein. (Siehe Abschnitt 8.2 Vermeidung von ungleichmäßigem Farbbandtransport (Falten)) - Überprüfen Sie die Andruckkraft bei beiden Druckköpfen (siehe Abschnitt 5.3 Richtige Andruckkraft wählen) - Reinigen Sie die Druckwalzen (siehe Abschnitt 8.1.3)

Fehlerbild	Maßnahmen zur Abhilfe
Medienstau	<ul style="list-style-type: none">- <u>Farbbandstau</u> beseitigen: Führen Sie die oben beschriebenen Arbeitsschritte durch.- <u>Papierstau</u> beseitigen: Zusätzlich zu den obigen Maßnahmen:- Führen Sie die Schritte aus, die im nächsten Abschnitt Beseitigung von Papierstaus beschrieben sind.- Achten Sie darauf, dass Sie nach einem Papierstau alle gestauten Verbrauchsmaterialien aus dem Drucker entfernen.

Falls die obigen Maßnahmen keinen Erfolg bringen sollten, informieren Sie bitte einen von MICROPLEX autorisierten Service - Techniker.

9.4. Beseitigung von Papierstaus

Dieser Abschnitt beschreibt Maßnahmen zur Beseitigung von Papierstaus.

- a) Schalten Sie den Drucker OFF LINE.
- b) Öffnen Sie die Haube des Druckers, bis sie ca. senkrecht steht.
- c) Betätigen Sie den Hebel zum Entriegeln der vorderen Druckkopfeinheit.

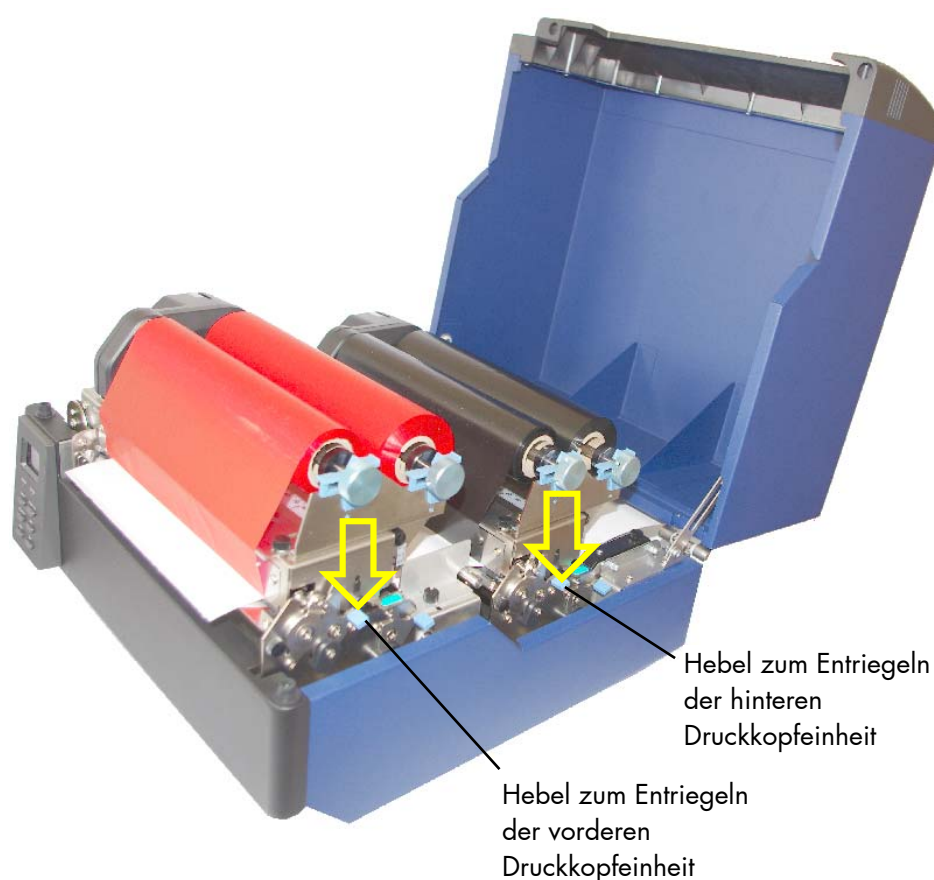


Abb. 9.4.a Druckkopfeinheiten entriegeln

- d) Schwenken Sie die vordere Druckkopfeinheit nach oben, bis sie vollständig aufgerichtet ist.
- e) Wiederholen Sie die Arbeitsschritte c und d an der hinteren Druckkopfeinheit.

Vorsicht! Die Druckköpfe und die Druckwalzen können heiß sein.

- f) Entriegeln Sie die beiden Durchlichtsensorhalterungen und schwenken Sie sie nach oben, bis sie an den Druckkopfeinheiten anliegen.

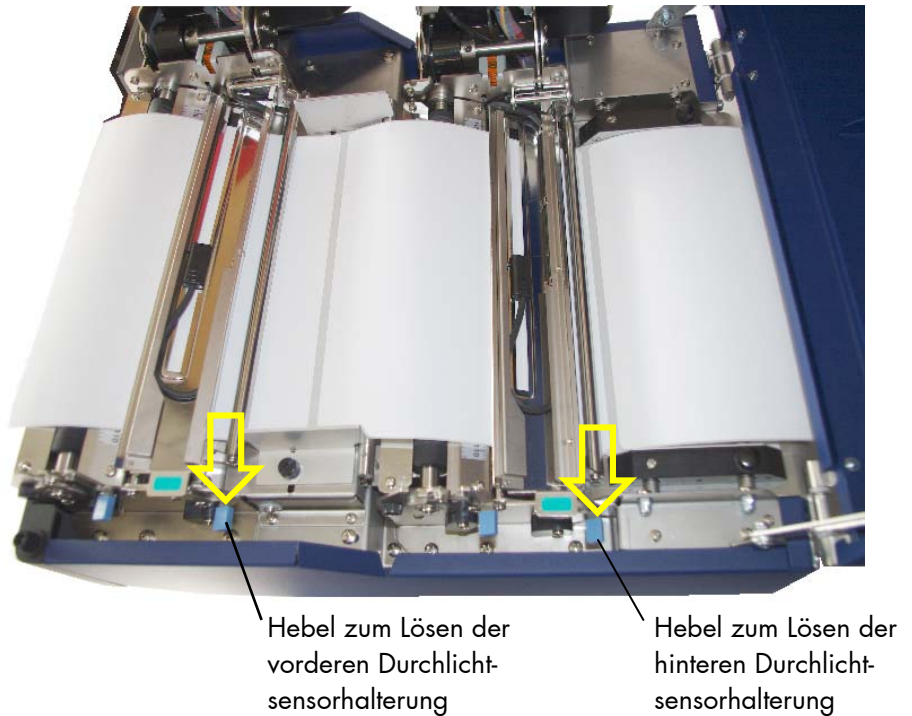


Abb. 9.4.b Beide Durchlichtsensorhalterungen entriegeln (um sie dann nach oben schwenken zu können)

- g) Entfernen Sie das gestaute Papier aus dem Drucker (ziehen Sie z.B. das Z – gefaltete Papier ganz aus dem Drucker heraus).



Achten Sie darauf, dass Sie nach einem Papierstau alle gestauten Verbrauchsmaterialien aus dem Drucker entfernen.

- h) Reißen Sie das entnommene Papier an der nächstgelegenen Perforation ab.
- i) Legen Sie das Papier neu ein (siehe Kapitel 4).
Überprüfen Sie, ob das Papier einwandfrei ist (es darf kein verknicktes oder feuchtes Papier geladen werden).

- j) Schwenken Sie beide Durchlichtsensorhalterungen nach unten und üben Sie jeweils etwas Druck aus, bis sie einrasten.
- k) Schwenken Sie nacheinander die Druckkopfeinheiten herunter und üben Sie jeweils etwas Druck aus, um die Druckkopfeinheiten zu verriegeln.
- l) Schließen Sie die Haube des Druckers.
- m) Drücken Sie die ON LINE - Taste, um mit dem Druck fortzufahren.



Die Druckdaten bleiben im Druckerspeicher erhalten. Nach der Beseitigung eines Papierstaus wird der Ausdruck von der Seite an wiederholt, bei der die Unterbrechung eingetreten ist. (Siehe Beschreibung im folgenden Abschnitt).

9.5. Wiederholung des Drucks nach einem Fehler

Der Drucker besitzt eine automatische Stausicherung, um einem Informationsverlust vorzubeugen. Standardmäßig werden alle Seiten, die sich beim Auftreten eines Fehlers im Papierpfad des Druckers befanden, neu gedruckt; es gehen keine Daten verloren.

Die genaue Anzahl der zu wiederholenden Seiten ist abhängig von der Formatlänge und der Position, an der auf der Seite Fehler aufgetreten sind.

Die automatische Stausicherung kann aber auch abgestellt werden (durch Änderung der EEPROM - Konfiguration), wenn der Anwender seinen Druckjob gezielt ab einer bestimmten Seite aufnehmen will.

Siehe hierzu auch die Bedienfeldfunktion Eingangspuffer löschen (Abschnitt 7.9).

10. Maßnahmen für Transport und Versand (Verpacken)

Der Drucker wird mit speziellen Verpackungsmaterialien und Transportsicherungen ausgeliefert.

Es wird empfohlen, die Kartons/Kisten und diese Verpackungsmaterialien aufzubewahren.



Im Falle einer erneuten Versendung oder Rücksendung der Produkte müssen sie in der ursprünglichen Weise verpackt werden, um Beschädigungen während des Transports zu vermeiden.

Die folgende Liste gibt einen Überblick über die Arbeitsschritte, die beim Verpacken erforderlich sind. Beachten Sie auch die Hinweise, die auf den Produkten angebracht sind sowie die Hinweise, die im Service Manual gegeben werden.



Falls Sie nicht mit allen Arbeitsschritten vertraut sind, wenden Sie sich bitte an Ihren Service-Techniker oder Ihren Lieferanten.

- Entfernen Sie alle zusätzlichen Optionen vom Drucker.
- Entfernen Sie das Papier.
- Entfernen Sie die Farbbänder, falls welche verwendet wurden.
- Schließen Sie beide Druckköpfe.
- Sichern Sie alle beweglichen Teile des Druckers (Verwenden Sie alle originalen Transportsicherungen, Klebestreifen und so weiter).

Verpacken Sie alle Komponenten in ihren Originalverpackungsmaterialien und versenden Sie diese in den Originalkartons/-kisten.

11. Technische Daten

Drucktechnologie:	non-impact, Thermotransferdruck
Druckgeschwindigkeit:	bis zu 150 mm / Sekunde (entsprechend bis zu 6 Zoll/s)
Auflösung:	300 dpi (Bildpunkte pro Zoll, horizontal und vertikal)
Materialbreite:	100 mm bis max. 228 mm
max. Druckbreite:	219 mm
Materialstärke:	0,14 bis 0,25 mm
Schnittstellen:	parallel: IEEE 1284 (Centronics), (MP-BUS, SPS-Control, optional) seriell: USB 1.1 (RS232, RS422 optional) LAN: Ethernet 10/100 Mbit (TCP-IP) Optional: LAN: Ethernet (SPX-IPX, LAT), Token Ring Host: IBM SCS / IPDS (Twinax/Koax), Siemens (BAM/SS-97)
Abmessungen:	
Breite (B):	395 mm
Tiefe (T):	435 mm
Höhe (H):	300 mm
Umgebung:	Temperatur: +5°C bis +35°C (in Betrieb) -20°C bis +60°C (Lagertemperatur) relative Luftfeuchtigkeit: 45 bis 75 % (nicht kondensierend)
Netzanschluss:	100 - 240 V AC (-10%, + 6%), 3,2 – 6,4 A, 50/60 Hz
Leistungsaufnahme:	ca. 0,40 kVA (in Betrieb)

Seitenpreise bei MICROPLEX Drucksystemen

"Preis pro Seite" ist im Druckermarkt der am häufigsten verwendete und gleichzeitig der am wenigsten definierte Begriff zur Beschreibung der Folgekosten beim Druckerkauf.

Der "Vertrieb" legt in der Regel großen Wert darauf, dass der Preis pro Seite möglichst gering ist. Der Anwender möchte normalerweise eine möglichst realistische Angabe.

Es gibt keine allgemeingültige Vorschrift, wie der Seitenpreis zu berechnen ist. Deshalb sind die Angaben der unterschiedlichen Hersteller nicht problemlos miteinander zu vergleichen.

MICROPLEX bezieht sich bei diesen Angaben auf die Nutzungsdauer der so genannten Verbrauchsmaterialien eines Druckers. Da es auch hierzu keine allgemeingültige Richtlinie gibt, hat MICROPLEX die Definition des Verbrauchsmaterials wie folgt festgelegt:

1. Verbrauchsmaterialien Verbrauchsmaterialien sind Teile oder Substanzen, die der Anwender ohne Werkzeuge tauschen oder nachfüllen kann.

Unter dieser Definition versteht MICROPLEX, dass der Benutzer nach sichtbaren Kriterien entscheiden kann, wann er Verbrauchsmaterial tauschen oder nachfüllen sollte. Dieses kann er dann gemäß Handbuch ohne Werkzeug durchführen.

Verbrauchsmaterialien können je nach Druckertyp unterschiedlich sein. Wichtigstes Verbrauchsmaterial ist zum Beispiel **Toner**.

Die Nutzungsdauer dieser Materialien wird in der Regel in Anzahl Seiten (DIN A4) angegeben. Diese Werte beziehen sich meist auf den als applikationsspezifischen Parameter angegebenen Schwärzungsgrad (3%, 4%, oder 5%).

Normalerweise werden 5% Schwärzung zugrunde gelegt, seltener auch 4%.

Bei geringer Schwärzung (z.B. 3%) erhöht sich die Nutzungsdauer, bei hoher Schwärzung (z.B. 10%) verringert sich die Nutzungsdauer.

Die Nutzungsdauer ist also stark abhängig von der Anwendung, insbesondere bei ständigem Start/Stop - Betrieb.

Die Erfahrung zeigt, dass in professionellen Anwendungen in den meisten Fällen ein Schwärzungsgrad von weit mehr als 5% erreicht wird. Bei einem Lieferschein mit Formular und einigen Barcodes sind 8 - 10% Schwärzung durchaus normal.

Weitere Teile, die zusätzlich zu dem Verbrauchsmaterial während der Lebensdauer eines Drucksystems getauscht werden müssen hat MICROPLEX in zwei Kategorien eingeteilt.

2. Applikationsspezifisches Verschleißmaterial

Applikationsspezifisches Verschleißmaterial sind Teile, die von einem Servicetechniker oder geschulten Operator zu tauschen sind. Die Kriterien für den Austausch sind für einen Anwender nicht immer eindeutig erkennbar. Sie müssen zum Teil meßtechnisch ermittelt werden oder beruhen auf der Erfahrung des Servicetechnikers oder Operators.

In einer normalen Anwendung sind dies Teile wie:

- Fixiereinheit
- Prozeßeinheit (Trommel, OPC)
- Ozon Filter

3. Ersatzteile

Ersatzteile werden nach deren Ausfall vom Servicetechniker getauscht.

Zu den Ersatzteilen gehören Teile wie:

- Kupplungen
- Elektronische Baugruppen
- Einzugsrollen

Je nach Anwendung verändert sich unter Umständen diese Einteilung in die drei Kategorien. Wird zum Beispiel besonders raues Papier benutzt, können die Einzugsrollen zu einem (applikationsspezifischen) Verschleißteil werden.

Allgemein gilt, dass der Zeitpunkt für den Austausch eines Bauteils - neben dem Ausfall - abhängig vom Qualitätsverlust des Ausdrucks ist.

MNPSQ = Mean Number of Prints with Specified Quality (**SQ**) ist ein Wert, der häufig fälschlicherweise als "Lifetime" bezeichnet wird. Korrekterweise bezeichnet dieser Wert die Zeitspanne, in der eine definierte Druckqualität erhalten bleibt.

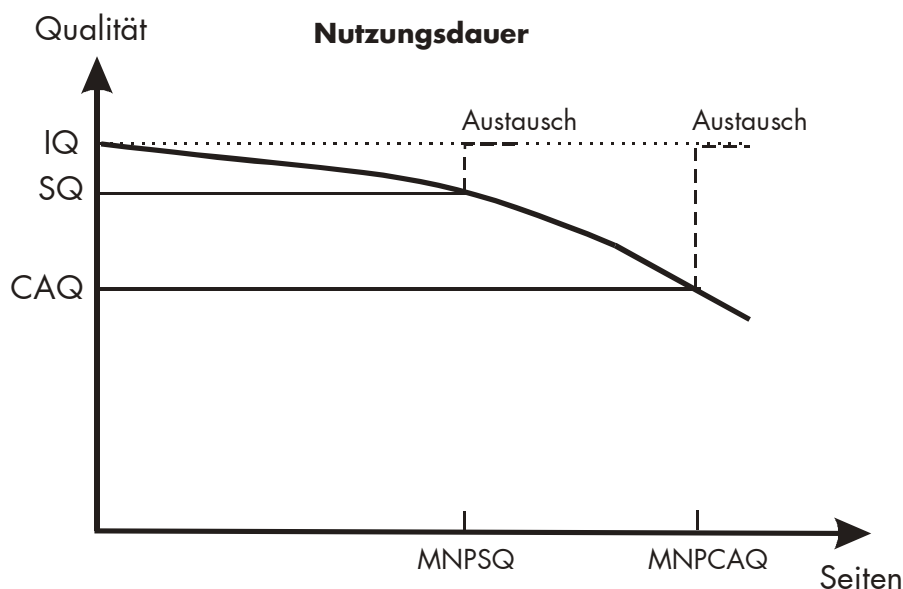
Die Druckqualität wird mit Werten für

- Schwärzungsdichte
- Hintergrundschwärzung
- Homogenität

festgelegt.

Als **IQ** (Initial Quality) bezeichnet man die Druckqualität, die mit einem Neugerät erreicht wird.

CAQ (Customer Accepted Quality) ist eine rein subjektive Grenze, bis zu der ein Kunde die Druckqualität akzeptiert. Ein Austausch der Teile wird erst dann notwendig, auch wenn die MNPSQ bereits überschritten ist.



12. Anhang

12.1. Farbdruck mit dem LOGIJET TC8

Der LOGIJET TC8 ist ein Thermo-Drucksystem mit 2 Druckmodulen. Diese Druckmodule können mit Farbbändern unterschiedlicher Farbe bestückt werden.

Hierdurch ist ein mehrfarbiger Ausdruck möglich, wie er zum Beispiel für GHS konforme Gefahrgutetiketten benötigt wird, die aus roten und schwarzen Elementen bestehen.

Festlegungen beim LOGIJET TC8:

Das **hintere Druckwerk** druckt die **erste Farbe** (Standard: Schwarz)

Das **vordere Druckwerk** druckt die **zweite Farbe** („Schmuckfarbe“)

Hinweis: Alles was Sie in Ihren Druckdaten als „nicht schwarz“ sondern „farbig“ definieren, wird vom TC8 dann mit der „Schmuckfarbe“ gedruckt.

Der LOGIJET TC8 kann sogenannte Spotfarben gemäß der Bestückung der Druckmodule darstellen. Eine Farbmischung durch Überlagern ist nicht möglich.

Diese Eigenschaft muss durch die ansteuernde Software bzw. deren Treiber berücksichtigt werden. Es stehen mehrere Varianten zur Verfügung, den LOGJET TC8 mit farbigen Druckdaten zu beschicken.

Diese werden im Folgenden erläutert.

12.2. Grundsätzliche Vorgehensweise bei der Farbdarstellung

Die zu druckenden Farben müssen durch die bestückten 2 farbigen Transferfolien dargestellt werden. Dies geschieht grundsätzlich auf folgende Weise:

- Vollflächiger Druck mit der ersten Druckfarbe
- Vollflächiger Druck mit der zweiten Druckfarbe
- Gerasterter Druck mit der ersten Druckfarbe
- Gerasterter Druck mit der zweiten Druckfarbe

Die darzustellenden Farben müssen durch die Anwendung oder den Treiber jeweils einer Druckfarbe zugeordnet werden. Die Zuordnung der Farben zu den Druckfarben ist wie folgt:

1. Erste Druckfarbe vollflächig

- Schwarz RGB: 0,0,0
 CMYK: 0,0,0,100

2. Erste Druckfarbe gerastert (Dithering)

- Grautöne RGB Werte gleich (z.B. 10,10,10)
 CMY Werte = 0, K Werte 1..100 (z.B. 0,0,0,10)

3. Zweite Druckfarbe vollflächig

- Alle Grundfarben
 - Rot RGB: 255,0,0 CMYK: 0,100,100,0
 - Grün RGB: 0,255,0 CMYK: 100,0,100,0
 - Blau RGB: 0,0,255 CMYK: 100,100,0,0
 - Gelb RGB: - CMYK: 0,0,100,0
 - Cyan RGB: - CMYK: 100,0,0,0
 - Magenta RGB: - CMYK: 0,100,0,0

4. Zweite Druckfarbe gerastert (Dithering)

- Alle anderen Farbwerte

Alle Farben, die nicht schwarz, grau oder Grundfarben sind, werden mit der zweiten Druckfarbe gerastert gedruckt.

Hinweis zur Darstellung von Mischfarben

Wenn Sie z.B. farbige Bilder oder Grafiken drucken wollen, sollten diese Objekte in Ihrer Anwendung auch in den zwei Farben des Druckers angelegt werden. Hierzu sind ggfs. die alten Farbfelder zu löschen und durch die 2 Volltonfarben (z.B. Schwarz und Rot) zu ersetzen).

12.3. Nutzung des Windows-Druckertreibers

Der MICROPLEX Windowstreiber stellt die einfachste Möglichkeit dar, mit dem LOGIJET TC 8 einen farbigen Ausdruck zu generieren. Der Windowstreiber erzeugt einen Datenstrom gemäß der in der Anwendung definierten Farben.

Bei der Erstellung der Anwendung sind die Farbzusordnungen gemäß Abschnitt 12.1 und 12.2 zu beachten.

12.3.1. Automatische Installation des Druckertreibers (Plug and Play)

1. Schließen Sie den Drucker LOGIJET TC8 z.B. mittels Ethernet oder USB an Ihren PC an.
2. Schalten Sie den Drucker LOGIJET TC8 an.
3. Das Betriebssystem Ihres PCs sollte den Drucker erkennen und der Windows Hardwareassistent sollte erscheinen.
4. Wählen Sie die Optionsschaltfläche für die Installation des Treibers von einer spezifischen Quelle und wechseln Sie zum Laufwerk, in dem Sie die MICROPLEX CD (USER MANUALS AND TOOLS) eingelegt haben.
5. Wählen Sie das Treiberverzeichnis (MPX-Manuals\Drivers).
6. Wählen Sie die Datei mit der Erweiterung INF.
7. Folgen Sie den Anweisungen.

12.3.2. Verwendung des Assistenten für die Druckerinstallation

1. Starten Sie den Druckerinstallations-Assistenten:
Windows Start\Drucker und Faxgeräte\Drucker hinzufügen
2. Folgen Sie den Anweisungen.
3. Wählen Sie die Optionsschaltfläche für die Installation des Treibers von einer spezifischen Quelle und wechseln Sie zum Laufwerk, in dem Sie die MICROPLEX CD (USER MANUALS AND TOOLS) eingelegt haben.
4. Wählen Sie das Treiberverzeichnis (MPX-Manuals\Drivers).
5. Wählen Sie die Datei mit der Erweiterung INF.

6. Folgen Sie den Anweisungen.
7. Schließen Sie den Drucker LOGIJET TC8 an Ihren PC an.

12.3.3. Zugang zu den Treiberbildschirmen

Der Zugang zu den Treiberbildschirmen ist abhängig von Ihrem Computer und dessen Betriebssystem.

Hinweis: In diesem Handbuch werden Beispiel-Bildschirmabzüge vom Treiber verwendet, diese können sich von denen auf Ihrem Gerät unterscheiden.

1. Zugang zum Druckertreiber direkt vom Windows "Drucker" – Ordner ("Drucker und Faxgeräte" - Ordner in Windows XP).

Wenn Sie diese Methode wählen, werden alle Änderungen zu den neuen Voreinstellungen des Treibers (Defaultwerte). Dies bedeutet, dass sie für alle Ihre Anwendungen aktiv bleiben bis sie gezielt wieder aus dem Anwendungs-Druckdialog heraus geändert werden.

2. Zugang zum Druckertreiber aus Ihrem Anwendungs-Druckdialog heraus.

Wenn Sie diese Methode wählen, werden alle Ihre Änderungen üblicherweise nur so lange erhalten bleiben, wie diese Anwendung läuft und Sie keine weiteren Änderungen vornehmen. In den meisten Fällen werden die Standardwerte (Defaultwerte) des Treibers wieder aktiviert, sobald Sie Ihre Anwendung beenden.

*Hinweis: Einstellungen, die vom Bedienfeld des Druckers aus vorgenommen werden, sind die **Standardwerte des Druckers** (Defaultwerte). Sie bestimmen, wie sich Ihr Drucker verhält, solange Sie nichts anderes vom Computer aus vorgeben.*

*Hinweis: Die **Standardwerte des Treibers** haben Vorrang vor den Standardwerten des Druckers.*

Anwendungs-Druckeinstellungen haben Vorrang sowohl vor den Standardwerten des Druckers als auch vor denen des Treibers.

12.3.4. Treibereinstellungen

Bei der Erstellung Ihres farbigen Dokuments (z.B. mit einem Windows-Anwendungsprogramm) sind die Farbzusordnungen gemäß Abschnitt 12.1 und 12.2 zu beachten.

Stellen Sie sicher, dass die Treibereinstellungen korrekt sind:

Auf den nächsten Seiten finden Sie Beispiel-Bildschirmabzüge.

1. Wenn Sie Ihr Dokument aus einem Windows-Anwendungsprogramm heraus drucken, erscheint ein Druckdialogfeld.

Dieses Dialogfeld zeigt üblicherweise den Namen des Druckers, auf dem Sie Ihr Dokument drucken werden.

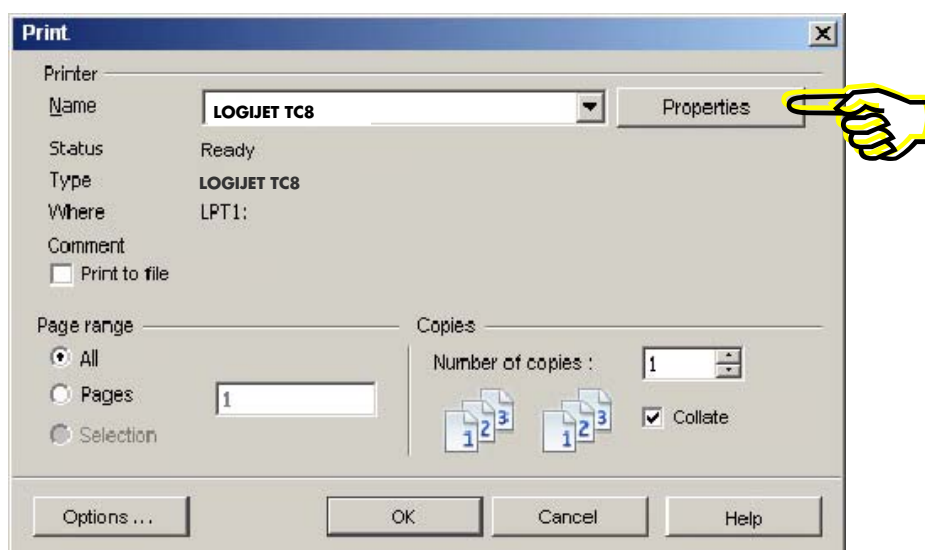


Abb. 12.3.4.a Druckdialogfeld

2. Klicken Sie auf die Eigenschaften – Schaltfläche Ihres Anwendungsdruckdialogs.

Das Treiberfenster öffnet sich, es erlaubt Ihnen die Festlegung der gewünschten Druckparameter für dieses Dokument:

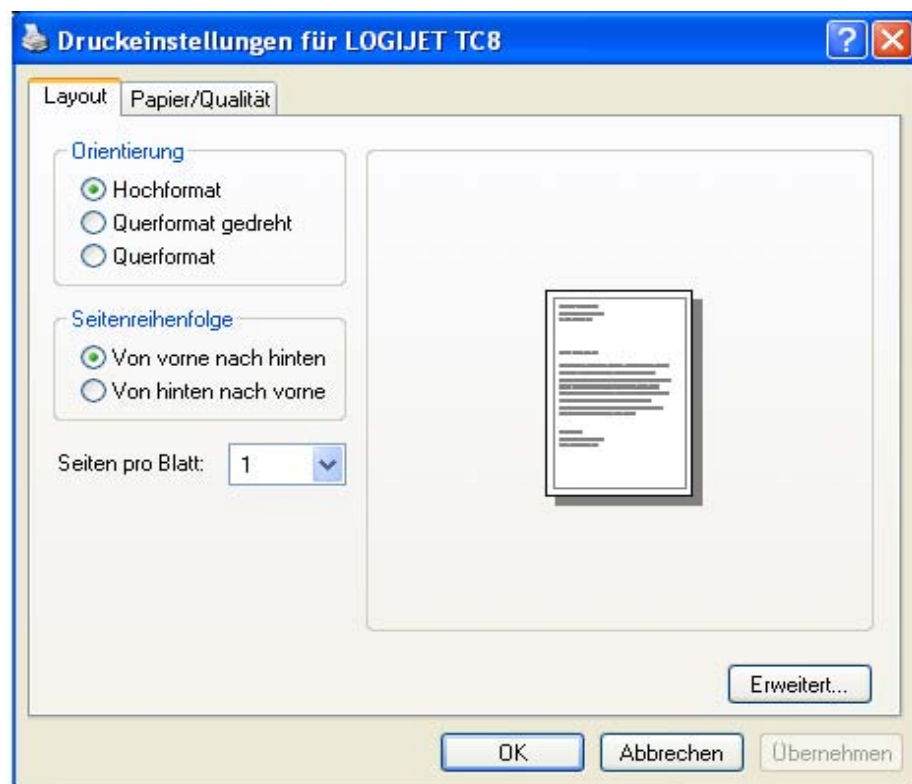


Abb. 12.3.4.b Layout – Registerkarte des Druckertreibers

3. Auf der Registerkarte Papier/Qualität erfolgt die Einstellung auf Farbe (Schwarzweiß oder Farbe).

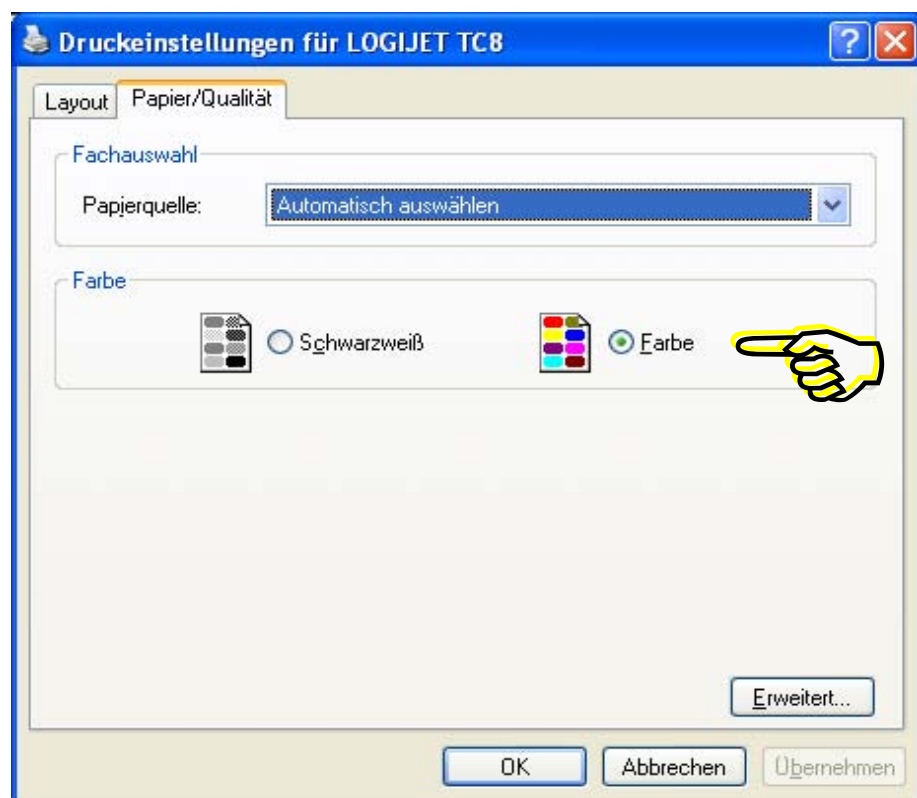


Abb. 12.3.4.c Papier/Qualität – Registerkarte (Farbe an/aus)

Unten rechts auf den Registerkarten finden Sie die Schaltfläche **Erweitert...** Das zugehörige Konfigurationsfenster ermöglicht Ihnen die **Festlegung weiterer Druckparameter** für den LOGIJET TC8:

4. Klicken Sie auf die **Erweitert...** – Schaltfläche Ihres Anwendungsdruckdialogs.

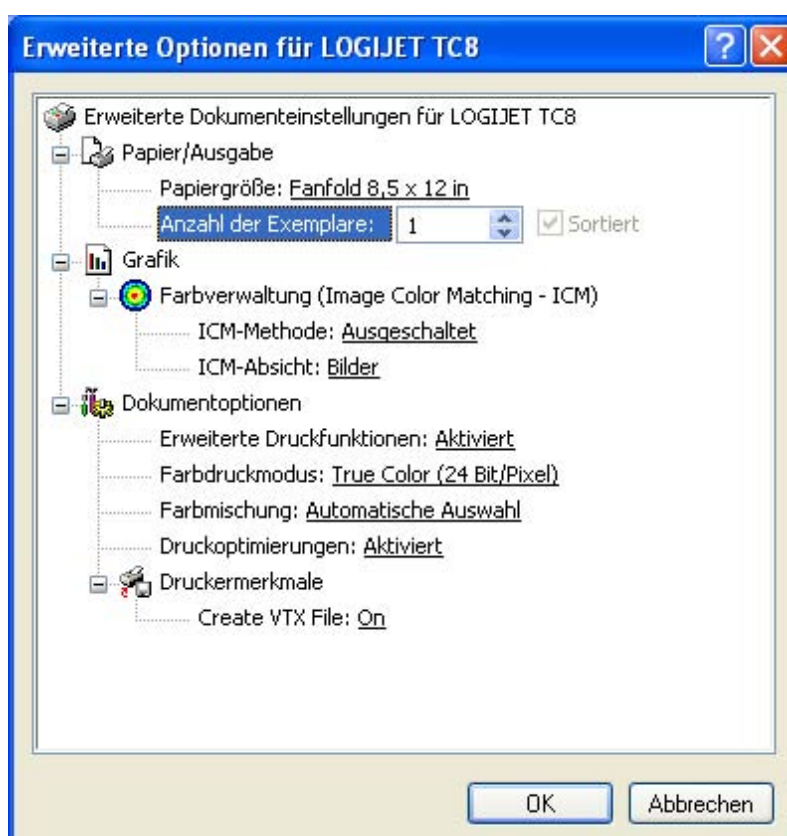


Abb. 12.3.4.d "Erweiterte Optionen" – Konfigurationsfenster des Druckertreibers

Unter anderem bietet dieses Fenster die Möglichkeit, den Farbdruckmodus zu wählen:

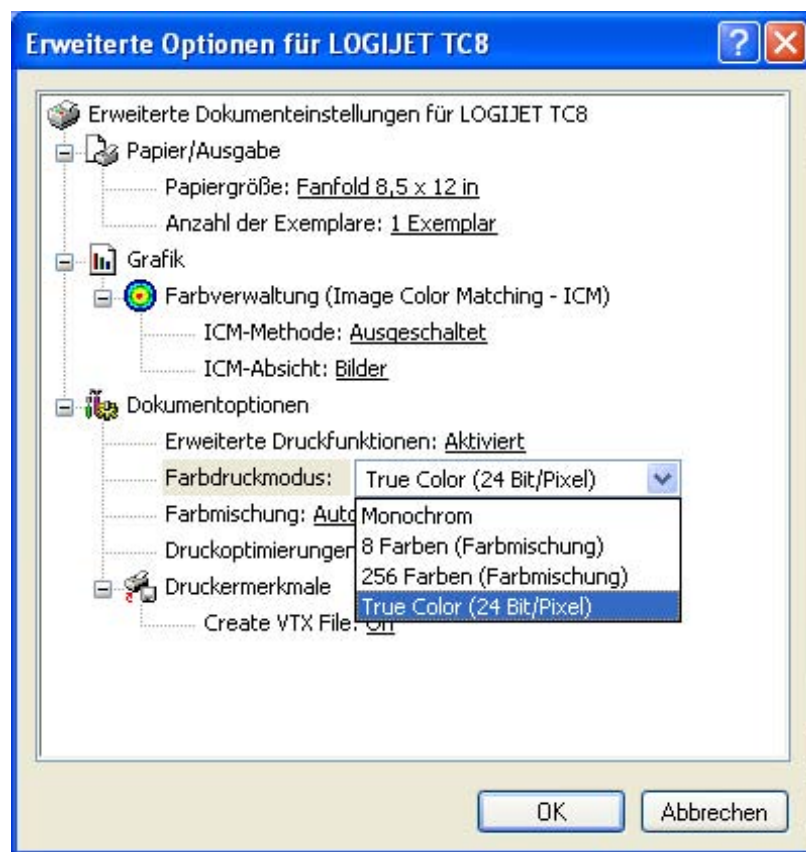


Abb. 12.3.4.e Farbdruckmodus wählen

5. Bestätigen Sie Ihre Eingaben mit OK.

12.4. Farbunterstützung verschiedener Emulationen

Festlegungen beim LOGIJET TC8:

Das **hintere Druckwerk** druckt die **erste Farbe** (Standard: Schwarz)

Das **vordere Druckwerk** druckt die **zweite Farbe** („Schmuckfarbe“)

Hinweis: Alles was Sie in Ihren Druckdaten als „nicht schwarz“ sondern „farbig“ definieren, wird vom TC8 dann mit der „Schmuckfarbe“ gedruckt.

12.4.1. IDOL

Die MICROPLEX eigene Programmiersprache IDOL stellt Befehle zur Umschaltung der Druckfarben zur Verfügung.

Die Befehls-Syntax ist wie folgt:

Funktion: Mit diesem Befehl wird die aktive Druckfarbe gewählt. Danach werden alle Darstellungen (Text, Grafik) in der gewählten Farbe ausgegeben.

Syntax:	<code><ESC><ESC>18 <nnn></code>	(27)(27)(49)(56)...
----------------	---	----------------------------

Parameter:	<code><nnn></code>	= 001 ... 007	: aktuelle Druckfarbe
	<code><nnn></code>	= 001	: erste Farbe (Standard: Schwarz)
	<code><nnn></code>	= 002	: Gelb
	<code><nnn></code>	= 003	: Cyan
	<code><nnn></code>	= 004	: Magenta
	<code><nnn></code>	= 005	: Rot
	<code><nnn></code>	= 006	: Grün
	<code><nnn></code>	= 007	: Blau

Beachte: Dieser Befehl wird ignoriert, wenn der Drucker nicht über mehrere Druckfarben verfügt.

Beispiel: Das Wort 'MICROPLEX' soll rot gedruckt werden. Danach soll schwarz weitergedruckt werden.

`&%%&%18 005MICROPLEX&%%&%18 001`

MICROPLEX

12.4.2. IGP

Die Seitenbeschreibungssprache IGP verfügt von Haus aus über keine Befehle zur Farbsteuerung.

MICROPLEX hat dieser Emulation eigene Befehle in IGP Syntax hinzugefügt, die eine Farbsteuerung ermöglichen.

Eine weitere Möglichkeit, unter IGP Farbe in die Anwendung zu bringen, besteht darin, Grafiken und Logos in Farbe zu erstellen und mit den IGP eigenen Befehlen in den Drucker zu laden.

a) IGP Farbbefehle:

COLOR; <n>

<n> = 1	erste Farbe (Standard: Schwarz)
<n> = 2	Gelb
<n> = 3	Cyan
<n> = 4	Magenta
<n> = 5	Rot
<n> = 6	Grün
<n> = 7	Blau

Beispiel:

```
^CREATE;AB1
COLOR;5           (Farbumschaltung auf "rot")
ALPHA
02;40;2;2;' ORDER CONFIRMATION'
C12;03;63;0;0;'Normalauftrag    '
STOP
SCALE;CHAR;10;10
COLOR;1           (Farbumschaltung zurück auf erste Farbe „schwarz“)
BOX
2;22;4;27;80
STOP
```

Eine Farbumschaltung wirkt ab der Position, an der sie gesetzt wird bis zum nächsten Farbbefehl.

b) Farbige Logos:

Farbige Logos können mit Hilfe des IGP Befehls

^LOGO;LOGO NAME;VL;HL

definiert werden.

Unterstützt werden folgende Formate:

PCX: 1 bit Schwarz/weiß

24 Bit RGB

TIFF: 1 bit Schwarz/weiß

12.4.3. CODE V

Die Seitenbeschreibungssprache CODE V verfügt von Haus aus über keine Befehle zur Farbsteuerung.

MICROPLEX hat dieser Emulation eigene Befehle in CODE V Syntax hinzugefügt, die eine Farbsteuerung ermöglichen.

Befehl zum Einschalten einer Farbe:

^|COLOR; <n>

<n> = 1	erste Farbe (Standard: Schwarz)
<n> = 2	Gelb
<n> = 3	Cyan
<n> = 4	Magenta
<n> = 5	Rot
<n> = 6	Grün
<n> = 7	Blau

12.4.4. Prescribe IIe

Zur Zeit sind folgende Farbbefehle verfügbar:

ACLI index, color1, color2, color3;	Add Color by Index
Index: 1 .. 255	
color: 0 .. 255	
SCOL number;	Select Color
number: 0 .. 255	
CID color-space, encoding;	Configure Color Image Data
color-space:	
0 = Device-dependent RGB (Default)	
1 = Device-dependent CMY	
2 = Void	
3 = CIE L*a*b	
encoding (Pixel encoding):	
1 = Indexed by Pixel (Default)	
3 = Direct by Pixel	

Farbige Bitmaps (24 Bit RGB, unkomprimiert) können mit Hilfe des folgenden Befehls definiert werden:

RVCL length, data;	Receive Color Raster Data
length: bytes of raster data	
data: binary raster data 0H to FFH	

12.4.5. Epson FX (ESC/P)

Diese Farbbefehle sind Epson Stylus kompatibel.

Befehl zum Einschalten einer Farbe:

<ESC>r <nn>

<nn> = 00	Schwarz
<nn> = 01	Magenta
<nn> = 02	Cyan
<nn> = 03	Violett
<nn> = 04	Gelb
<nn> = 05	Rot
<nn> = 06	Grün

13. Index

A

Abmessungen 167
Abreiss - Modus 125, 128
Abreiss Position 130
Abreißkante aktivieren 123
Andruckkraft, Stärke 59, 153
anschießen, Drucker an PC 63
Auflösung 7, 167

B

Bedienfeldelemente 65
Bedienfeldfunktionen 75, 87
Bedienfeldtasten 65, 67, 71
Bedienfolgen, grundlegende 23
Bildverschiebung 103, 105

C

CE - Konformität 10
Checkliste 15
CODE V 181
CUT - Taste 67
Cutter 67

D

Daten - Schnittstelle 89
Diagramme 74
Display 65
Display - Sprache 92
Druck, Wiederholung 165
Druckbild 158
Druckbreite 79
Druckeraufstellung 17
Druckerkomponenten 18
Druckertreiber 173
Druckertreiber, Installation 173
Druckgeschwindigkeit 101, 167
Druckkopf, Reinigung 137
Druck-Modus 127
Druckqualität 21, 169
Druckwalze 141

E

Echter 1:1 Modus 128
Eingangspuffer 86, 94
Einschalten 64, 69
Einschaltzustand 72
Emulation 90
Emulationen, Farbe 179
Endlos 76
Endlosmaterial 7, 27
ENTER - Taste 71, 72
Epson 182
Ersatzteile 169
erste Farbe 171
ESC - Taste 67, 72, 73
Etiketten 76
Etikettenlänge 78

F

Fabrik - Werte 95
Falten, Farbband 62, 147
Farbband 41, 53
Farbband, Handhabung 38
Farbbandanforderungen 21
Farbbandspannung 50
Farbbandspannung, Korrektur 62, 147
Farbbandtransport 62, 147
Farbbandwickeldorne 38
Farbbildverschiebung 107
Farbdarstellung 171
Farbdruck 171
Farben ausrichten X/Y 107
FEED - Taste 67
Fehlermeldungen 154, 155
Fehlfunktionen 154
Fontbank 82
Fonts 81, 83, 96
FORM FEED 67, 85
Formatbreite 79
Formatlänge 77
Funktionstasten 71

G

Grundlagen 8

H

Hexdump 84

I

IDOL 15, 93, 179
IGP 180
Inbetriebnahme 69
Inhaltsverzeichnis 3
Installation 13
IP Adresse 132

J

Job abberechnen 86

K

Konfiguration 68, 81, 95
Kontrast 102
Konventionen 9

L

Ländercode 100
Länge messen 78
LCD Display 65
LEDs 65
Leistungsaufnahme 167
Lichtschrankenposition 109
Lichtschrankentyp 108

M

Maßnahmen Transport 166
Material 7, 27, 76
Material entnehmen 35
Materialanforderungen 21
Materialtransport Nullposition 121
Mediengröße 167
Medienstärke 167
Medienstau 161
Medientransport 160
Menü Seite 87
Menüstruktur 70, 87
Menüstruktur (einfach) 70
Messer aktivieren 123
Mischfarben 172

N

Netzanschluß 167
Netzwerk-Fähigkeiten 68
Netzwerkparameter 132
NEXT - Taste 71
Normal - Druck - Modus 85
Normal 1:1 Modus 129
Nutzungsdauer 168

O

OFF LINE 70
Offset Materialposition 121
Offset Schnittposition 131
ON /OFF LINE schalten 69
ON LINE - LED 66
ON LINE - Taste 67, 71, 73
Operator - Wartung 135

P

Panel-Anzeige 69, 74, 155
Papierbreite 79
Papierformat 77
Papierstau 162
Peripheriegerät aktivieren 123
permanente Funktionsänderung 68, 72
POWER - LED 66
Preis pro Seite 168
Prescribe 182
PREVIOUS - Taste 71
Puffer 86
Punch Error 157

R

Rand 80
reduziertes Menü 70
Reflex-Sensor 114
Reinigung 135
relative Luftfeuchtigkeit 17, 167
Rücksendung 166

S

Schneide - Menü 126
Schneide - Modus 126
Schneide Position 121, 130
Schneidefunktion 67
Schnittstellen 89, 167
Schreibrichtung 99
Schriftarten 81, 96
Schriftenliste 83
Schwärzung 102
Schwärzungsdichte 169
Seitenbeschreibungssprache 93
Seitenpreise 168
Sensor Strom 116
Sensoreinstellung 114, 116
Sensoren, Reinigung 144
Sensorposition 109
Sicherheitsvorschriften 11
Sliding Pattern 88
Spannungsversorgung 17, 167
Speicheraufteilung 94
Sprache 92
Stanzen Fehler 157
Stanzen-Offset 121
Stanzen-Sensor 114
Statusblatt 81
Störungen 154
Symbole 9
Sync Mark Error 157
Sync Sensor 108
Sync Sensor Pegel 114, 116
Synchronisation 109
Syntax der Diagramme 74

T

Technische Daten 167
Temperatur 17, 167
temporäre Funktionsänderung 68
Testdrucke 88
Textränder 80
Textrichtung 99
Thermotransferdruck 8, 41
Transparent Code 93
Transport 166
Treiber 173
Treibereinstellungen 175

U

Umgebungsbedingungen 17, 167

V

Verbrauchsmaterial 25, 168
Verpacken 166
Verpackung 14
Versand 166
Versatz Abreiss - Position 130
Versatz Materialposition 121
Versatz Schnittposition 131

Z

Zeichensatz 96
Z-gefaltetes Material 27
zweite Farbe 171

